

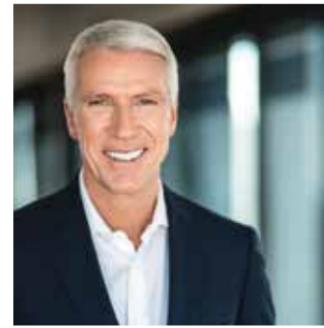


Creating Confidence

Jahresbericht 2018

Inhalt

- 2 Interview mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung
- 6 Management der G+D GmbH und der G+D-Unternehmensbereiche
- 8 Bericht des Aufsichtsrats
- 10 Unsere Märkte und Lösungen
- 26 Unsere Verantwortung
- 30 Konzern-Lagebericht
- 52 Konzernabschluss
- 128 Organe der Gesellschaft
- 129 Impressum



Wir machen das Leben von Milliarden von Menschen sicherer

2



Sicherheit im Internet der Dinge und Dynamik für Riway

10



E-Pässe für Bangladesch und Gänsehaut für Fabiola

18



Schutz im Quanten-Zeitalter und Zukunft für Leonie

14



Sichere Banknoten für Ägypten und Geduldstraining für Marc-Julian

22



Bilder mit diesem Symbol sind von unseren Mitarbeitern selbst produziert.

Giesecke+Devrient auf einen Blick

Creating Confidence

Ökonomie 4.0, Digitalisierung, Internet der Dinge, Automatisierung, Cybersecurity – sehr viel ist derzeit in Bewegung. Innovationen bereichern unser Leben. Und Bewährtes wird durch neue Technologien noch besser. Giesecke+Devrient gestaltet all diese Trends aktiv mit. Und erfindet sich dabei selbst immer wieder neu. Was vor über 165 Jahren als Sicherheitsdruckerei für Banknoten und Wertpapiere begann, ist heute ein global aufgestellter Technologiekonzern mit deutschen Wurzeln in Familienbesitz. Rund 11.400 Beschäftigte in 32 Ländern arbeiten jeden Tag daran, das Leben von Milliarden Menschen sicherer zu machen. Gemeinsam mit unseren Kunden gewährleisten wir zuverlässigen baren und digitalen Zahlungsverkehr. Wir sichern die digitale Konnektivität von Menschen und Maschinen im Internet. Wir schützen persönliche Identitäten und den Grenzverkehr. Und wir verteidigen Staaten, Behörden und kritische Infrastrukturen gegen Datenmissbrauch. Den strategischen Überblick und unsere Zukunftspläne erläutert unser CEO Ralf Wintergerst ab Seite 2.

Das immer rasantere Innovationstempo unserer Märkte beantworten wir auf zweierlei Weise: Mit technologisch führenden Lösungen für unsere Kunden und den Endverbraucher. Und mit einer fortwährenden Optimierung unseres eigenen Unternehmens, um für unsere Kunden Partner des Vertrauens und für unsere Beschäftigten ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Vier unserer Mitarbeiter stehen stellvertretend für ihre Kolleginnen und Kollegen im Mittelpunkt dieses Jahresberichtes 2018. Riway Sapkota von G+D Mobile Security sorgt dafür, dass Millionen von Geräten und Maschinen mittels eSIM-Management sicher im Internet der Dinge miteinander kommunizieren können. Leonie Bruckert von unserer börsennotierten Tochter secunet AG arbeitet als Spezialistin für Kryptografie daran, dass unsere IT-Sicherheit auch im herannahenden Zeitalter der Quantencomputer noch gewährleistet ist. Fabiola Bellersheim von Veridos, unserem Joint Venture mit der Bundesdruckerei, stattet Bangladesch mit einem der weltweit modernsten E-Pässe inklusive Grenzkontrollsystem aus. Und Marc-Julian Siewert von G+D Currency Technology baut eine der weltweit modernsten, hoch automatisierten Sicherheitsdruckereien in Ägypten.

Zusammen mit dem gesamten G+D-Team bewegen diese vier Menschen etwas in der Welt. Was sie persönlich bewegt und was sie am Arbeitgeber G+D schätzen, lesen Sie auf den Seiten 10, 14, 18 und 22. Und wir haben noch mehr im Angebot: G+D wird zusammen mit Märkten und Kunden immer digitaler. Und so wird auch unser Jahresbericht immer digitaler. Auf unserer Unternehmenswebseite www.gi-de.com finden Sie alle Kapitel des Jahresberichts sowie zusätzlichen Inhalt über die Vier: Interviews, Videoberichte und Selfies. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Schauen und bedanken uns für Ihr Interesse.



Dieser Bericht enthält viele Elemente, die in einem erweiterten Umfang in der Online-Version des Jahresberichtes zu finden sind. Dies betrifft vor allem die Geschichten und Videos aus unseren Geschäftsbereichen, die erstmalig durch vier Protagonisten und ihren spannenden Geschichten erzählt werden.

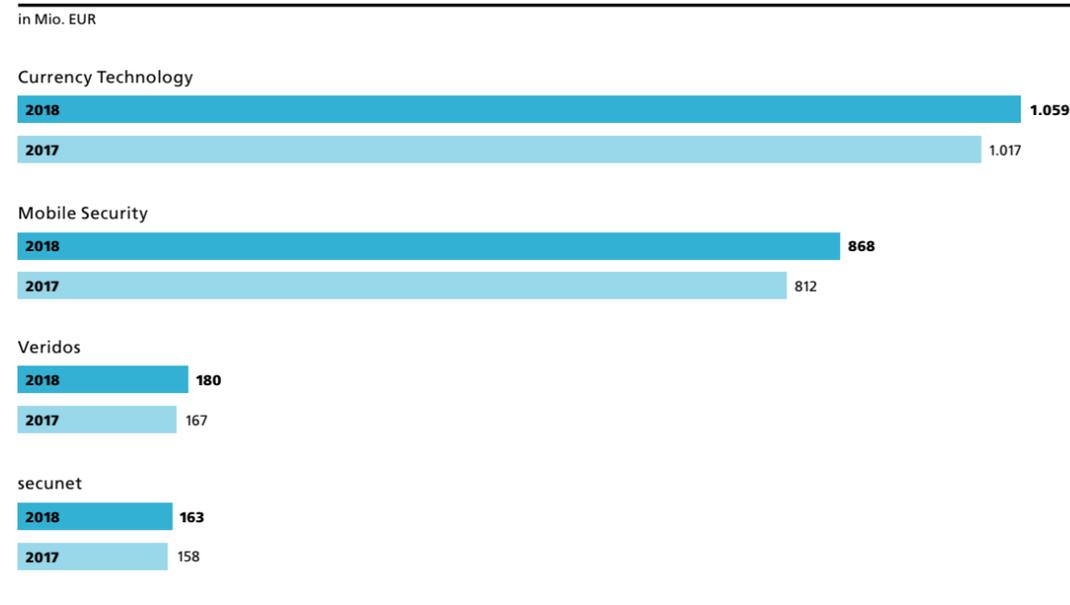
Erleben Sie den digitalen Jahresbericht unter: www.gi-de-bericht.de

Giesecke+Devrient auf einen Blick

Giesecke+Devrient-Gruppe

in Mio. EUR	2018	2017	Δ in %
Umsatz	2.246,0	2.136,4	5,1 %
Investitionen	108,0	94,9	13,8 %
Forschung und Entwicklung	113,3	125,7	-9,9 %
EBITDA (angepasst)	222,1	234,4	-5,2 %
EBIT (angepasst)	119,5	129,8	-7,9 %
Jahresüberschuss	50,2	67,0	-25,1 %
Mitarbeiter zum 31.12.	11.389	11.600	-1,8 %

Umsatz nach Unternehmensbereichen



Konzernstruktur

Giesecke+Devrient



G+D Currency Technology

Hauptsitz
München

Kernkompetenz
Lösungen für den gesamten
Lebenszyklus von Banknoten

G+D Mobile Security

Hauptsitz
München

Kernkompetenz
Lösungen für Sicherheit und
Komfort im mobilen digitalen Leben

Veridos 60 %

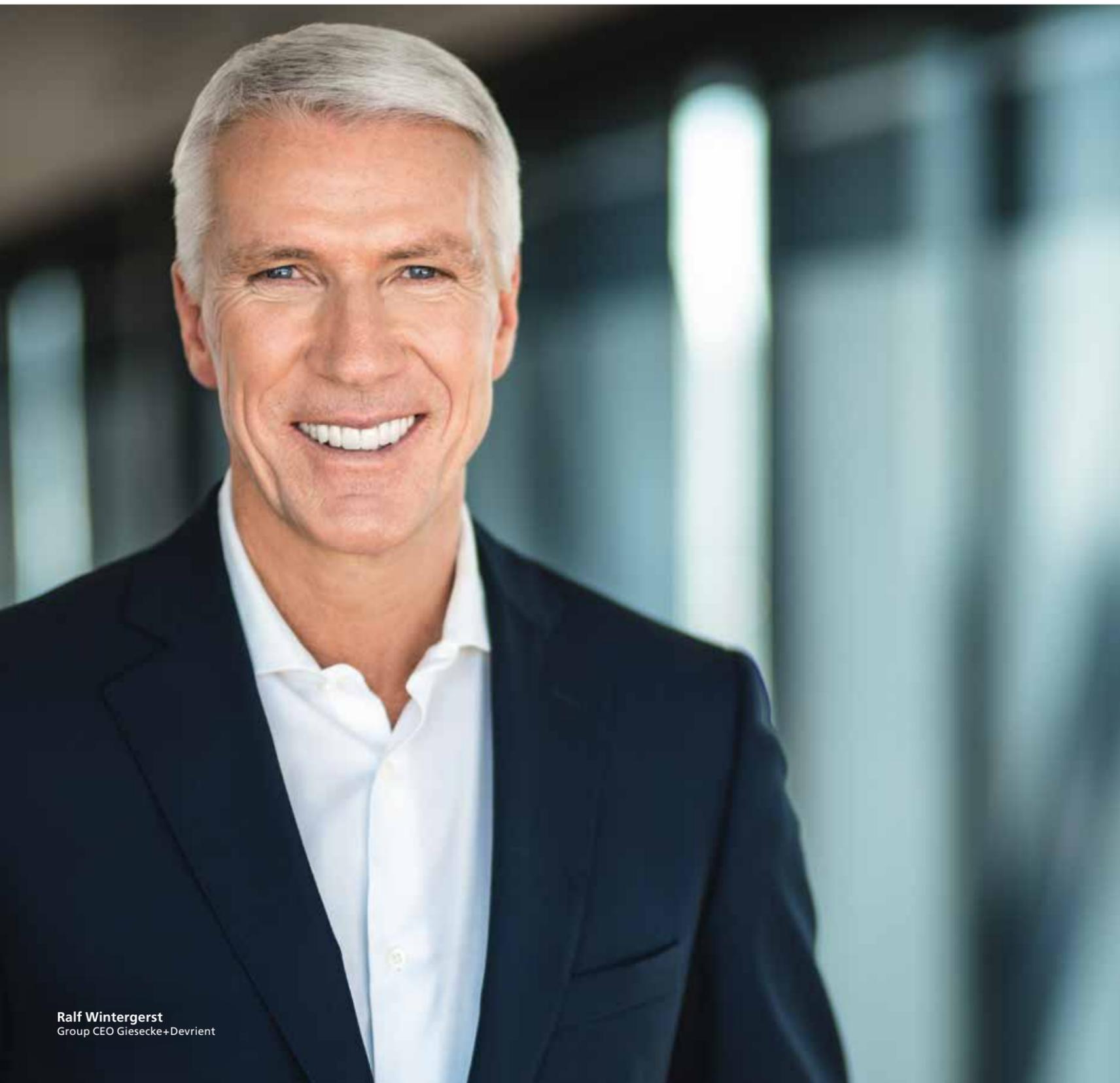
Hauptsitz
Berlin

Kernkompetenz
Lösungen für Identitäts-
management und -kontrolle

secunet 79,43 %

Hauptsitz
Essen

Kernkompetenz
Lösungen für vertrauenswürdige
und hochwertige IT-Sicherheit



Ralf Wintergerst
Group CEO Giesecke+Devrient

Wir machen das Leben von Milliarden von Menschen sicherer

Ralf Wintergerst ist Group CEO von Giesecke+Devrient (G+D). Die Unternehmensgruppe mit 2,3 Milliarden Euro Umsatz und rund 11.400 Beschäftigten in 32 Ländern ist weltweit in den Bereichen Bezahlen, Konnektivität, Identitäten und digitale Sicherheit tätig. Im Interview spricht Wintergerst über Innovation, darüber was alle Unternehmensbereiche von G+D gemeinsam haben und warum er manchmal von seinen Mitarbeitern Geld verlangt.

Herr Wintergerst, in unserer agilen, bewegten Welt ist nichts so spannend wie die Zukunft, dennoch zunächst ein Blick zurück auf die vergangenen zwölf Monate: Sind Sie mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr bei Giesecke+Devrient zufrieden?

Ja, das bin ich. G+D hat sich im Umfeld von unbestimmten Märkten und politischen Unwägbarkeiten überall auf dem Globus gut behauptet und unterm Strich ein erfolgreiches Geschäftsjahr absolviert. Das ist nicht immer einfach zu planen, denn die moderne Welt ist ja gerade dadurch gekennzeichnet, dass das Unerwartete – und ja: manchmal auch das Irrationale – mehr und mehr zur Norm wird. Für Unternehmen hängt der Erfolg deshalb zunehmend davon ab, Prioritäten richtig zu setzen und, wenn notwendig, schnell zu reagieren. Das haben wir 2018 ziemlich gut geschafft.

Schlägt sich das auch in den Zahlen nieder?

G+D ist weiterhin auf Wachstumskurs, das zeigen unsere Zahlen. Wir haben im Geschäftsjahr 2018 etwa 2,3 Milliarden Euro umgesetzt, fünf Prozent mehr als im Vorjahr. Und erfreulicherweise tragen erneut alle Unternehmensbereiche zu diesem Wachstum bei und schreiben schwarze Zahlen. Noch aussagekräftiger für unsere Zukunft ist aber eine andere Kennzahl: Wenn wir in unsere Bücher blicken, dann sehen wir einen Auftragsbestand von etwa 1,7 Milliarden Euro – das ist 50 Prozent mehr als vor einem Jahr um diese Zeit. Und ein absoluter Rekord in der Unternehmensgeschichte. Das hohe Auftragswachstum mit unserem Portfolio in den Bereichen Bezahlen, Konnektivität, Identitäten und Digitale Sicherheit unterstreicht das Vertrauen unserer Kunden in die Leistungsfähigkeit von G+D.

Woran liegt das?

Das hat viel mit dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu tun und damit, wie sie sich mit ihren Erfahrungen, Motivationen und Fähigkeiten für den Kunden einbringen. Man muss Aufbruchstimmung, Agilität und Neugier auf die Zukunft nicht nur bei den Start-ups und Tech-Konzernen dieser Welt suchen. So einen Spirit finden Sie auch an sehr vielen Stellen bei G+D. Dazu kommt, dass Kunden unseren Sicherheitstechnologien und -lösungen vertrauen. Das klappt nur, wenn Sie den Kunden und seine Bedürfnisse kennen und verstehen.



Sehen Sie hier das vollständige Video-Interview:
www.gi-de-bericht.de/RW



» Man muss Aufbruchstimmung und Neugier auf die Zukunft nicht nur bei den Start-ups dieser Welt suchen. So einen Spirit finden Sie auch an vielen Stellen bei G+D.«

Und wo lagen 2018 die konkreten Erfolge?

Tatsächlich konnten wir gleich in mehreren unserer Unternehmensbereiche den jeweils größten Einzelauftrag ihrer Geschichte abschließen: So baut unser Unternehmensbereich Currency Technology in Ägypten einen Sicherheitskomplex für die Herstellung, Lagerung, Prüfung und Zirkulation von Bargeld. Der Unternehmensbereich Mobile Security hat mit der französischen Crédit Agricole einen Großauftrag für die Entwicklung, Herstellung und Distribution personalisierter Zahlungskarten abgeschlossen. Und unser Joint Venture Veridos wurde beauftragt, Bangladesch mit technologisch hochsicheren elektronischen Pässen und Systemen für die Grenzkontrolle auszustatten. Auch die secured Security Networks ist ungebrochen auf Erfolgskurs und hat mit der Markteinführung des sogenannten E-Konnektors, der Arztpraxen den einfachen und sicheren Zugang zur Telematikinfrastruktur ermöglicht, ein wichtiges Projekt vorgebracht.

Von Lösungen bis zum Produktgeschäft, von Technologien für den Geldkreislauf oder Identifikation bis hin zur Absicherung von digitalen Verbindungen – das Betätigungsfeld von G+D ist groß. Was hält alles zusammen?

Alle diese Felder werden durch Technologie vorangetrieben, Sicherheit ist dabei der gemeinsame Nenner! Das ist eines der zentralen Themen unserer Tage, aber bei weitem keine Erfindung unserer Zeit. Wir machen mit unseren Technologien und Lösungen das Leben von Milliarden von Menschen Tag für Tag sicherer – auch wenn die meisten das im Alltag gar nicht mitbekommen. Wir sind weltweit führend im baren und elektronischen Zahlungsverkehr, wir sichern die Verbindungen von Smartphones, Tablets und Autos in mobile Netze, wir schützen persönliche Identitäten, den Grenzverkehr, Staaten, Behörden und kritische Infrastrukturen gegen Datenmissbrauch.

Was muss man als Unternehmen tun, um sich in diesen technologisch getriebenen Märkten zu behaupten?

Es kommt uns auf drei Dinge an: Zum ersten der Fokus auf unsere vier Felder sicheres Bezahlen, sichere Verbindungen, Identitäten und der Schutz digitaler Infrastrukturen. Zum zweiten ist die Kombination von Technologien, Produkten und Leistungen für unsere Kunden extrem wichtig. Heute sind weniger einzelne Produkte oder Leistungen die Erfolgsformel als vielmehr die richtige Kombination und Bündelung. Genau diese Erfolgsformeln müssen wir finden und fördern. Zudem kommt es darauf an, dass wir uns darauf konzentrieren, wie wir zusammenarbeiten – innerhalb des Unternehmens und mit unseren Kunden. Für uns gelten dabei drei Eigenschaften als Referenzpunkt in allem, was wir tun: zuverlässig, gemeinschaftlich und innovativ.

In wenigen Bereichen ist der Druck, am Puls der Zeit zu sein, so hoch wie im sensiblen Geschäft mit der Sicherheit. Ganz konkret, wie gehen Sie Innovationen an?

Da ist zum einen die klassische Forschung und Entwicklung, die bei uns hochspezialisiert in den einzelnen Unternehmensbereichen stattfindet. Sie ist und bleibt eine Hauptachse unserer Innovationsaktivitäten. Zum anderen sind wir stets auf der Suche nach strategischen Zukäufen entlang unseres Kerngeschäfts, die unser Portfolio ergänzen

2,3
Milliarden Euro
Umsatz 2018

oder erweitern. Was neu ist in diesem Zusammenspiel, ist die dritte Säule unseres Innovationsprozesses: Wir sind als Unternehmen nun selbst am Venture-Markt aktiv und investieren in Start-ups mit vielversprechenden Technologien, die zu uns passen. Mit der Identitätsplattform Verimi oder IDnow, einem Anbieter für Online-Identifikation, haben wir im vergangenen Jahr bereits den Anfang gemacht. Über unsere neugegründete Beteiligungsgesellschaft G+D Ventures ermöglichen wir – übrigens zum ersten Mal in der Firmengeschichte – auch Ausgründungen aus dem Unternehmen.

Wie kommt es zu einem solchen Spin-off?

Wenn es aus unseren eigenen Reihen erfolgsversprechende Ideen gibt, die nicht zu einhundert Prozent in unsere vier Kernbereiche passen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können dann Teilhaber der ausgegründeten Unternehmen werden – und dafür auch eigenes Geld in die Hand nehmen. Ende 2018 haben wir das mit Build38, einem Unternehmen für Software- und App-Sicherheit, ein erstes Mal erfolgreich vollzogen.

Was können wir von G+D im kommenden Jahr erwarten?

Unser Auftragsbestand für 2019 ist vielversprechend und wird durch die Langfristigkeit der Aufträge auch noch in die Folgejahre wirken. Zudem achten wir auf zwei weitere Dinge: Zum einen die Entwicklung der Weltwirtschaft, die derzeit etwas unsichere Prognosen liefert. Und zum anderen die qualitative Entwicklung unseres Angebotsportfolios für unsere Märkte und Kunden. Viel wichtiger als die reine Umsatzzahl ist für mich daher, dass wir uns inhaltlich bewegen. Das ist uns im vergangenen Jahr gut gelungen und wird auch für 2019 im Fokus stehen. Eine tragende Rolle spielt dabei unsere strategische Ausrichtung hin zu stärker lösungsorientierten und digitalen Geschäftsmodellen. Auch kulturell bedeutet das, G+D ist in Bewegung: Wir beschäftigen heute so viele IT-Leute wie nie, bei uns arbeiten Spezialisten für Nanotechnologie, Cybersicherheit, Biometrie, Automatisierung und digitale Transformation. Wir beschäftigen uns mit künstlicher Intelligenz und Post-Quanten-Kryptografie. Dieses Know-how können und werden wir für uns nutzen.

Management



Dr. Rainer Baumgart
CEO secunet Security Networks

Dr. Rainer Baumgart ist seit 2001 Vorstandsvorsitzender der secunet Security Networks AG. secunet ist mit seinen leistungsfähigen Produkten und fortschrittlichen IT-Sicherheitslösungen einer der führenden deutschen Anbieter für anspruchsvolle IT-Sicherheit.

Dr. Wolfram Seidemann
CEO G+D Currency Technology

Dr. Wolfram Seidemann verantwortet seit 2016 den Unternehmensbereich Giesecke+Devrient Currency Technology, Marktführer für Lösungen und Dienstleistungen rund um Banknoten und Banknotenbearbeitungssysteme. Als Partner von Zentralbanken und der Währungsindustrie bietet G+D Currency Technology ganzheitliche Expertise und innovative Technologien, um die Effizienz im Bargeldkreislauf zu steigern.

Dr. Peter Zattler
Group CFO Giesecke+Devrient

Dr. Peter Zattler ist seit 2001 Mitglied der Geschäftsführung von Giesecke+Devrient. Als Chief Financial Officer leitet er die Bereiche Controlling, Treasury, Rechnungswesen und Steuern. Zusätzlich hat er die Verantwortung für die Bereiche Datenschutz und Personalwesen.

Ralf Wintergerst
Group CEO Giesecke+Devrient

Ralf Wintergerst ist seit 2016 Vorsitzender der Geschäftsführung von Giesecke+Devrient. Er ist zuständig für die Zentralbereiche Informationssysteme, Konzernsicherheit, Compliance Management und Revision, Mergers & Acquisitions, Unternehmenskommunikation, Unternehmensstrategie und -entwicklung, Recht und Corporate Governance. Neben seiner Rolle bei G+D ist Ralf Wintergerst Aufsichtsratsvorsitzender der secunet.

Carsten Ahrens
CEO G+D Mobile Security

Carsten Ahrens leitet seit 2017 den Unternehmensbereich Giesecke+Devrient Mobile Security. Dieser ist weltweit führend bei Lösungen für das elektronische und mobile Bezahlen sowie für Konnektivität von mobilen Anwendungen und im Internet der Dinge. Mit seinen Produkten, Lösungen und Services unterstützt G+D Mobile Security Kunden bei der sicheren und zuverlässigen Umsetzung ihrer digitalen Transformation.

Hans Wolfgang Kunz
CEO Veridos

Hans Wolfgang Kunz verantwortet den Unternehmensbereich Veridos GmbH, ein Joint Venture zwischen G+D und der Bundesdruckerei. Veridos liefert Regierungen maßgeschneiderte Gesamtlösungen für internationale ID-, Pass- und Grenzkontrollsysteme.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der Giesecke+Devrient GmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung überwacht sowie wesentliche Fragen mit ihr diskutiert.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend in den Sitzungen über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Zusätzlich wurde der Aufsichtsrat anhand von Quartalsberichten über die Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens unterrichtet. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsführung und wurde dabei zeitnah über aktuelle Themen informiert.

Der Aufsichtsrat befasste sich auf Basis detaillierter Berichterstattung der Geschäftsführung in drei ordentlichen Sitzungen mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens einschließlich wesentlicher Investitionsthemen und Technologieprojekte. Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat in allen Sitzungen mit dem Risikobericht und dem Risiko-Management-System des Konzerns.

In der April-Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit der Anpassung der Corporate Governance an die neue Konzernstruktur. Dies umfasst das Risiko-Management-System, das Compliance Management, das interne Kontrollsystem und die interne Revision. Des Weiteren wurden die Konzeption

und Gründung der neuen Giesecke+Devrient Ventures GmbH besprochen und der Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrags zwischen dieser Neugründung und der Giesecke+Devrient GmbH genehmigt.

In der Juli-Sitzung behandelte der Aufsichtsrat Restrukturierungsmaßnahmen im Teilkonzern Currency Technology, verschiedene Großprojekte im Teilkonzern Veridos sowie die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens durch die Giesecke+Devrient GmbH. Der Aufsichtsrat genehmigte in dieser Sitzung auch die Gründung der Giesecke+Devrient Immobilien Management GmbH und den Ergebnisabführungsvertrag zwischen dieser Neugründung und der Giesecke+Devrient GmbH.

In der Dezember-Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der operativen Planung 2019.

Dem Aufsichtsrat wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht der Giesecke+Devrient GmbH zum 31. Dezember 2018 nach deutschem HGB, der Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2018 nach IFRS und der Bericht des Abschlussprüfers fristgerecht vorgelegt.



Prof. Klaus Josef Lutz
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss wurden vom Abschlussprüfer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen.

An der Sitzung des Aufsichtsrats am 09. April 2019, in dem die Vorlagen des Konzern- und Jahresabschlusses erörtert wurden, nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung, sowie zum Compliance-Management-System der Konzernbereiche Mobile Security und Veridos, des internen Kontrollsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess und beantwortete Fragen des Aufsichtsrats. Das Ergebnis der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses durch die KPMG AG als Abschlussprüfer nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwände und billigte in der Sitzung am 09. April 2019 jeweils den Jahres- und den Konzernabschluss, einschließlich der dazugehörigen Lageberichte.

Das Aufsichtsratsmitglied Monika Wächter legte ihr Amt zum 31. Dezember 2018 aus

gesundheitlichen Gründen nieder. Petra Ammann rückte damit als Ersatzmitglied von Frau Wächter in den Aufsichtsrat nach.

Der Aufsichtsrat dankt Frau Monika Wächter für ihre engagierte Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied in den letzten Jahren. Der Aufsichtsrat dankt darüber hinaus der Geschäftsführung, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie den Betriebsräten des Konzerns für die geleistete Arbeit und ihren hohen persönlichen Einsatz im Geschäftsjahr 2018.

München, im April 2019

Prof. Klaus Josef Lutz
Vorsitzender des Aufsichtsrats



» Ich bekomme
so viel positive
Energie.«

Riway Sapkota
Produktmanager, G+D Mobile Security GmbH

Sicherheit im Internet der Dinge und Dynamik für Riway

Man fragt sich, ob dieser Mann jemals Langeweile hatte: Studium in Nepal, München und Berkeley/Kalifornien. Ein MBA-Abschluss ist in Arbeit. Berufstätigkeit in Deutschland, seit 2014 tätig für Giesecke+Devrient. Trainee-Programm, jetzt Führungskräfte-Fördergruppe – neben dem normalen Job. Und das alles mit noch nicht einmal 35 Jahren. Genauso dynamisch wie Riway Sapkota selbst ist der Markt, in dem er aktiv ist. „Wir machen das Internet der Dinge, wo sich Millionen von Geräten und Maschinen online verbinden, jeden Tag ein wenig sicherer.“



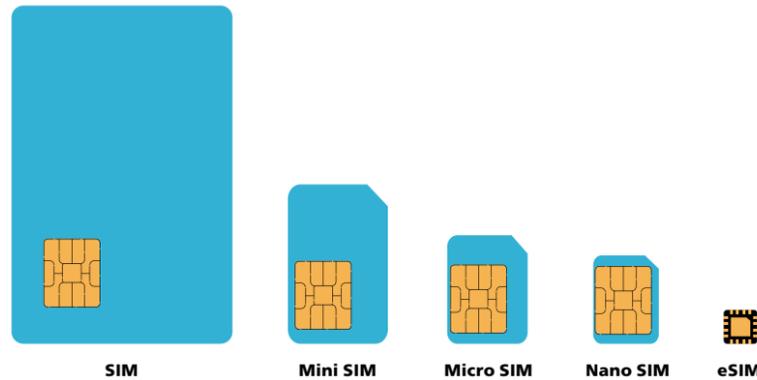
Sie sieht harmlos aus, wie sie da hängt – diese Kamera in einer Hotellobby oder dem Foyer eines Appartementshauses irgendwo auf der Welt. Zum Schutz der Gäste und Bewohner ist sie da. Und für das gute Gefühl der Verwaltung, das Kommen und Gehen im Blick zu haben. So eine Kamera – das ist doch technologisch kein großes Ding, oder? „Von wegen“, sagt Sapkota. Der Produktmanager für G+D Mobile Security bringt die Kamera nämlich ins Internet und schützt sie über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg vor unbefugten Zuschauern. „Die Kamera hängt nicht nur da und überspielt Bilder auf eine Festplatte in einem Hinterzimmer. In den rund zehn Jahren ihres Einsatzes kommuniziert sie sehr oft über das Internet, zum Beispiel um Software-Updates herunterzuladen oder Daten in der Cloud zu speichern. Jedes Mal könnten Hacker sich da hineindrängen und die Privatsphäre der Menschen oder die Sicherheitsvorkehrungen des Hauses bedrohen.“



Sehen Sie hier das vollständige
Video-Interview:
www.gi-de-bericht.de/RS

28 Milliarden Geräte online

So viele Devices, Maschinen, Autos, Flugzeuge und ganze Fabriken werden voraussichtlich in naher Zukunft über das Internet der Dinge online miteinander verbunden sein. Greifbar für den Endverbraucher wird das etwa, wenn der PKW automatisch einen Unfall-Notruf absetzt, die Waschmaschine den Monteur samt Ersatzteil bestellt oder man mit der Fitnessuhr nach dem Joggen beim Bäcker die Brötchen bezahlt.



Vor rund 30 Jahren brachte G+D die erste kommerzielle SIM-Karte auf den Markt. Heute umfasst unser Angebot einlegbare und fest verbaute SIMs in verschiedenen Größen und Funktionsweisen – inklusive des SIM-Karten-Managements.

Dagegen hat Sapkota ganz entschieden etwas: „Wir können mit unserem Wissen um Konnektivität und Sicherheit diese Kamera und alles andere im Internet der Dinge über den gesamten Lebenszyklus hinweg schützen.“ Nun, da wird ihm die Arbeit nicht ausgehen, denn inzwischen sind von der kleinen Fitnessuhr ums Handgelenk über das Carsharing-Auto am Hauptbahnhof bis hin zum großen Elektrizitätswerk am Stadtrand immer mehr Geräte und Maschinen online – also mit dem Internet verbunden. Und wie macht man all diese Technik digital sicher? „Herzstück dafür ist die SIM-Karte. Die kann eingelegt werden, genauso wie man das bei seinem privaten Smartphone kennt. Bei vielen, vor allem größeren Geräten ist sie allerdings schon gleich fest verbaut, dann spricht man von einer eSIM. E steht für embedded.“ Diese eSIMs sind inzwischen so etwas wie die Schaltzentralen unseres modernen vernetzten Lebens geworden.

„Wir schätzen, dass bis 2021 rein rechnerisch 3,5 Geräte pro Erdenbürger online sind“, umreißt Sapkota die Dimensionen. Diese enormen Mengen an Geräten müssen nicht nur vernetzt, sondern laufend identifiziert, verwaltet und gewartet werden – dazu braucht es eSIM-Management von der ersten Anmeldung im Netz bis zur endgültigen Abschaltung. „Wer sich wie ich für so etwas begeistert, der muss bei G+D arbeiten. Vor 30 Jahren, da war ich noch ein Kind in Nepal, lieferte G+D die erste kommerzielle SIM-Karte aus. Heute bestücken wir den Weltmarkt mit 700 Millionen neuen SIM-Karten. Jährlich. Und wir managen fast drei Milliarden SIM-Karten in über 80 Ländern“. G+D ist an allen bisherigen großen kommerziellen eSIM-Projekten beteiligt und insgesamt Weltmarktführer.



Riwaj bereitet sich auf ein Meeting vor.

» Bei G+D zu arbeiten heißt, mit topaktuellen Technologien die Welt von morgen mitzugestalten.«

Doch als würde das alles noch nicht reichen, schreibt Sapkota auch seine eigene Wachstumsstory. „Als Trainee hatte ich hier unglaublich vollgepackte und lehrreiche 18 Monate. Ich habe vier Stationen im Unternehmen durchlaufen, eine davon in Mexiko, und dabei Netzwerke geknüpft, die heute noch aktiv sind“, erinnert er sich. Seit dieser Zeit ist er zum Beispiel aktiv im Projekt „CEO meets Millennials“, in dem CEO Ralf Wintergerst mit Nachwuchsleuten darüber diskutiert und Ideen sammelt, wie G+D noch attraktiver für Fachkräfte der Generationen Y und Z werden kann. Sapkota selbst segelt indes schon längst zu neuen Ufern: Bis 2020 nimmt er am G+D-Talentprogramm für angehende Führungskräfte teil. „Hier kriege ich so viel positive Energie. Das ist viel mehr, als ich an Zeit und Kraft reinstecke.“ Und in fünf bis zehn Jahren? „Da will ich Führungskraft sein und für G+D neue Geschäftsfelder erschließen.“ Begonnen damit hat er schon: Ganz aktuell tüftelt Sapkota mit seinen Kollegen aus der Forschungsabteilung von Mobile Security an etwas, das noch gar nicht öffentlich benannt werden darf. „Wir wollen unser bestehendes Angebot an SIM und eSIM erweitern, um auch die Myriaden von Geräten, die noch ins Internet der Dinge kommen werden, sicher zu verbinden.“ Klar, dass da keine Langeweile aufkommt.



Die Teilnehmer des konzernweiten Talentprogramms sind zu Besuch bei G+D advance52, dem Inkubator für digitale Geschäftsmodelle.

Schutz im Quanten-Zeitalter und Zukunft für Leonie

Manche gehen für Geld zur Arbeit, andere wegen der Kollegen oder weil die Firma einen guten Namen hat. Das tut Leonie Bruckert auch. Und sie rettet die Welt der Zukunft. Na ja – sie und ihre Kollegen arbeiten an Technologien, damit die Welt erst gar nicht gerettet werden muss. Die G+D-Tochtergesellschaft secunet Security Networks AG forscht an Post-Quanten-Kryptografie – und Leonie ist mittendrin. „Damit nicht eines Morgens ein Quantencomputer alle Firewalls und Passwörter knacken kann.“ Keine kleine Aufgabe.

„Mathe und Computer waren schon in der Schule mein Ding“, freut sich Bruckert. Doch etwas fehlt. Die 27-Jährige würde sich über ein paar mehr Kolleginnen freuen. „Meine Welt ist eine Männerwelt. Auf Fachkonferenzen beispielsweise sieht man kaum Frauen.“ Bruckerts Traum: „Man müsste mit all diesen spannenden mathematisch-naturwissenschaftlichen Themen noch viel früher und intensiver an die Schulen gehen, um Mädchen dafür zu begeistern. In vielen Köpfen ist das irgendwie noch Männersache, aber das ändert sich aktuell gerade. Langsam.“ Bei secunet war man sich 2016 allerdings schnell sicher: Diese Mathematikerin von der Hochschule Leipzig, die gerade ihre Masterarbeit im Unternehmen schreibt, die will man haben! secunet bemüht sich aktiv um IT-Sicherheits- und Informatikexpertinnen und -experten in allen Phasen ihres Werdegangs. Denn die sind knapp.



Sehen Sie hier das
vollständige Video-Interview:
www.gi-de-bericht.de/LB

» Ich bin
hier genau
richtig.«

Leonie Bruckert
Beraterin, secunet Security Networks AG





Heute die Experten von morgen
schulen: Leonie Bruckert unterrichtet
Informatik an der HTW Dresden.

» Ich genieße hohe Freiheitsgrade und schätze das lockere, kollegiale Verhältnis zu den Vorgesetzten. Ich kann aus dem Home Office arbeiten, bin aber auch gerne und viel unterwegs.«

Und Leonie – war die nicht umworben von Arbeitgebern? „Klar habe ich mit meiner Ausbildung recht gute Chancen am Arbeitsmarkt. So viele Wettbewerber zum Arbeitgeber secunet gibt es aber gar nicht, denn secunet ist schon eines der führenden Unternehmen in der IT-Sicherheit. Also bin ich hier genau richtig.“ Und beschäftigt sich mit etwas, das für die einen „hip“, für die anderen „spooky“ und für den großen Rest schlicht eine Nummer zu hoch ist: Post-Quanten-Kryptografie. Doch Schritt für Schritt: Kryptografie ist die Wissenschaft von der Verschlüsselung von Informationen. „Kryptisch“ sagt man, wenn etwas verborgen, geheim, unerreichbar ist. So ist es z. B. auch im Online-Banking, beim E-Mail-Verkehr, bei Clouds, beim Datentransfer im Gesundheitswesen, wenn jemand sein Smart Home von unterwegs steuert oder ein Connected Car fährt – all diese Vorgänge sind heutzutage mit kryptografischen Algorithmen geschützt. Und die Quanten? „Das ist die Zukunft“, sagt Bruckert nicht ohne Stolz. Hochschulen und Unternehmen forschen mit Hochdruck an der Entwicklung von Quantencomputern. Vereinfacht gesagt: „Quantencomputer werden so leistungsfähig sein, dass unsere bisherige Kryptografie unsere Daten und Infrastruktur nicht mehr ausreichend schützen kann.“

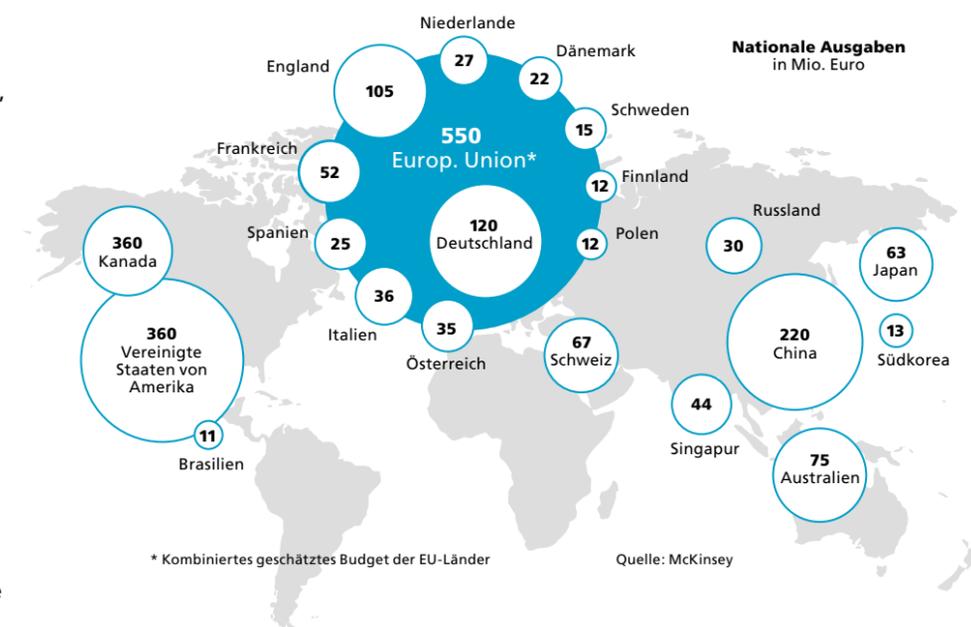
Und spätestens jetzt ist Schluss mit Lustig. Alle derzeit gängigen Sicherheitsverfahren im Internet basieren nämlich auf der These, dass aktuell verfügbare Rechner Jahre brauchen würden, um die Verschlüsselung zu knacken. Für Quantencomputer dagegen kann das eines Tages in Nullkommanichts möglich sein. „Dann haben wir richtige Probleme“, weiß Bruckert. Und forscht. An quanten-sicheren Alternativen – also Lösungen, die selbst unter Verwendung von Quantencomputern praktisch nicht zu entschlüsseln sind. Ist das so, wie wenn man sein Haus vor einem Einbrecher schützt, der noch gar nicht geboren ist? „Sagen wir eher vor

einem Einbrecher, der schon geboren wurde, aber noch ein Kleinkind ist. Wenn Unternehmen und Staaten allerdings tatenlos zusehen, bis er groß und stark ist, ist es zu spät. Wir müssen heute schon vorsorgen“, so Bruckerts Motto.

Klingt nach enormer Verantwortung. Bruckert spornet das nur an: „Ich finde es total cool, die Welt sicherer zu machen. secunet arbeitet vor allem an Hochsicherheitslösungen, die immer dann von großer Bedeutung sind, wenn zum Beispiel Behörden oder andere staatliche Institutionen miteinander kommunizieren.“ Und auch im Quantencomputer-Zeitalter wird das Unternehmen seinen Teil zur Sicherheit beisteuern. „Für eine Mathematikerin gibt es doch kaum etwas Spannenderes, oder?“ Und all das kann Bruckert in einem Arbeitsumfeld umsetzen, das weiß, was kluge Köpfe brauchen: „Ich genieße hohe Freiheitsgrade und schätze das lockere, kollegiale Verhältnis zu den Vorgesetzten. Ich habe immer einen Gesprächspartner und ein offenes Ohr, wenn benötigt. Ich kann aus dem Home Office arbeiten, bin aber auch gerne und viel unterwegs.“ Und wenn Bruckert dann zum Beispiel wieder einmal auf internationalen Konferenzen in Florida ist oder beim Fraunhofer SIT in Darmstadt eine Rede hält, dann sind all die Männer sicher wieder beeindruckt.

15 Milliarden US-Dollar

Dieses Volumen hat der Weltmarkt für digitale Sicherheit schon jetzt, und er wächst jährlich um über zehn Prozent. Cyberrisiken wie z. B. Hackerangriffe und Industriespionage nehmen zu. G+D trägt an vielen Stellen zur Sicherung von Transaktionen und Werten bei – beim Bezahlen, der Kommunikation und dem Schutz von Identitäten. secunet ist spezialisiert darauf, Staaten, Behörden und Streitkräften zu allerhöchsten Sicherheitsstandards zu verhelfen.



Weltweit fließen hohe Summen in die Erforschung der Quantentechnologien. Bei den nicht der staatlichen Geheimhaltung unterliegenden Ausgaben hat die EU die Nase vorn, gefolgt von den USA und China.

» Das spornt mich an, dafür lohnt es sich! «

Fabiola Bellersheim
Leiterin Vertrieb, Region Asien-Pazifik,
Veridos GmbH

E-Pässe für Bangladesch und Gänsehaut für Fabiola

Wann weiß man, dass man wirklich intensiv in einen anderen Kulturkreis eingetaucht ist? „Wenn du in deinem ruhigen deutschen Schlafzimmer das typische Hupkonzert einer asiatischen Großstadt vermisst“, sagt Fabiola Bellersheim. Sie muss es wissen: Als Vertriebsleiterin der Region Asien-Pazifik für Veridos, das Joint Venture von G+D mit der Bundesdruckerei, lebt sie seit Jahren in zwei Welten und gewann im vergangenen Jahr mit starker Unterstützung ihrer Kollegen den größten Auftrag in der Firmengeschichte: Elektronische Reisepässe und Grenzsicherung für Bangladesch.



war für mich ein Gänsehautmoment.“ Für Veridos ist es ein Rekordauftrag im Volumen von 340 Millionen Euro für eine Komplettlösung aus elektronischen Reisepässen und Grenzkontrollsystemen. Für Bangladesch ist es viel mehr: ein weiterer Sprung in Richtung Moderne, ein Mehr an Sicherheit, ein Grund, stolz zu sein.

Veridos stattet die rund 165 Millionen Bürger von Bangladesch mit einem der modernsten und sichersten Reisepässe der Welt aus – elektronisch lesbar, biometrisch, fälschungssicher. „Das ist ein ganz wichtiger Beitrag im Kampf gegen Dokumentenfälschung und Terrorismus“, so Bellersheim. Hinzu kommen 50 E-Gates – also vollautomatische Kontrollschleusen für Flughäfen und Landesgrenzen. Selbst solche Superlative sind für eine erfahrene Managerin aber nicht das Highlight des Projekts. Das sind die Menschen: Veridos bildet 100 einheimische Mitarbeiter in Deutschland und weitere 1.000 Personen vor Ort aus, die dann anspruchsvolle Technologiearbeitsplätze haben werden. Einmal abgesehen von der Textilindustrie wird im Rahmen des Projekts eine der modernsten Fabriken des Landes zur Herstellung der Reisepässe gebaut. „Wir leisten hier einen echten Beitrag zum technologischen Fortschritt. Und unsere Kunden haben uns das auch emotional spüren lassen“, erinnert sich Bellersheim. „Das spornt mich an, dafür lohnt es sich!“

20 Jahre Firmenzugehörigkeit, viele Bereiche des Unternehmens gesehen, mehrfach um die Welt geflogen, Mitarbeiter geführt, an hausinternen Förderprogrammen teilgenommen, zweimal Mutter geworden – gibt es da überhaupt noch etwas, das die Betriebstemperatur steigen lässt? „Und ob!“, erzählt Bellersheim. „Am 19. Juli 2018 war in Bangladeschs Hauptstadt Dhaka nach zweieinhalb Jahren intensiver Akquisitionstätigkeit und Verhandlungen die Feier zur Vertragsunterzeichnung. Als ich das sah – mehr als 800 Gäste, überall Landesflaggen, hochrangige Vertreter, fröhliche Musik – das



Sehen Sie hier
das vollständige
Video-Interview:
www.gi-de-bericht.de/FB

25

Prozent

Um diese Rate soll der Markt für E-Pässe jährlich wachsen. Diese mit biometrischen Daten (z. B. Fingerabdruck) versehenen modernen elektronischen Ausweise sind in der EU, den USA und den meisten anderen Industrie- und Schwellenländern bereits Pflicht. Sie tragen erheblich zu sicherem Reisen und Verbrechensbekämpfung bei.

Doch mal ehrlich: Wie ist das in einer solch anspruchsvollen internationalen Leitungsposition mit der Life Balance? „Na ja, in erster Linie ist es ganz schön harte Arbeit“, sagt Bellersheim ganz klar. „Allerdings habe ich G+D stets als äußerst unterstützend und flexibel erlebt. Ich konnte alles ausprobieren: Vollzeit und Teilzeit, ich habe aus dem Home Office gearbeitet und war auch mal mit zu stillendem Kind im Büro.“ Im Familienunternehmen G+D erlebt Bellersheim eine Kultur, in der man alle Freiheiten hat, wenn die Ergebnisse stimmen. „Wann ich arbeite, wo ich arbeite – zu Hause, auf Reisen oder in meinem Büro – ist meine Entscheidung. Wer logisch und überzeugend argumentiert, bekommt hier alle Unterstützung und Anerkennung, die man sich wünschen kann.“ Und sicher auch eine neue berufliche Herausforderung, wenn die Nächte in Deutschland zu ruhig werden.

Ist eigentlich „Made in Germany“ noch ein Gütesiegel in der Welt? „Ganz klar: Ja! Das Projekt in Bangladesch ist auch deswegen zustande gekommen, weil Deutschland – und insbesondere die deutsche Technologie – dort solch hohes Ansehen genießt“, so Bellersheim. Doch auch hier ist es ein menschlicher Aspekt, der wieder einmal am meisten beeindruckt: Die Premierministerin von Bangladesch, Hasina Wajed, fühlt sich Deutschland besonders verbunden, weil sie sich 1975 zur Zeit des Militärputsches gegen ihren Vater dort aufhielt und auch Schutz fand. Ist man immer so nah an der großen Politik bei Veridos? „Oft. Als Spezialist für Identitätslösungen haben wir ja überwiegend staatliche und behördliche Kunden. Unsere Projekte – z. B. Systemlösungen für Ausweispapiere, Führerscheine und Grenzkontrolle – haben mit elementaren Fragen staatlicher Hoheit und Sicherheit zu tun. Das bringt uns immer wieder mit interessanten Persönlichkeiten anderer Länder in Kontakt“. Familie Bellersheim zu Hause kommt dagegen eher in den Genuss von typischen südasiatischen Gewürzen und Früchten, die Fabiola von ihren Einsätzen dort mitbringt – inklusive einer Erweiterung ihrer Kochkünste.

Das fast fertige Fabrikgebäude, in dem der neue elektronische Reisepass für Bangladesch produziert wird.



Ein Jahr zuvor: das noch unbebaute Grundstück für das Fabrikgebäude. V. l. n. r.: John Farley, Andreas Wirthmüller, Fabiola Bellersheim und Andreas Kuba von Veridos.

»Alleine, dass ich in meinem Berufsleben bei G+D und Veridos so viele spannende neue Menschen kennengelernt habe und noch treffen werde, erfüllt mich mit Glück und Zufriedenheit.«



Die feierliche Vertragsunterzeichnung am 19. Juli 2018 in Dhaka.

Sichere Banknoten für Ägypten und Geduldstraining für Marc-Julian

Wenn man noch kurz vor Weihnachten in einem Hotelzimmer in Kairo ausharrt und riskiert, nicht pünktlich bei der Familie unterm Weihnachtsbaum zu sein, muss es um etwas Wichtiges gehen. Für Marc-Julian Siewert hat sich das Engagement gelohnt. Sein Team und er haben für G+D einen Rekordauftrag gewonnen: „Wir bauen in Ägypten eine der modernsten Hochsicherheitsfabriken für Banknoten auf der ganzen Welt.“



„Am 22. Dezember 2017 saß ich im Hotel auf Abruf, ob nun tatsächlich die finale Unterschrift unter die Verträge erfolgt. Ich hatte zu Hause versprochen, dass ich Heiligabend daheim bin – aber nur, wenn das ‚Go‘ aus Ägypten da ist.“ Der Höhepunkt nach mehr als drei Jahren Akquisephase und über acht Monaten Verhandlungen. Doch einer der Anwälte sagte: „Es dauert leider mindestens bis zum 24.12.“ Was Siewert zunächst nicht merkte: Der Anwalt scherzte, die Unterschriften waren längst da. „Als dann der Groschen fiel, war das mein schönstes Weihnachtsgeschenk aller Zeiten – und ich war pünktlich zu Hause unterm Tannenbaum.“ Inzwischen läuft das Projekt mit einem Auftragsvolumen von 260 Millionen Euro auf Hochtouren. Die Anlage im neuen Regierungszentrum südlich

von Kairo soll 2020 in Betrieb gehen und gilt als kritische, also hochgradig wichtige Infrastruktur. Ägypten wird dort einen Großteil der landesweiten Banknotenbestände drucken und bearbeiten. Für das Land ein riesiger Sprung: „Der Banknotenkreislauf wird weitgehend automatisiert und noch sicherer. Von Handbearbeitung zu Vollautomatisierung in einem Schritt – so etwas zu begleiten passiert auch uns Banknotenspezialisten nicht alle Tage“, freut sich Siewert.



Sehen Sie hier
das vollständige
Video-Interview:
www.gi-de-bericht.de/MJS

» Ich persönlich bin durch das Projekt gewachsen.«

Marc-Julian Siewert
Leiter Value Added Solutions and Services,
G+D Currency Technology GmbH



» Unser Geschäft basiert ja immer stark auf Vertrauen und persönlichem Kontakt. In Ägypten ist das besonders der Fall.«



Nach einem zweitägigen Trip zum Kunden nach Ägypten fährt Marc-Julian Siewert nach Hause.

Für G+D Currency Technology ist es der größte Auftrag aller Zeiten. „Wir decken die gesamte Wertschöpfungskette ab – von Software und IT-Sicherheit über Druck-, Automatisierungs- und Bearbeitungsmaschinen bis hin zu Service. Dass wir sogar eine Projektfinanzierung auf die Beine stellen konnten, hat den Kunden endgültig überzeugt. So breit ist keiner unserer Wettbewerber aufgestellt“, berichtet Siewert. Persönlichen Stolz zeigt er auch bei einem ganz anderen Aspekt: „Wir unterstützen die ägyptische Zentralbank bei der Ausbildung von rund 1.500 Mitarbeitern der Anlage. Als das in den Verhandlungen Thema wurde, habe ich bei meinem Team und mir gemerkt: So etwas motiviert zusätzlich, weil es sehr sinnvoll ist!“

Und auch sonst ist Siewert, zu Projektbeginn 2014 noch Vertriebsleiter für den Mittleren Osten und Afrika, manches unter die Haut gegangen. „Jeder im Projekt wusste irgendwann, dass ich einen roten Kopf kriege, wenn ich bei Verhandlungen an meine Schmerzgrenze komme.“ Und das ist bei rund 50 persönlichen Einsätzen in Ägypten durchaus öfter der Fall gewesen. „Generell bin ich aber durch das Projekt gewachsen – in meiner Geduld, meinem Selbstvertrauen und meiner Beharrlichkeit. Das wird mir alles im weiteren Leben helfen“, ist der 34-Jährige sicher. Arabisch hat er allerdings trotz gefühlter Standleitung nach Ägypten nicht gelernt. „Vielleicht ein paar Redewendungen. Doch ich habe viel von Land und Leuten mitbekommen. Unser Geschäft basiert ja immer stark auf Vertrauen und persönlichem Kontakt. In Ägypten ist dies besonders zutreffend – Vertrauen ist das höchste Gut.“ Solche kulturellen Erfahrungen seien in seinem Beruf nochmal wie ein Zusatzgehalt – ein Zugewinn an Eindrücken, eine Erweiterung des eigenen Horizonts.

Und was soll nach einem solchen Highlight jetzt noch kommen? „G+D hat sehr gute Chancen, weitere solcher Großprojekte zu gewinnen und zu liefern“, ist Siewert sicher, der mittlerweile das Lösungsgeschäft für Großaufträge bei Currency Technology verantwortet. Sein Team ist deutlich gewachsen. Es sind inzwischen um die 100 Leute – viele Junge, aber auch langjährig Erfahrene. „So, wie wir hier zusammenarbeiten – mit dieser Agilität und in derart innovativen Märkten wie etwa der Automatisierung – können wir ein Stück weit die Zukunft mitprägen.“ Und bekanntlich trotzdem Weihachten daheim mit der Familie verbringen.



Auf dem Weg durch das nächtliche Kairo – für einige Monate das zweite Zuhause für Marc-Julian Siewert.



Nach circa elf Monaten Bauzeit steht der Rohbau. Bald arbeiten hier Menschen in einer Hochsicherheitsanlage für Banknoten.

145
Zentralbanken

So viele Währungshüter arbeiten mit G+D zusammen. Auch in Afrika vertrauen zahlreiche Staaten auf Sicherheitslösungen von G+D. In einzigartiger Breite decken wir den gesamten Cash Cycle ab: vom Design über die Herstellung mit fälschungssicheren Materialien und Echtheitsmerkmalen bis hin zu Hochleistungs-Bearbeitungsmaschinen und ganzen Cash Centern. IT-Sicherheit und Big-Data-Analysen gehören ebenfalls zu unserem Portfolio für einen wachsenden Markt: Bargeld ist nach wie vor Zahlungsmittel Nummer eins auf der Welt.

Corporate Responsibility bei G+D

Die Welt sieht sich einer immer größeren Zahl komplexer und zusammenhängender Herausforderungen gegenüber: Drängende Umweltthemen durch den fortschreitenden Klimawandel, einschneidende technologische Veränderungen durch die Kräfte der Digitalisierung, die Einfluss auf alle Lebensbereiche nehmen, sowie Unsicherheiten durch ein unstetes weltweites politisches wie wirtschaftliches Gefüge. Dies zusammen erfordert von der Weltgemeinschaft gemeinsame Lösungen und ein verantwortungsvolles Handeln. Als führender Konzern für sicherheitsbasierte Technologien und Dienstleistungen sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung besonders bewusst. Wir sind bestrebt, die technolo-

gischen Umbrüche verantwortungsvoll zu gestalten und mit unserem Handeln aktiv und nachhaltig an Lösungen zu den drängenden Herausforderungen unserer Zeit zu arbeiten – im Sinne unserer rund 11.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unserer Kunden und Lieferanten, der Umwelt und der Gemeinschaft.

Wo dabei unsere Schwerpunkte liegen und welche Maßnahmen wir dazu ergreifen, zeigt die nachfolgende Auflistung. Mehr zu unseren Aktivitäten einer verantwortungsvollen Unternehmensführung finden Sie in unserem Fortschrittsbericht für den Global Compact der Vereinten Nationen (www.gi-de-bericht.de/CSR).

Schwerpunkt/Maßnahme	Fortschritt/Ausblick	Status/Ziel
Corporate Responsibility-Strategie (CR)		
Wesentlichkeit	Fokussierung auf CR-Handlungsfelder Mitarbeiter, Umwelt & Klima und nachhaltige Lieferkette als Ergebnis aus interner Befragung und Abgleich mit Kundenanforderungen (2017). Ableitung und Entwicklung einer CR-Strategie als Rahmenvorgabe für Gesamtkonzern	Ausgestaltung des strategischen CR-Rahmens, 2018: Konkretisierung und Ausarbeitung von Zielvorgaben. Ziel 2019: Finalisierung und Implementierung von Nachhaltigkeitszielen in den Handlungsfeldern
Berichtswesen		
UN Global Compact Fortschrittsbericht	Achter Bericht gemäß Anforderungen des UN Global Compact zu Fortschritten 2018	Fortlaufend
MS¹: Teilnahme an CSR-Beurteilungsplattform EcoVadis	Jährliche Bewertung der Maßnahmen/Nachweise von G+D Mobile Security in den Bereichen Umwelt, Arbeitsbedingungen und Menschenrechte, faire Geschäftspraktiken sowie nachhaltige Lieferkette	MS unter top 20 % der bewerteten Lieferanten, jährlich
Handlungsfeld Mitarbeiter		
Schwerpunkt Lernen und Entwickeln		
Globales sowie unternehmensbereichsspezifisches Talentmanagement	Interne Programme zur systematischen Identifizierung und Entwicklung von Potenzialträgern (Talentprogramme). Konzeption und Implementierung dreier Programme entsprechend der Bedarfe der einzelnen Unternehmensbereiche sowie Zielgruppen (CT ² , MS- sowie gruppenweites Talentprogramm)	2018: Einheitliche Potenzialanalysen für alle Unternehmensbereiche, Ableitung von Entwicklungsmaßnahmen für alle Teilnehmer/innen. Start der drei neuen Talentprogramme, 2019 Fortführung
Führungskräfteentwicklung	Vermittlung der Führungsprinzipien in Anlehnung an G+D-Werte, Trainings zu Führung in einer zunehmend digitalisierten Arbeitswelt	Fortlaufend, 2019 sukzessive Erweiterung des Angebots
	CT: Globale Kampagne „Zusammen.Führen“ zur Etablierung einer modernen Führungskultur und eines einheitlichen Führungsverständnisses (Workshops, Entwicklungsgespräche, Management-Talks etc.)	Fortlaufend
	CT GmbH München: Implementierung einer neuen feedbackbasierten, wertschätzenden Leistungskultur	Fortlaufend
Schwerpunkt Diversität		
Geschlecht/mehr Chancengleichheit für Frauen	Frauenquote G+D GmbH: 10 % weibliche Führungskräfte in erster Ebene unterhalb Geschäftsführung, 20 % in zweiter Führungsebene	Zielerreichung 2018 in 1. Führungsebene mit 14 %, 20 % in 2. Führungsebene
	Gender-sensitive Potenzialdiagnostik im Talentmanagement und beim Recruiting	Fortlaufend

¹ MS=Giesecke+Devrient Mobile Security GmbH
² CT=Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH

Schwerpunkt/Maßnahme	Fortschritt/Ausblick	Status/Ziel
Alter/Demografischer Wandel	Maßnahmen zur Sicherung und Gewinnung von Nachwuchs-, Fach- und Führungskräften bspw. durch Talentprogramme/-reviews	Fortlaufend
	Initiativen zur Sicherung und Gewinnung von Nachwuchskräften, darunter Girls' Day 2018, Deutschlandstipendium	Fortlaufend
	Duales Masterstudium	Fortlaufend
Kulturelle Vielfalt	Unterzeichner der „Charta der Vielfalt“ (deutsche Wirtschaftsinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen), Integration der Inhalte in Trainings	Fortlaufend
	Interne Digitalinitiative „Hackathon“ mit internationalen, gemischten Teams	2017 aufgesetzt, ein- bis zweimal jährlich, Mai 2018 in Stockholm mit 50 Teilnehmern aus 11 Ländern
G+D America: Maßnahmen gemäß US-Gesetz zu Chancengleichheit für Frauen, Minderheiten, Veteranen und Menschen mit Behinderungen (Equal Employment Opportunity)	Aktionsplan als strategisches Tool zur Identifizierung, Maßnahmenfindung und Umsetzung von Maßnahmen bezüglich gleicher Arbeitschancen/ Anti-Diskriminierung. Aufsetzen einer Politik und eines Rekrutierungsprogramms mit Fokus auf Chancengleichheit für Frauen, Minderheiten, Veteranen und Menschen mit Behinderungen	Fortlaufend
Schwerpunkt Gesundheit/Work Life Balance		
Gesundheitsmanagement und -förderung	Zertifizierung aller großen Standorte nach OHSAS 18001; Angebot medizinischer (Vorsorge-)Untersuchungen und Gesundheitsmaßnahmen in diversen Tochtergesellschaften, bspw. Spanien, Indien, USA. G+D München: Ausbau der betriebsärztlichen Leistungen und des arbeitsmedizinischen Konzepts, Pilotprojekt zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen. Ergonomieberater, Schulungsprogramm mit Präventions- und Gesundheitsthemen	Seit 2018 eigenständig zertifizierte Managementsysteme in Unternehmensbereichen und Corporate Center. Q1/2019 MS-Zertifizierung nach neuer Norm. Umsetzung der Maßnahmen aus Pilotprojekt Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung, z. B. Anpassung Arbeitsumgebung. Gefährdungsbeurteilung mit externem Partner seit Q1/2019
Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege	Zertifikat berufundfamilie nach dem Sicherungsverfahren (höchste Audit-Stufe) mit Integration der Wertpapierdruckerei Leipzig im Audit 10/2016; Bestätigung, dass eingeführte bzw. weiterentwickelte operative Maßnahmen in Personalpolitik verankert sind bzw. in Leipzig entwickelt werden	Fortlaufende Maßnahmen bis 10/2019, darunter Überprüfung und Anpassung des Schichtmodells in Wertpapierdruckerei in Leipzig, 2018 Ausbau Angebot „Arbeiten vom flexiblen Arbeitsort“, rund 20 % Teilzeitquote bei G+D GmbH; Integration des Gesundheitsmanagements in die Re-Auditierung 10/2019
Aktivitäten Tochtergesellschaften	Flexible Arbeitszeitregelungen und Möglichkeit zur Telearbeit, z. B. USA (CT) und Spanien	Fortlaufend
Schwerpunkt gute Arbeitsbedingungen		
Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement	Zertifiziertes Arbeitsschutz-Managementsystem und Gesundheitsmanagementsystem nach OHSAS 18001 an allen relevanten Produktionsstandorten weltweit (Gesamt: 20)	MS: 15 zertifizierte Produktionsstätten, d. h. rund 80 % der Mitarbeiter arbeiten an zertifizierten Standorten, Q1/2 2019 Auditierung; 2020: Umstellung auf neue Norm ISO 45001. CT: 5 zertifizierte Produktionsstätten, d. h. 55 % der MA arbeiten an zertifizierten Standorten
Information/Sensibilisierung der Mitarbeiter	Standort München: Aktionstage Nachhaltigkeit mit Schwerpunkten Ernährung, Gesundheit und Ressourcenschonung/Mobilität; E-Learning Arbeitssicherheit/ Brandschutz; Louisenthal: Gesundheitstag	2019: Ausrichtung Aktionstage Nachhaltigkeit geplant
Arbeitswelt 2020	G+D GmbH: Modernisierung der „Bürowelt“/Arbeitsumgebung. Weitere Flexibilisierung des Arbeitsortes, Ausbau von Teamstrukturen und stärkere Verankerung in Unternehmenskultur. Berücksichtigung psychischer Belastungen bei der Planung der Bürokonzepte. Überprüfung weiterer Angebote zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität im Rahmen der Arbeitswelt 2020	Seit 2016 fortlaufend; Prüfung von Angeboten zur Mobilitätsverbesserung wie die Einführung von Jobrad und App für Fahrgemeinschaften, Umsetzung 2019. Ausbau flexibles Arbeiten
Mitarbeiterbindung	CT GmbH München: Neuausrichtung des Onboarding-Prozesses zur nachhaltigen Bindung neuer Mitarbeiter, MS GmbH: Konzeptionierung und Einführung eines neuen Pre- und Onboardingsprozesses zur systematischen Eingliederung und langfristigen Bindung neuer Mitarbeiter	Implementiert
Aktivitäten Tochtergesellschaften	Ergänzende Maßnahmen über Zertifizierung hinaus, z. B. G+D India: Finanzielle Unterstützung für ältere Mitarbeitereltern (Mitversicherung)	Fortlaufend
Handlungsfeld Umwelt		
Managementsystem zur Planung und Steuerung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen	Kombination zentraler Standards mit dezentraler Verantwortung: Praktische Umsetzung von Aktivitäten, Zielen und Maßnahmen seit 2018 in Verantwortung der Unternehmensbereiche. Grundstock an zentral definierten Nachhaltigkeitskennzahlen, angelehnt an GRI-Standard (Energie, CO ₂ -Emissionen, Wasser, Abwasser, Abfall, Arbeitsunfälle, Ausfalltage etc.), konzernweite Abfrage über Softwaretool SoFi	Zentrale Sicherung von Standards, Verantwortung für operative Maßnahmen seit 2018 in Unternehmensbereichen

Schwerpunkt/Maßnahme	Fortschritt/Ausblick	Status/Ziel
Umweltmanagement: Zertifizierungen nach ISO 14001	Zertifiziertes Umwelt-Managementsystem pro Unternehmensbereich an allen relevanten Produktionsstandorten	2018 Zertifizierung nach überarbeiteter Norm ISO 14001: 2015 bei MS, CT und Corporate Center, Q1/2 2019 Audit in allen Unternehmensbereichen
Energiemanagement: Zertifizierung nach ISO 50001	Zertifiziertes Energie-Managementsystem der Papierfabriken in Louisenthal, Königstein sowie am Druckstandort Leipzig	Strategisches Energieziel Louisenthal 2017–2021: Reduktion des Energiebedarfs und CO ₂ -Verbrauchs um 17 % gegenüber Basis 2010. 2018: 19 % erzielt
Gruppenweites Klimaziel (Scope 1 und Scope 2)	Verabschiedung eines gruppenweiten relativen CO ₂ -Reduzierungsziels in Höhe von 25 % bis zum Jahr 2022. Basisjahr: 2016, KPI: tCO ₂ relativ zu Umsatzzahlen. Qualitative Ziele für Veridos und secunet: Management von Energieverbrauchsdaten und vollständiges Einlesen der Klimadaten	Ziel bis 2022: 2 Grad Kompatibilität durch diverse Maßnahmen an ausgewählten Standorten, darunter anteiliger Einkauf von Grünstrom
Corporate Carbon Footprint (CCF)	Erstellung CCF 2018 für relevante Produktionsstandorte (Gesamtkonzern, mit Möglichkeit der Trennung nach Unternehmensbereich). Bericht der Treibhausgasemissionen nach Greenhouse-Gas-Protocol-Standard. Product Carbon Footprint (MS): produktbezogene CO ₂ -Bilanz für Kartenprodukte an drei verschiedenen europäischen Produktionsstandorten	Jährlich, 2018 Erarbeitung eines neuen CO ₂ -Reduzierungsziels als Rahmen für Unternehmensbereiche, teilweise Erfassung Scope 3 (3.1, 3.3, 3.6), 2019: Erfassung der Daten für Veridos und secunet
Ressourcenschonung in der Produktion und im Standortbetrieb (ausgewählte Beispiele)	<i>Papierfabrik Louisenthal</i> (Herstellung von Banknotenpapier und Folien): kontinuierlicher Aufbau eines Wärmeverbundes zur Nutzung von Abwärme aus Produktion für Klimatisierung der Gebäude, betriebseigene Wasserstufen, eigene KWK-Stromerzeugung mittels Dampfturbine; <i>G+D MS China</i> : Umstellung auf LED-Beleuchtung in Produktionsstätten; Spanien: Ausbau Abfallentsorgung, 100 % Grünstrom; <i>USA (CT)</i> : Wassereinsparung durch Austausch Sanitäranlagen, Energieeinsparung durch Bewegungsmelder und Regulierung der Klimaanlage; Recycling des Kartontageabfalls durch Verwertungsunternehmen; <i>G+D India (CT)</i> : digitalisierte Dokumentation wie Verträge oder Serviceberichte für Kunden; Errichtung von Solarenergie-Kollektoren auf Bürogebäude	Fortlaufend
EU Energie-Effizienz-Richtlinie (Energy Efficiency Directive)	Umsetzung an allen europäischen Standorten und Durchführung von Energieaudits an Standorten ohne ISO 50001 Zertifizierung	Veridos 12/17 abgeschlossen, G+D GmbH Q1/2018 abgeschlossen
Umweltfreundliche Produkte	Entwicklung und Angebot umweltfreundlicher Produkte, zum Beispiel im Zahlungsverkehr Kartenkörper aus dem nachwachsenden Rohstoff PLA (Polylactid Acid); SIM-Karten in unterschiedlichen Formfaktoren mit weniger Materialverbrauch oder embedded SIM ohne Kartenkörper; auf Kundenwunsch Banknotenpapier aus biologisch angebauten Baumwollkämmlingen	Fortlaufend
Austausch mit Stakeholdern zu Umwelt- und Klimaschutz-Initiativen	MS: Teilnehmer der „Greener Payment Alliance“ von MasterCard zur Reduzierung des Plastikanteils und Förderung nachhaltiger Materialien bei Bezahlkarten (Gründung: Oktober 2018). Teilnahme an verschiedenen Klimaschutzplattformen wie CDP und an Initiativen z. B. Mitglied der Peer Learning Group des Deutschen Global Compact Netzwerkes in Zusammenarbeit mit WWF/CDP; Klimareporting-partner der Deutschen Telekom; Fortsetzung Klimapakt München	Fortlaufend
Sonstige Aktivitäten	Standort München: Haltung von Bienenstöcken zur Unterstützung der Biodiversität; Standort Mexiko: Wiederaufforstungsprojekt der Mitarbeiter nahe Mexiko-Stadt	
Handlungsfeld Nachhaltige Lieferkette		
Nachhaltigkeitsziele im Einkauf	Analyse und Aufbaubeginn eines systematischen Prozesses zur Lieferantenauswahl im Konzern. Definition von Nachhaltigkeitszielen und entsprechenden Maßnahmen für den Einkauf	2018: Definition eines konzernweiten Ansatzes zur Auditierung von Lieferanten nach Nachhaltigkeitskriterien entsprechend der steigenden Anforderungen an G+D und seine Lieferkette, 2019: Ausgestaltung der Ziele und Implementierung von Maßnahmen
Konzern-Einkaufshandbuch	Festschreibung sozialer und ökologischer Kriterien beim Auswahlprozess von Lieferanten	Seit Q1/2018 allgemeine Nachhaltigkeits-Vorgaben, 2018: Erarbeitung eines Prozesses zum Umgang mit Nachhaltigkeit in der Lieferkette, 2019: Festschreibung detaillierter, konzernweiter Vorgaben im Einkaufshandbuch, operative Umsetzung in Folgemonaten
MS: Supplier Code of Conduct	Verhaltenskodex für Lieferanten	Implementiert Q2/2018
Lieferanten-Selbstauskunft (CT und MS)	Erweiterung der Selbstauskunft von Lieferanten (Supplier Questionnaire) um ökologische und soziale Aspekte	Seit Q1/2018
Nachhaltigkeitsaspekte in Lieferantenaudits (CT und MS)	MS: Auditierung von 20 %–30 % der aktiven A- und B-Lieferanten. CT: Auditierung von ca. 5 %–10 % der aktiven A- und B-Lieferanten. Erweiterung des Auditplans sowie der entsprechenden Checkliste um Nachhaltigkeitsthemen	Seit 2018, jährlich

Schwerpunkt/Maßnahme	Fortschritt/Ausblick	Status/Ziel
CR-Auditierungsprozess und -standard	Aufbau eines systematischen Auditierungsprozesses für Lieferanten nach sozialen und ökologischen Kriterien auf Basis eines Industriestandards (zunächst bei MS)	2018: Risikobewertung der A, B sowie Unter-Lieferanten bei MS nach sozialen und ökologischen Aspekten, Clusterung, Abfrage von Nachhaltigkeits-Nachweisen (z. B. Zertifikate), 2019: Auswahl eines CR-Auditierungsstandards, schrittweiser Aufbau eines Auditierungsprozesses
MS: Bill Of Material (BOM)-Check für Lieferanten	Kontinuierlicher Ausbau des Product Environmental Managementsystems BOM-Check (Online-Datenbank) zur Erfassung und Überprüfung der Inhaltsstoffe zugelieferter Materialien, darunter auch Konfliktmineralien gemäß Dodd-Frank-Act	Fortlaufend
Statement zu „UK Modern Slavery Act“	Erklärung zum Umgang gegen Menschenhandel und Zwangsarbeit in der Lieferkette gemäß Anforderungen des britischen „Modern Slavery Acts“	Aktualisierung 2018 ff, Aufbau eines systematischen Auditprozesses nach CR-Kriterien (s. o.)
Compliance/Korruptionsprävention		
Konzernweit gültiger Verhaltenskodex	Verhaltenskodex für alle Mitarbeiter und Geschäftspartner; integriert u. a. UN Global Compact, Kernarbeitsnormen ILO, UN-Menschenrechtserklärung, OHSAS 18001; Überprüfung der Einhaltung durch Konzernrevision (Corporate Audits)	Aktualisierung 2019 gemäß gestiegener gesetzlicher Vorgaben und Kundenanforderungen
Compliance-Managementsystem (CMS)	Gruppenweites CMS zur Verhinderung von Korruption und Kartellrechtsverstößen mit Verantwortlichkeiten in den einzelnen Unternehmensbereichen. Quartalsweises Compliance Committee in den Unternehmensbereichen zur gegenseitigen Information, Abstimmung. Intensivierung des Compliance-Monitorings vor Ort. Einführung eines Stichprobenkonzepts zur Überprüfung der Einhaltung der Prozesse auf Unternehmensbereichs-Ebene. Lokale Anpassung des CMS an neue gesetzliche Anforderungen (z. B. Frankreich, Brasilien)	Fortlaufend
Auditierung des Compliance-Managementsystems	Auditierung des CMS durch externen Dritten	CT 2017; MS 2018, Veridos 2018
Gruppenweite Risikoanalyse	Systematische Risikoanalyse potentieller Regelverstößen im Bereich Korruption und Kartellrecht (Compliance Assessment). Regelmäßige Identifikation und Bewertung von Compliance-Risiken	2018: Einführung eines neuen Tools zur Risikoanalyse und -bewertung, kontinuierliche Weiterentwicklung der Analysesystematik. MS: Durchführung von Compliance-Prüfungen der Top-Supplier, des Geschäfts mit Amtsträgern/Behörden sowie der Verbandstätigkeit. 2019: Durchführung einer konzernweiten Risiko-bewertung. Festsetzung geeigneter Maßnahmen zur Risikominimierung
Mitarbeitersensibilisierung/ Prävention	E-Learnings zu Grundlagen Compliance/Verhaltenskodex, Anti-Korruption und Anti-Trust. Spezielle Präsenzschulung für Führungskräfte und Mitarbeiter aus risikorelevanten Bereichen (MS: 4, CT: 10 Trainings), Re-Rollout der Anti-Korruptionsschulung am Standort München mit 100 % Abschlussrate	2019: Einführung eines neuen konzernweiten E-Learnings zu Grundlagen Compliance, Anti-Korruption, Wettbewerbsrecht (Kartellrecht) zur weiteren Sensibilisierung und Aufklärung von Mitarbeitern in relevanten Funktionen (z. B. Vertrieb)
Whistleblowing	Internetbasiertes Hinweisgebersystem für interne wie externe Personen zur anonymen Meldung potentieller Regelverstöße und gesetzeswidrigen Verhaltens	Implementiert seit 10/2017, 2018: Einführung bei Veridos
Banknote Ethics Initiative (BnEI)	G+D ist Gründungsmitglied der Initiative. Nach erfolgreicher Auditierung 2017 Bestätigung der Mitgliedschaft von G+D CT nach Vorlage des „Letters of Confirmation“ im November 2018	Fortlaufend
Überprüfung und Kontrolle von Geschäftspartnern	Sicherstellung einer ordnungsmäßigen Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern durch risikobasierte Überprüfungen, Nachhalten durch entsprechende Kontrollsysteme	Fortlaufend
Bürgerschaftliches Engagement		
Giesecke+Devrient Stiftung	Bündelung des gesellschaftlichen Engagements von G+D; Förderschwerpunkte u. a. Museum für Druckkunst in Leipzig, internationales Nachwuchsförderprogramm mit Jugendlichen aus Asien in Kooperation mit Goethe-Institut, Alumniprogramm	Fortlaufend
Corporate-Volunteering-Programm	G+D-Freiwilligen-Programm mit sozialen Projekten (Auswahl durch G+D Stiftung) wie Bauaktion, Begegnungstage sowie Beteiligung am Projekt „My Finance Coach“ an Schulen zum verantwortungsbewussten Umgang mit Geld	Fortlaufend
Aktivitäten in Tochtergesellschaften (Auswahl)	Mexiko: Finanzielle Hilfe für Erdbebenopfer und Mitarbeiter-Unterstützung bei Aufbauarbeit; Indien: Blutspendeaktion, Sachspenden für Bedürftige; Großbritannien: lokale karitative Aktivitäten gemeinsam mit Kunden; USA: Spenden und diverse soziale Aktivitäten am Standort (Community Support Committee), G+D Indonesien: Unterstützung eines Bildungsprojektes für Kinder	

Konzern- Lagebericht

zum 31. Dezember 2018

- 31 Grundlagen des Konzerns
- 33 Wirtschaftliche Entwicklung
- 42 Chancen- und Risikobericht sowie Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten
- 51 Prognose

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

1. Grundlagen des Konzerns

Milliarden von Menschen vertrauen in ihrem privaten, digitalen und geschäftlichen Alltag auf die Technologien von Giesecke+Devrient (G+D). Überall auf der Welt steigt der Bedarf an einfach zu nutzenden physischen und digitalen Lösungen, die das Zusammenleben sicherer machen. G+D hat sein Portfolio genau darauf ausgerichtet. Alle Unternehmensteile tragen in vier Kernbereichen dazu bei, Menschen, Unternehmen und Organisationen zu schützen und zu unterstützen:

Bezahlen

G+D ist weltweit führend im physischen und digitalen Bezahlverkehr. Das Unternehmen sichert bare, elektronische und mobile Bezahlvorgänge mit seinen Technologien und Services ab und stützt so das Vertrauen der Menschen in die Verlässlichkeit von Bezahlvorgängen.

Konnektivität

Eine jederzeit digital verbundene Welt stellt die Konnektivität von mobilen Anwendungen vor große Herausforderungen. G+D liefert Schlüsseltechnologien für Konnektivität – etwa im Internet der Dinge – und sorgt dafür, dass Verbindungen schnell, jederzeit verfügbar und vor allem sicher sind.

Identitäten

In einer modernen Gesellschaft benötigen die Identitäten von Bürgern, Anwendern und Dingen besonderen Schutz. G+D sichert und verwaltet diese entlang des gesamten Lebenszyklus – beispielsweise von Ausweisdokumenten oder Führerscheinen. Gleiches gilt für digitale Identitäten im Internet oder für Maschinen.

Digitale Sicherheit

Die zunehmende Komplexität der digitalen Welt erfordert innovative Wege bei IT- und Datensicherheit, die G+D für seine Kunden im behördlichen sowie industriellen Umfeld anbietet. G+D-Lösungen für digitale Sicherheit sind maßgeschneidert für höchste Ansprüche.

Diese vier Tätigkeitsfelder bilden, über die organisatorischen Grenzen der Unternehmensbereiche hinweg, das gesamte Portfolio von Giesecke+Devrient ab. Das Unternehmen operiert in einer Holdingstruktur, in der die Unternehmensbereiche G+D Currency Technology, G+D Mobile Security, Veridos und secunet als rechtlich selbstständige Teilkonzerne agieren. G+D beschäftigt 11.389 Mitarbeiter in 32 Ländern.

G+D Currency Technology bietet Zentral- und Geschäftsbanken, Banknotendruckereien, Sicherheitspapierherstellern, Werttransportunternehmen und Casinos auf der ganzen Welt Produkte und Lösungen für sicheres Bezahlen an. Dazu gehören Banknotenpapier, Banknoten, Sicherheitsfeatures, Banknotenbearbeitungsmaschinen und komplette Cash-Center-Lösungen. G+D gehört somit zu den international führenden Unternehmen in der Währungsindustrie.

Banken, Mobilfunkunternehmen, Automobilhersteller und weitere Unternehmen vertrauen in die Branchenlösungen von **G+D Mobile Security**. Diese sichern Daten, Identitäten sowie eine Vielzahl von digitalen Transaktionen ab. Das Angebot umfasst unter anderem Lösungen wie eSIM-Management oder Secure HCE und Cloud Payment. Auch Daten- und Projektmanagement gehören zum Portfolio, ebenso wie SIM-, Bank-, ID- und Gesundheitskarten sowie Token.

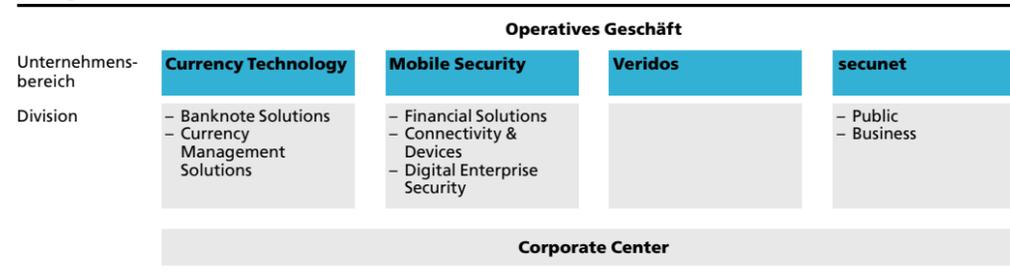
Veridos ist ein Joint Venture von G+D und der Bundesdruckerei. Seinen Kunden bietet Veridos sichere und zukunftsweisende Lösungen rund um Identifikation und Identität. Das Produktspektrum umfasst traditionell gedruckte Dokumente ebenso wie elektronische Ausweise, z. B. den E-Pass oder die elektronische ID-Karte. Hochsichere Reisedokumente, Ausweissysteme und Gesundheitskarten ermöglichen neben der herkömmlichen Identifizierung auch die Authentisierung und Absicherung digitaler Geschäftsprozesse.

Die **secunet Security Networks AG** ist der führende deutsche Anbieter für hochwertige Cybersicherheitslösungen und IT-Sicherheitspartner der Bundesrepublik Deutschland. secunet bietet ein umfangreiches Produkt- und Beratungsportfolio zum Schutz von Daten, Infrastrukturen sowie für die Informationsübertragung, -speicherung und -verarbeitung. Dazu gehören auch Verschlüsselungstechnologien bis zur höchsten Sicherheitsstufe. Behörden, Organisationen und Unternehmen sind so bestmöglich gegen Cyberangriffe, Spionage und Sabotage geschützt.

Das **Corporate Center** steuert die Gesamtausrichtung der G+D-Gruppe und unterstützt die Teilbereiche aktiv in ihrer strategischen Weiterentwicklung. Themen von strategischer Bedeutung, wie beispielsweise der rechtlich selbständige Innovations-Accelerator G+D advance52 oder die neu gegründete Beteiligungsgesellschaft G+D Ventures, werden hier gebündelt. G+D Ventures soll interne Innovationen zu eigenständigen Unternehmen weiterentwickeln. Hierfür stellt es Start-ups einen Zugang zum G+D-Expertenetzwerk und dessen Know-how bereit und unterstützt zudem bei der Finanzierung. Die G+D Grundstücksgesellschaft hält und betreibt die selbstgenutzte Immobilie am Standort in München und vermietet diese an die Konzerngesellschaften.

Erläuterungen zu den wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden sich im Kapitel 2.1.2.

Management-Struktur



2. Wirtschaftliche Entwicklung

Weltweit hat sich das Wirtschaftswachstum 2018 gegenüber dem Vorjahr leicht abgeschwächt. Über alle Regionen hinweg hat der zunehmende Protektionismus mit Zollschränken und Strafzöllen den internationalen Handel behindert und Volkswirtschaften im Wachstum beschränkt. Die Entwicklung in einzelnen Regionen fiel zum Teil sehr unterschiedlich aus. In den entwickelten Ländern, allen voran den USA, zeigte sich die Konjunktur robust mit einem soliden Wachstum. Auch im Euroraum ist die Wirtschaft gewachsen. In den Schwellen- und Entwicklungsländern profitierten Länder, die Öl- und Gas exportieren, von den höheren Ölpreisen. Strengere finanzielle Rahmenbedingungen sowie die gestiegenen US-Leitzinsen wirkten sich negativ auf das weltweite Wirtschaftswachstum aus. Aufgrund landesspezifischer Risiken konnten die Volkswirtschaften in Brasilien, in der Türkei und im Iran 2018 nicht weiterwachsen. Trotz der protektionistischen Handelspolitik seitens der USA war Asien (v. a. China und Indien) der Wirtschaftsraum mit der höchsten Dynamik und den höchsten Wachstumsraten.

Die Lösungen von G+D rund um die Kernthemen Bezahlen, Konnektivität, Identitäten und Digitale Sicherheit waren auch 2018 bei den Kunden sehr gefragt. Erneut erzielte G+D ein solides Umsatzwachstum von 5,1 % und erreichte damit zum wiederholten Mal in der Unternehmensgeschichte ein Rekordniveau.

2.1. Wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns

Die zur Konzernsteuerung herangezogenen wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind im Geschäftsjahr 2018 unverändert geblieben. Im Konzern basiert die Steuerung auf Umsatzerlösen, dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), den Investitionen, der durchschnittlichen Intensität des Working Capitals¹, dem Free Cashflow sowie dem Return on Capital Employed (ROCE)².

Mit einem hervorragenden Auftragseingang im Jahr 2018 hat G+D seine Auftragsbücher auf 1,7 Mrd. EUR (+50 %) aufgebaut und stellt damit sein organisches Wachstumspotenzial unter Beweis. Dabei liegt der Fokus auf dem konsequenten Ausbau des Lösungs- und Servicegeschäfts sowie der Kommerzialisierung neuer Geschäftsmodelle rund um die Digitalisierung.

Neben dem organischen Wachstum hat G+D auch 2018 strategische Maßnahmen umgesetzt, um aktuelle Markt- und Technologietrends zu nutzen. Insbesondere durch die Gründung der G+D Ventures GmbH öffnet sich G+D für Beteiligungen und Aktivitäten auf dem Markt für Ventures. Bereits im ersten Jahr erwarb die Gesellschaft eine 6,1 %-Beteiligung an der Verimi GmbH. Für diese Identitäts- und Datenplattform haben sich mehrere namhafte deutsche und ausländische Unternehmen zusammengeschlossen, z. B. Allianz, Deutsche Telekom und Samsung. Der Partnerschafts- und Kooperationsvertrag mit der IDnow GmbH wurde durch den Erwerb von 12 % der Anteile zusätzlich gestärkt. IDnow bietet globale Lösungen für die sichere digitale Identifizierung basierend auf KI-gestützter Biometrie und Sicherheitstechnologie. Zudem vollzieht G+D erstmals in der Unternehmensgeschichte die Ausgründung eines Start-ups: An der Build38 GmbH haben sich auch mehrere G+D-Mitarbeiter beteiligt. Der von G+D gehaltene Anteil beträgt 70 %. Die Gesellschaft hat das sog. Trusted Applikation Kit (TAK) entwickelt, das für Kunden eine sichere Umgebung für mobile Applikationen bereithält. Die Lösung bietet einen umfassenden Schutz für mobile Geräte und gewährleistet, unabhängig vom Betriebssystem, eine datenschutzkonforme und sichere Datenverarbeitung. Referenzanwendungen für die Technologie finden sich bereits im Transport-, Bank- und Sicherheitswesen sowie im Behördenumfeld.

¹ Verhältnis aus 12-Monats-Durchschnitt des Working Capitals im Berichtsjahr und Jahresumsatz;
Working Capital = Kundenforderungen + Vorräte + vertragliche Vermögenswerte – Verbindlichkeiten – vertragliche Verbindlichkeiten

² Verhältnis aus EBIT zu durchschnittlichem Capital Employed (jeweils Stichtagswerte zum Jahresende).
Capital Employed = Immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen + nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Durch den Erwerb von 75 % der Anteile an der US-amerikanischen E-Seek Holding Inc., einem Hardware-Spezialisten für modernste Authentifizierungslösungen von ID Dokumenten, ergänzt Veridos sein Software-Know-how und stärkt zusätzlich seine Präsenz auf dem nordamerikanischen Markt.

2.1.1. Ertragslage

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen wie z. B. volatile Wechselkurse ist G+D im Umsatz erneut um 5,1 % auf 2.246 Mio. EUR gewachsen und übertraf damit abermals die eigene Planung. Bereinigt um die negativen Währungseffekte wäre das Wachstum mit 151,6 Mio. EUR bzw. 7 % noch höher ausgefallen.

Wesentliche Wachstumsimpulse erzielte G+D vor allem mit seinem innovativen Lösungs- und Servicegeschäft, das über alle Bereiche hinweg eine Wachstumsrate von rund 13 % erreicht. Damit setzt G+D die langfristige Strategie erfolgreich fort. Die Betrachtung der Umsatzentwicklung in den einzelnen Teilkonzernen zeigt ein ausgeglichenes Bild: Alle Unternehmensbereiche haben zum Wachstum beigetragen.

Umsatz nach Teilkonzernen

in Mio. EUR	2018	2017	Δ absolut	Δ in %
Currency Technology	1.058,9	1.016,5	42,3	4,2 %
Mobile Security	867,6	812,3	55,4	6,8 %
Veridos	180,2	167,3	12,8	7,7 %
secunet	163,3	158,3	5,0	3,1 %
Konsolidierung	-23,9	-18,0	-5,9	-33,0 %
Gesamt	2.246,0	2.136,4	109,6	5,1 %

Currency Technology konnte das hohe Umsatzniveau des Vorjahres weiter ausbauen. Durch die gestiegene Nachfrage nach Banknoten waren die Druckkapazitäten stark ausgelastet und der Umsatz lag deutlich höher als im Vorjahr. Im Lösungs- und Servicegeschäft konnten 2018 bereits erste Umsatzanteile aus länger laufenden Großprojekten realisiert werden, so dass das Geschäft deutlich gegenüber dem Vorjahr wächst. Ein weiterer Wachstumsimpuls kommt aus dem höheren Absatz von Banknotenbearbeitungsmaschinen.

Das Marktumfeld im Bereich Mobile Security war auch 2018 von starkem Wettbewerb und Preisdruck bei Karten und Modulen geprägt. Belastend wirkten zudem Währungskurseffekte infolge der Aufwertung des Euro. Trotz dieser Schwierigkeiten konnte Mobile Security ein solides Umsatzwachstum erzielen. Im Produktgeschäft hat der Bereich die Absatzmenge erneut um 8 % gesteigert, so dass der sinkende durchschnittliche Verkaufspreis für SIM- und Paymentkarten aufgefangen wurde. Besonders erfreulich war das Umsatzwachstum mit Service- bzw. Lösungsangeboten, allen voran das eSIM-Management, mobiles Bezahlen und Issuance Services für die Ausgabe von Bezahlkarten.

Der Unternehmensbereich Veridos hat 2018 einige umfassende Großprojekte gewonnen und damit die Basis für das größte Wachstumspotenzial geschaffen. Die umfassenden Vertragsabschlüsse, die teilweise auch eine Finanzierungskomponente beinhalten, benötigen Zeit, so dass der Projektbeginn und damit einhergehend die Umsatzlegung teilweise erst später als geplant erfolgen konnte. Verglichen mit 2017 erzielt auch Veridos ein Umsatzwachstum.

Die hochwertigen und vertrauenswürdigen Cyber-Security-Lösungen von secunet trafen auch 2018 die Kundenbedürfnisse. Das wachsende Produktgeschäft, besonders mit dem SINA®-Portfolio, sowie eine nachhaltig hohe Auslastung im Beratungsgeschäft sorgten dafür, dass der Bereich erneut einen Rekordumsatz sowie ein Rekordergebnis erzielte. Mit der erfolgreichen Zertifizierung des Health Konnektors ergänzt secunet seine Sicherheitslösung um eine Telematikinfrastruktur, wie sie beispielsweise von Arztpraxen genutzt werden kann. Der Konnektor steht zur sofortigen Markteinführung bereit und wird dazu beitragen, weitere Umsatzzuwächse zu erzielen.

Die erstmalige Anwendung des IFRS 15 führt 2018 zu 44,2 Mio. EUR zusätzlichem Umsatz.

Zur besseren Vergleichbarkeit der Aufwands- und Ergebnispositionen ist die Gewinn- und Verlustrechnung um Sondereffekte angepasst. Folgende Normierungen wurden in der Darstellung vorgenommen: 2017 wurden die Schließungskosten für die Giesecke+Devrient Mobile Security Slovakia (GDSK) und gegenläufig der Gewinn aus einer Grundstücksveräußerung eliminiert. 2018 wurden die Kosten für die Restrukturierungsmaßnahmen bei der CI Tech Components AG korrigiert. Mit dem Strategiewechsel von Diebold Nixdorf und dem damit verbundenen Ausstieg aus dem Joint Venture der CI Tech Components AG hat sich G+D für eine Neuausrichtung der Tochtergesellschaft entschieden. Nach Abschluss der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an der bestehenden Produktfamilie wird sich die Gesellschaft auf den Vertrieb konzentrieren. Der Standort in Dornach wird Anfang 2019 geschlossen. Mit dieser Entscheidung waren Kosten in Höhe von 17,0 Mio. EUR verbunden. Der größte Teil der Kosten entfällt auf Wertberichtigungen von aktivierten F&E-Aufwendungen bzw. Sachanlagen. Die Anpassungen wirken sich in unterschiedlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung bis zum EBIT aus.

Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

in Mio. EUR	2018	2017	Δ absolut	Δ in %
Umsatzerlöse	2.246,0	2.136,4	109,6	5,1 %
Bruttoergebnis vom Umsatz¹	612,9	618,8	-5,9	-1,0 %
Brutto-Marge ¹ (in % vom Umsatz)	27,3 %	29,0 %	-1,7 pp	-5,9 %
Vertriebs-, Forschungs- und allg. Verwaltungskosten ¹	(492,8)	(495,6)	2,8	0,6 %
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen ¹	12,8	14,7	-1,9	-12,7 %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit¹	133,0	137,9	-4,9	-3,6 %
Finanzergebnis	(13,5)	(8,1)	-5,4	-66,3 %
EBIT (angepasst)	119,5	129,8	-10,3	-7,9 %
EBIT-Marge (angepasst) (in % vom Umsatz)	5,3 %	6,1 %	-0,8 pp	-13,1 %
Anpassungen	(17,0)	0,4	-17,4	>100 %
EBIT	102,5	130,2	-27,7	-21,3 %
Zinserträge	2,0	2,2	-0,2	-8,6 %
Zinsaufwendungen	(19,0)	(19,6)	0,6	2,9 %
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	85,5	112,8	-27,4	-24,2 %
Ertragsteuern	(35,3)	(45,8)	10,5	23,0 %
Jahresüberschuss	50,2	67,0	-16,8	-25,1 %
Überleitung zum EBITDA				
EBIT (angepasst)	119,5	129,8	(10,3)	-7,9 %
zzgl. Abschreibungen (angepasst) ²	(102,6)	104,6	2,0	1,9 %
EBITDA (angepasst)	222,1	234,4	(12,2)	-5,2 %

¹ zur besseren Vergleichbarkeit sind Schließungskosten GDSK und Veräußerungsgewinn abzüglich Beratungskosten Immobilie 2017 eliminiert. Restrukturierungskosten CI Tech 2018 eliminiert

² Abschreibungen = Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte + Abschreibungen auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Das Bruttoergebnis vom Umsatz bleibt knapp unter dem Vorjahresniveau (-1,0 %). Der Anstieg der Absatzvolumina sowie der Anstieg der Projekt- und Serviceleistungen gleichen die negativen Auswirkungen in den wettbewerbsintensiven Märkten nicht ganz aus. Die Strukturkosten, also die Kosten für Vertrieb, Forschung und allgemeine Verwaltung, lagen trotz des Umsatzwachstums unter dem Vorjahreswert. Zu dieser Entwicklung haben maßgeblich die Forschungs- und Entwicklungskosten von 113,3 Mio. EUR (-9,9 %) beigetragen. 2018 hat sich der Bereich Mobile Security bei Entwicklungen stark fokussiert und damit Kosten reduziert. Zudem musste secunet im Zusammenhang mit der Entwicklung des Health Konnektors Entwicklungskosten teilweise aktivieren. Die Vertriebskosten bewegten sich mit 224,1 Mio. EUR (+1,9 %) auf dem Vorjahresniveau und stiegen damit unterproportional zum Umsatz. Die allgemeinen Verwaltungskosten erreichen 155,4 Mio. EUR (+2,6 %). Dieser im Verhältnis zum Umsatzwachstum unterproportionale Anstieg war trotz höherer Beratungskosten im Zusammenhang mit der strategischen Portfolioausrichtung von G+D möglich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen bewegen sich leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Beispielsweise sind in dieser Position Mieterträge, Lizenzerträge sowie Aufwendungen und Erträge aus Rechtsstreitigkeiten enthalten. Im Vorjahr hat G+D einen höheren Betrag aus einer einmaligen kartellrechtlichen Entschädigungszahlung erhalten.

Das Finanzergebnis war 2018 von der höheren Volatilität der Wechselkurse beeinflusst, was insbesondere die Absatzmärkte in Nordamerika, Brasilien, Indien und China betraf. Aus Fremdwährungstransaktionen und Kurssicherung entstanden in Summe Kosten von –7,5 Mio. EUR (im Vorjahr –18,5 Mio. EUR). Sinkende Kurse an den Aktienmärkten v. a. im letzten Quartal des Geschäftsjahres belasteten das Ergebnis zusätzlich mit –6,2 Mio. EUR. Dem stehen im Vorjahr 5,5 Mio. EUR Kursgewinne gegenüber. Das positive Beteiligungsergebnis der at-equity konsolidierten Unternehmen hat 1,2 Mio. EUR (im Vorjahr 3,5 Mio. EUR) zum Ergebnis beigetragen.

Das EBIT (angepasst) erreicht mit 119,5 Mio. EUR die Planung. Alle operativen Unternehmensbereiche trugen positiv zum Konzern-EBIT bei. Die Abweichung zum Vorjahr erklärt sich zu gleichen Anteilen durch das geringere Finanzergebnis sowie das niedrigere Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit.

Aus der Begebung des Schuldscheindarlehens im Juli 2018 hat sich G+D Finanzmittel gesichert, um weitere Großprojekte zu finanzieren und zudem strategische Portfolioerweiterung zu ermöglichen. Trotz des zusätzlichen Fremdkapitals liegen die Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten bei 7,2 Mio. EUR und damit unter dem Vorjahr (8,0 Mio. EUR). G+D hat kontinuierlich vertragliche Rückzahlungen von Darlehen mit höheren Zinsen durch Neuaufnahmen mit deutlich verbesserten Zinskonditionen ersetzt. Die Zinsen auf Pensionsverpflichtungen sind mit 12,1 Mio. EUR nahezu unverändert geblieben (im Vorjahr 11,9 Mio. EUR).

Der Aufwand aus Ertragsteuern belief sich im Berichtsjahr auf 35,3 Mio. EUR und sank damit gegenüber dem Vorjahr. Die Steuerquote ist von 40,6 % auf 41,3 % leicht gestiegen.

Insgesamt hat G+D im Berichtsjahr wieder einen deutlich positiven Jahresüberschuss erwirtschaftet, der um 25,1 % unter dem Vorjahr liegt.

Der Effekt aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 wirkt im Jahresüberschuss mit 10,2 Mio. EUR positiv.

Das EBITDA (angepasst) übertrifft mit 222,1 Mio. EUR die Planung. Ein großer Teil der Kosten für die Neuausrichtung der CI Tech Components AG entfiel auf außerplanmäßige Wertberichtigungen auf aktivierte F&E-Aufwendungen und Sachanlagen. Daher wurden nur 1,4 Mio. EUR der Kosten im EBITDA korrigiert.

2.1.2. Forschung und Entwicklung

Alle Innovationen bei G+D zielen darauf ab, das Leben von Milliarden von Menschen sicherer zu machen. Diesen Anspruch erhebt G+D in der digitalen sowie physischen Welt in den Kernbereichen Bezahlen, Konnektivität, Identitäten und Digitale Sicherheit. Anhand von Think Tanks, Hackathons, der G+D advance52 sowie der GD Ventures erschließt sich G+D eine breite Basis, um in diesen Bereichen internes und externes Innovationspotenzial optimal zu nutzen.

Die Gesamtausgaben für Forschung und Entwicklung lagen mit 154,8 Mio. EUR nur knapp unter dem Vorjahreswert. Dieser Betrag verteilt sich auf kundenspezifische Entwicklungskosten (25,0 Mio. EUR), aktivierte Forschungs- und Entwicklungskosten (16,5 Mio. EUR) sowie reine F&E-Aufwendungen (113,3 Mio. EUR). Die höheren Aktivierungen stehen in direktem Zusammenhang mit der Entwicklung des Health Konnektors bei der secunet.

Forschung und Entwicklung

		2018	2017	Δ absolut	Δ in %
Anzahl F&E-Mitarbeiter	FTE	1.146	1.155	–9	–0,7 %
Anteil an der Gesamtmitarbeiterzahl	in %	10,1 %	10,0 %	–0,1 pp	1,1 %
Ausgaben für F&E	Mio. EUR	154,8	159,0	–4,2	–2,6 %
davon reine F&E-Aufwendungen	Mio. EUR	113,3	125,7	–12,4	–9,9 %
F&E-Quote	in % von Umsatz	5,0 %	5,9 %	–0,9 pp	–14,3 %
davon Umsatzkosten	Mio. EUR	25,0	22,4	2,6	11,6 %
davon aktivierungsfähige Kosten	Mio. EUR	16,5	10,9	5,6	51,8 %
Aktivierungsquote in %	in %	14,6 %	8,7 %	5,9 pp	68,4 %
Abschreibung auf aktivierte Entwicklungskosten	Mio. EUR	8,4	6,8	1,6	23,5 %
Anzahl aktive Patente		7.899	7.558	341	4,5 %
Patent-Neuanmeldungen		172	147	25	17,0 %

Als Marktführer für ganzheitliches Bargeldmanagement will der Unternehmensbereich **Currency Technology** seine Marktpräsenz weiter ausbauen. Durch Innovationen bieten wir unseren Kunden attraktive Lösungen zur Verbesserung ihrer Wertschöpfungsketten. Das Angebot geht dabei deutlich über die Bereitstellung von Substraten, Banknoten, Sicherheitsfeatures und Banknotenbearbeitungsmaschinen hinaus und wird permanent durch Forschungs- und Entwicklungsarbeit an die aktuellen Markttrends angepasst. Im Rahmen der digitalen Agenda von G+D schaffen wir für unsere Kunden durch übergreifende Software- und Automatisierungslösungen einen Mehrwert, indem die Produktivität der Cash Center bei nach wie vor höchsten Sicherheitsansprüchen deutlich gesteigert wird. Einen weiteren Bereich für Innovationen stellt die Nutzung von Big-Data-Technologien dar. Die Lösungen von G+D sammeln Daten entlang des Bargeldkreislaufs und erlauben damit präzise Prognosen für Zentralbanken und weitere Dienstleister im Bargeldkreislauf. Weitere Ziele der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten sind, die bestehenden und im Markt eingesetzten Produkte zu vernetzen (Industrie 4.0) und neue modulare Produkte zu entwickeln, um den Veränderungen im Markt der Banknotenverifikation und -sortierung gerecht zu werden. Darüber hinaus entwickeln wir unsere Banknoten-Sicherheitsfeatures in den Bereichen Fäden, Folien und Pigmente ständig weiter. Insbesondere der Einsatz von Mikro- und Nanotechnologie ermöglicht neue Wege im Bereich optischer Sicherheitsmerkmale. Dass G+D Top-Funktionalität, modernes Industriedesign und attraktive Produktkosten in einem Projekt realisieren kann, zeigen unter anderem die gewonnenen Designpreise der vergangenen Jahre.

Die globalen F&E-Aktivitäten im Unternehmensbereich **Mobile Security** konzentrieren sich auf drei wesentliche Schwerpunkte. Erstens stellt der Bereich Produkte und Lösungen für die drei Divisionen Financial Solutions, Connectivity & Devices und Digital Enterprise Security bereit. Zweitens verfügt G+D beim eSIM-Management über eine hoch performante und skalierbare Plattform für das effiziente Management von Identitäten und entwickelt diese Lösung entsprechend den Kunden- und Marktanforderungen kontinuierlich weiter. Neben den größten Mobilfunkbetreibern vertrauen auch namhafte Technologieunternehmen sowie Automobilhersteller auf diese Lösungen. Und drittens lag im Bereich des mobilen Bezahlers der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Dual-Interface-Karten, die neueste Chip-Hardware mit einem entsprechend optimierten Betriebssystem verknüpfen.

Veridos treibt Entwicklungen von ID-Dokumenten und komplexen Systemlösungen der analogen und digitalen Verifikation von Dokumenten und Identitäten bis hin zur sicheren Authentisierung und elektronischen Signaturen voran. Damit könnten Bürger ihr Mobiltelefon künftig zum Baustein einer sicheren Ausweisfunktion machen oder eine rechtsgültige elektronische Unterschrift abgeben. Im Bereich Software/Betriebssysteme erhöhen wir die Konnektivität der Java-Plattform durch Integration der Applet Suite mit entsprechenden Zertifizierungen. Neben den Plattformen hat Veridos auch die Entwicklung hochsicherer ID-Dokumente (z. B. mobiler Führerschein) vorangetrieben. Mit den Lösungen für hochsichere digitale Identitäten, der ID-Plattform IMAGO und der Bordercontrol-Plattform VeriGO® bietet Veridos nun ein breites Lösungsspektrum von der Beantragung einer ID bis hin zu ihrer Überprüfung im Rahmen einer Grenzkontrolle.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der **secunet** zielen auf Verbesserungen und Innovationen bei Verfahren, Produkten und Lösungen. secunet trägt damit dem wachsenden Bedürfnis seiner Kunden nach erhöhter Sicherheit in den bestehenden Infrastrukturen sowie nach Lösungen für Bedrohungen in neuen technischen Umgebungen Rechnung. Zudem stützt secunet seine Innovationsanstrengungen strategisch auf drei Säulen: Förderung der Innovationskultur, Kooperation und Partnerschaften mit Kunden, Universitäten und Verbänden sowie Bündelung von Kompetenzen bei Produktmanagern, welche die Entwicklungen vom Innovationsmanagement bis zur Erstellung marktreifer Produkte begleiten. Im Zuge der Produktentwicklung des Health Konnektors hat secunet erstmals Forschungs- und Entwicklungsleistungen in nennenswerter Höhe aktiviert.

Die **G+D advance52** – unser Impulsgeber für digitale Technologien und Geschäftsmodelle – hat neben der Validierung von neuen Geschäftsideen 2018 wieder fortschrittliche Lösungen für die Unternehmensbereiche von G+D entwickelt. Beispielsweise wurde für Veridos mit der VeriGO® TrueID-App ein Dienst entwickelt, der den Bürgern des jeweiligen Landes einen einfachen Zugriff auf E-Government-Dienste ermöglicht. Darüber hinaus wurden für Currency Technology zwei digitale Geschäftsmodelle umgesetzt, die eine Effizienzsteigerung in Cash Centern von kommerziellen Banken und Zentralbanken ermöglichen.

Die Veränderung der aktiven Patente sowie der Anzahl der Patentneuanmeldungen war 2018 höher als im Vorjahr. Insgesamt liegen diese Bewegungen innerhalb der branchenüblichen Schwankungsbreite.

2.1.3. Investitionen

Das Investitionsvolumen¹ lag 2018 bei 108,0 Mio. EUR. Damit investierte G+D wie geplant mehr als im Vorjahr und erreicht eine auf das Anlagevermögen² bezogene Investitionsquote von 19 %. Sowohl Currency Technology als auch Mobile Security haben überwiegend Produktionsanlagen erneuert bzw. optimiert. Bei Mobile Security wurde insbesondere der Standort in Spanien erweitert und modernisiert. Die Tochtergesellschaft der Veridos in Griechenland hat die 2017 begonnenen Investitionen in Produktions- und Personalisierungsanlagen für ID-Karten und Polycarbonat-Datenseiten im Berichtsjahr abgeschlossen. Die bereichsübergreifende Modernisierung des Standorts in München wurde 2018 weiter fortgeführt. Zudem hat G+D Minderheitsbeteiligungen an Verimi und der IDNow erworben. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in das Sachanlagevermögen (inklusive Anzahlungen) auf 78,8 Mio. EUR. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (29,2 Mio. EUR) ergeben sich insbesondere aus den aktivierten F&E-Leistungen sowie aktivierten Softwarelösungen (z. B. ID-Service-Plattform).

Investitionen und Planmäßige Abschreibungen

in Mio. EUR	2018	2017	Δ absolut	Δ in %
Konzernumsatz	2.246,0	2.136,4	109,6	5,1 %
Investitionen	108,0	94,9	13,1	13,8 %
Planmäßige Abschreibungen	102,7	102,6	0,1	0,1 %
Investitionsquote (in % vom Anlagevermögen ²)	17,6 %	15,1 %	+ 2,5 pp	16,7 %

Für 2019 bestehen 24,9 Mio. EUR Investitionsverpflichtungen.

2.1.4. Vermögenslage

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind um 371,4 Mio. EUR gestiegen. Dieser Anstieg wird maßgeblich durch den Anstieg der Zahlungsmittel in Folge der Aufnahme des Schuldscheindarlehens (200 Mio. EUR) verursacht. Eine detaillierte Betrachtung zur Veränderung der Flüssigen Mittel erfolgt in Kapitel 2.1.5. Die halbfertigen und fertigen Erzeugnisse werden durch die erstmalige Anwendung des IFRS 15 teilweise als vertragliche Vermögenswerte ausgewiesen. Durch das Umsatzwachstum und höhere Lieferantenzahlungen für Bestellungen im Zusammenhang mit den Großprojekten steigen die kurzfristigen Forderungen im Saldo um rund 68,4 Mio. EUR an.

Die langfristigen Vermögenswerte waren zum 31. Dezember 2018 unter dem Niveau des Vorjahres. Das Investitionsvolumen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lag knapp über den Abschreibungen. In Folge der Neuausrüstung der CI Tech wurden Wertberichtigungen auf Werkzeuge in Höhe von 15,6 Mio. EUR vorgenommen.

Durch die planmäßige Tilgung von Darlehen sowie die Rückführung kurzfristiger Banklinien konnten die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr reduziert werden.

Die Veränderung der Rückstellungen lässt sich vor allem durch den Verbrauch der im Vorjahr gebildeten Restrukturierungsrückstellung für die Schließung der GDSK erklären. Die Garantierückstellungen sind im Rahmen des gestiegenen Geschäftsvolumens leicht gewachsen.

Die Begebung des Schuldscheindarlehens mit einem Volumen von 200 Mio. EUR hat zu einem Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten geführt.

Die Anwendung des IFRS 15 führt zu wesentlichen Umgliederungen innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten. Dabei werden Kundenanzahlungen (Saldo 2018: rund 160 Mio. EUR) nicht mehr als Teil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gezeigt, sondern in der Position kurzfristige Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen. Bereinigt um diese Umgliederung steigen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um rund 80 Mio. EUR. Ferner steigen auch die Kundenanzahlungen aus den Großprojekten (rund 70 Mio. EUR), die das höhere Bestellobligo gegenfinanzieren.

¹ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und geleistete Anzahlungen hierfür

² Anlagevermögen = Sachanlagen + immaterielle Vermögenswerte

Die Rückstellungen für Pensionen haben sich um 8,7 Mio. EUR verringert, was im Wesentlichen aus der Anpassung des versicherungsmathematischen Zinses resultiert.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 19,7 % (im Vorjahr 20,6 %) und folgt der Bilanzverlängerung aus der Aufnahme des Schuldscheindarlehens im Juli 2018. Aus der Anwendung des IFRS 15 ergibt sich ein positiver Effekt auf das Eigenkapital von 28,4 Mio. EUR.

Die durchschnittliche Working-Capital-Intensität hat sich 2018 vor allem durch den geringeren unterjährigen Aufbau auf 20,1 % verbessert.

Der ROCE, berechnet mit EBIT (angepasst), erreicht mit 10,9 % das Planniveau und bleibt 1,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahr.

Zusammengefasste Bilanz (IFRS)

in Mio. EUR	2018	2017	Δ absolut	2018 % von Bilanzsumme
Aktiva	2.492,4	2.142,1	350,3	
Kurzfristige Vermögenswerte	1.654,4	1.283,0	371,4	66,4 %
davon Vorräte	367,8	426,2	-58,4	14,8 %
davon kurzfristige Forderungen	556,5	488,1	68,4	22,3 %
davon vertragliche Vermögenswerte	134,6	0,0	134,6	5,4 %
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	429,3	210,7	218,5	17,2 %
Langfristige Vermögenswerte	838,0	859,1	-21,1	33,6 %
davon Sachanlagen	463,1	471,2	-8,1	18,6 %
davon immaterielle Vermögenswerte	149,9	155,7	-5,8	6,0 %
davon sonstige langfristige Vermögenswerte	224,9	232,1	-7,2	9,0 %
Passiva	2.492,4	2.142,1	350,3	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	928,6	803,4	125,1	37,3 %
davon kurzfristige finanzielle Schulden	63,2	75,5	-12,3	2,5 %
davon kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0,5	3,2	-2,7	0,0 %
davon Rückstellungen	88,2	97,0	-8,8	3,5 %
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	373,5	456,8	-83,3	15,0 %
davon vertragliche Verbindlichkeiten	236,6	0,0	236,6	9,5 %
Langfristige Verbindlichkeiten	1.073,9	896,8	177,1	43,1 %
davon langfristige finanzielle Schulden	444,0	250,6	193,4	17,8 %
davon langfristige Leasingverbindlichkeiten	2,4	0,1	2,3	0,1 %
davon Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	586,3	594,0	-7,7	23,5 %
Eigenkapital	489,9	441,9	47,9	19,7 %

Aus außerbilanziellen Verpflichtungen werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet. Wir verweisen an dieser Stelle auf Angabe 31 des Konzern-Anhangs.

2.1.5. Finanzlage

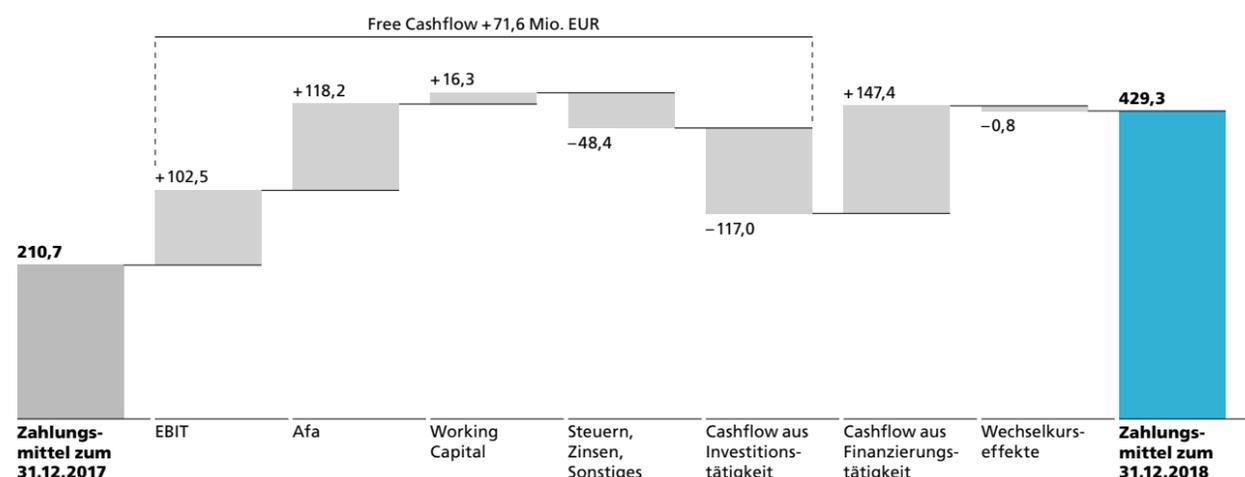
2018 hat sich der Bestand an Zahlungsmitteln um 218,5 Mio. EUR auf 429,3 Mio. EUR fast verdoppelt.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erreicht 188,6 Mio. EUR (im Vorjahr 77,7 Mio. EUR). Maßgeblich positiv zum Bilanzstichtag wirkten hier Kundenanzahlungen, die im Geschäftsjahr 2019 für die Finanzierung der Bestellungen bei Zulieferern eingesetzt werden. Durch den hohen Anteil von Kundenanzahlungen konnte das Working Capital trotz des Umsatzwachstums auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Nach verhaltener Investitionstätigkeit im Vorjahr hat G+D bewusst die Anschaffungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe der Abschreibungen vorgenommen. Der Free Cashflow war 2018 mit 71,6 Mio. EUR deutlich positiv und hat sich im Vergleich zum Vorjahr und der Planung deutlich verbessert.

Im Juli 2018 hat G+D erfolgreich ein Schuldscheinanleihen in Höhe von 200,0 Mio. EUR platziert und ist damit auf eine große Nachfrage bei Investoren gestoßen. Mit einer Laufzeit zwischen fünf und zehn Jahren bei attraktiven Konditionen stehen dem Konzern Mittel zur Finanzierung des Wachstumskurses zur Verfügung. Daneben wurden planmäßige Tilgungen auf bestehende langfristige Bankdarlehen geleistet (32,5 Mio. EUR) und kurzfristige Bankdarlehen und Kontokorrentkredite in Höhe von 10,0 Mio. EUR zurückgeführt. Wir verweisen an dieser Stelle auch auf die Angabe 13 des Konzern-Anhangs, in der zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie die Kapitalstruktur dargestellt sind. Die Dividendenzahlung an die Gesellschafter betrug im Berichtsjahr 24,1 Mio. EUR.

Veränderung der Zahlungsmittel

in Mio. EUR



2.1.6. Mitarbeiter

Die Gesamtzahl der Mitarbeiter war zum Stichtag 31.12.2018 bei steigenden Umsätzen leicht rückläufig. In Folge der Anpassung der Produktionslandschaft bei Mobile Security und hier vor allem der Schließung des Produktionsstandorts in der Slowakei sank die Mitarbeiterzahl in der Produktion. Die beiden Unternehmensbereiche secunet und Veridos haben übereinstimmend mit dem gestiegenen Geschäftsvolumen gezielt Produktionsmitarbeiter aufgebaut. Im Vergleich zum Vorjahr waren überwiegend bei Mobile Security weniger Vertriebsmitarbeiter beschäftigt. In der Verwaltung stiegen die Mitarbeiterzahlen vor allem in den Bereichen Information Technology sowie Finanzbereichen.

Anzahl Mitarbeiter

FTE zum Stichtag	2018	2017	Δ absolut	Δ in%
Produktion	7.306	7.523	-217	-2,9 %
Vertrieb	1.405	1.430	-26	-1,8 %
Forschung und Entwicklung	1.146	1.155	-8	-0,7 %
Verwaltung	1.533	1.492	40	2,7 %
Gesamt	11.389	11.600	-211	-1,8 %

Die Verlagerung der Produktion bei Mobile Security sowie die Restrukturierung bei CI Tech waren erst gegen Ende des Geschäftsjahres voll wirksam, so dass die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter um 96 (+1,0 %) und die Personalaufwendungen auf 686,5 Mio. EUR (+4,3 %) gestiegen sind.

2.1.7. Erklärung zur Unternehmensführung

Im Hinblick auf das deutsche Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FüPoG) hat sich der Aufsichtsrat 2017 zum Ziel gesetzt, 30 % der Mitglieder des Aufsichtsrats und 0 % der Mitglieder der Geschäftsführung mit Frauen zu besetzen. Der Anteil von Frauen in der ersten Führungsebene soll 17 % und in der zweiten Führungsebene 30 % erreichen. Diese Quoten sollen in der Giesecke+Devrient GmbH bis zum 31.03.2022 erfüllt werden. Zum Stichtag 31.12.2018 waren mit Astrid Meier, Verena von Mitschke-Collande, Prof. Dr. Gabi Dreö Rodosek, Claudia Scheck und Monika Wächter bereits 41,7 % der Aufsichtsratsposten mit Frauen besetzt. In der ersten Führungsebene lag der Frauenanteil bei 14,4 % und in der zweiten Führungsebene bei 20 %.

2.2. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2018 war für G+D sehr erfolgreich. Der Auftragsbestand erreicht 1,7 Mrd. EUR und damit einen Rekordwert in der Unternehmensgeschichte. Insbesondere die Auftragsbücher bei Currency Technology und bei Veridos sind sehr gut gefüllt und beweisen die hohe Attraktivität der Lösungen für unsere Kunden. Alle Bereiche haben 2018 ein Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr erzielt – und dies trotz der Belastungen aus der Aufwertung des Euro gegenüber den Währungen in den ausländischen Kernmärkten. Die strategische Ausrichtung des Portfolios hin zu lösungsorientierten und digitalen Geschäftsmodellen hat dabei weiter deutlich an Schwung gewonnen. Das tatsächliche Umsatzwachstum hat die Planung übertroffen.

Das EBIT und auch das EBITDA konnten nicht an das gute Niveau des Vorjahres anschließen. Bereinigt um die Belastungen aus der Neuausrichtung der CI Tech erreichen beide Ergebnisgrößen die Planung.

Mit dem Großprojekt in Ägypten hat Currency Technology seine führende Rolle als Systemintegrator entlang des gesamten Geldkreislaufs bestätigt, der für seine Kunden Komplettlösungen anbietet. Die Division Banknote Solutions baute ihre hervorragende Marktposition weiter aus. Die Produktionsanlagen waren gut ausgelastet und so konnte die Absatzmenge im Vergleich zum Vorjahr erneut gesteigert werden. Die Division Currency Management Solutions verzeichnete ein deutliches Umsatzplus und profitierte sowohl vom Anstieg des Lösungsgeschäfts als auch des Produktgeschäfts.

Der Bereich Mobile Security wuchs wie geplant im Umsatz gegenüber dem Vorjahr. Dies ist umso erfreulicher, da der Unternehmensbereich in besonders herausfordernden und dynamischen Märkten operiert. Die Aufwertung des Euro und die Kommoditisierung insbesondere im klassischen Konnektivitätsgeschäft mit Steck-SIM-Karten konnte Mobile Security durch höheres Absatzvolumen bei physischen Karten sowie den Ausbau der Wachstumsbereiche Internet of Things und Automotive begegnen. Darüber hinaus hat Mobile Security seine Position als weltweiter Marktführer im Zukunftsgeschäft mit embedded SIM (eSIM) bestätigt. Der Kernbereich Bezahlen ist im Jahr 2018 damit deutlich gewachsen.

Veridos konnte ebenfalls mehrere Großprojekte gewinnen und hat damit 2018 große Fortschritte erzielt und die Wachstumschancen genutzt. Die Auftragsbücher sind sehr gut gefüllt und legen die Basis für das angestrebte nachhaltige Umsatzwachstum. 2018 war das Umsatzwachstum moderat, der Bereich bietet jedoch für die Zukunft eines der größten Wachstumspotenziale der gesamten Unternehmensgruppe G+D.

secunet setzte seine außergewöhnliche Erfolgsgeschichte 2018 fort. Mit der Zulassung des sicheren Health Konnektors ergänzte secunet seine Sicherheitslösung um eine Telematikinfrastruktur, wie sie beispielsweise von Arztpraxen genutzt werden kann. Im Dezember konnte der Bereich seine Umsatz- und Ergebnisprognose weiter anheben. Auch in Zukunft werden die Cyber-Security-Lösungen weiterentwickelt und bilden das Fundament für zukünftiges Wachstum.

3. Chancen- und Risikobericht

sowie Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Als global agierendes Unternehmen befindet sich G+D im Rahmen seiner breit gefächerten Geschäftstätigkeit in einem Spannungsfeld zwischen Risiken und Chancen. Unerkannte beziehungsweise unzureichend gesteuerte Risiken stellen ein hohes Gefährdungspotenzial für jeden Unternehmensbereich sowie den Konzern dar. Effizientes Risikomanagement dient der verantwortungsbewussten, nachhaltigen Führung des Konzerns. Ziel des Risikomanagements bei G+D ist, Risiken so früh wie möglich zu erkennen, sie angemessen zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen gegenzusteuern. Damit sollen potenzielle Schäden für die Vermögens-, Finanz- und Ertragskraft des Unternehmens minimiert, der Fortbestand als unabhängiges Unternehmen gesichert, die Position am Markt gestärkt und der Unternehmenswert nachhaltig gesteigert werden.

3.1. Risikomanagement-System

Das Risikomanagement-System ist die Gesamtheit aller prozessualen und organisatorischen Regeln, um die Gesamtrisikolage des Konzerns zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten und zu steuern. Das Risikomanagement-System ist eingebettet in den Strategie-, Planungs- und Controllingprozess des gesamten Konzerns. Während die operativen Risiken sowie finanzwirtschaftliche Risiken anlassbezogen laufend im Management des Tagesgeschäfts adressiert und in den vierteljährlichen Performance-Reviews überprüft werden, unterliegen die strategischen Risiken im Rahmen des Strategieprozesses einer jährlichen Überprüfung und damit auch einer gesonderten Berichterstattung. Ebenso werden Compliance-Risiken über die eigene Compliance-Organisation gesteuert und unterliegen einer gesonderten Berichterstattung, die bei finanziellen Auswirkungen eine Meldung an das Konzern-Controlling vorsieht.

Das Konzern-Controlling erstellt quartalsweise einen Konzern-Risikobericht, der Aufschluss über den aktuellen Stand der Risiken gibt. Der Risikobericht wird als Bestandteil der Quartalsberichterstattung an die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Beirats versandt. Das Konzern-Rechnungswesen kodifiziert sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in der konzernweiten Bilanzierungsrichtlinie und aktualisiert diese bei Veröffentlichung neuer oder geänderter IFRS-Standards. Mitarbeiter in den Finanzbereichen werden regelmäßig über aktuelle Themen zur Rechnungslegung sowie die Termine im Abschluss- und Planungsprozess informiert. Für die Bewertung aller bilanzrelevanten Risiken (zum Beispiel Vorratsbewertung, Forderungsausfallrisiko, Rückstellungsbewertung) hat das Konzern-Rechnungswesen konzerneinheitliche Vorgaben festgelegt. Für spezielle Bewertungsthemen wie die Bewertung der Pensionsverpflichtungen werden externe Sachverständige hinzugezogen. Im monatlichen Reporting an die Geschäftsführung werden Soll-Ist-Vergleiche angestellt. Wesentliche Veränderungen und die inhaltliche Zusammensetzung einzelner Positionen werden auf den Ebenen Konzern, Teilkonzern und Tochtergesellschaft analysiert.

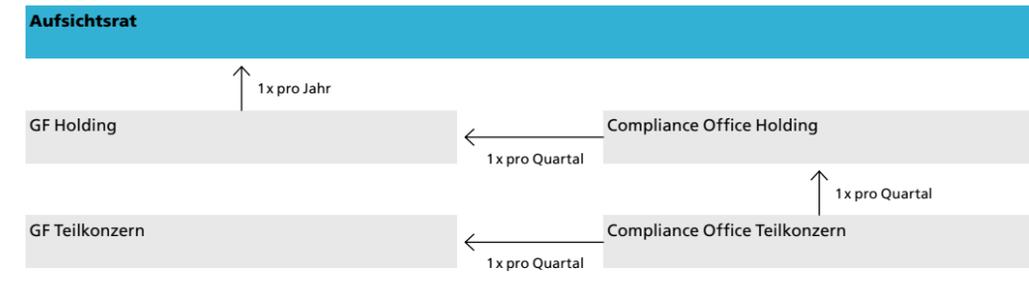
3.2. Compliance-Management

Aufgabe des Compliance-Management-Systems (CMS) ist die Sicherstellung des Vertrauens der Kunden in G+D. Gleichzeitig dient es der Sicherung des Fortbestandes des Unternehmens. Das CMS wird ständig weiterentwickelt, um einerseits neuen gesetzlichen Anforderungen zu genügen und andererseits dem aktuellen Risikoprofil des Unternehmens zu entsprechen. Um dieses Ziel zu erreichen, unterliegt das CMS einer kontinuierlichen Überprüfung und Anpassung hinsichtlich der Kriterien der Angemessenheit, Implementierung und deren Wirksamkeit. Der Teilkonzern G+D Currency Technology wurde bereits 2017 und der Teilkonzern G+D Mobile Security 2018 bzw. im ersten Quartal 2019 nach IDW PS 980 durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Im Rahmen eines Compliance-Assessments werden über alle Gesellschaften hinweg Risiken hinsichtlich Regelverstöße im Bereich Korruption und Kartellrecht regelmäßig überprüft und bewertet.

Die konzernübergreifende Compliance-Organisation stellt sicher, dass jeder Mitarbeiter und sämtliche Geschäftsführungs-, Aufsichtsrats- und Beiratsmitglieder der G+D-Firmengruppe die Compliance-Anforderungen kennen und danach handeln.

Die Compliance Offices berichten regelmäßig über Aktivitäten in den Compliance-Kernbereichen Vorbeugung, Aufdeckung und Reaktion. Hierdurch wird das Management über (potenzielle) Compliance-Verstöße und die eingeleiteten Gegenmaßnahmen informiert und somit in die Lage versetzt, möglichen Fehlentwicklungen entgegenzusteuern.

Compliance-Management



Einzelne Vorfälle werden davon unabhängig und unmittelbar an den Vorsitzenden der jeweiligen Geschäftsführung berichtet, der zusammen mit der jeweiligen Geschäftsführung geeignete Maßnahmen einleitet. Zur Prüfung und Beratung bei Compliance-Vorgängen wird im Bedarfsfall auf externe Berater zurückgegriffen.

Die Konzernrevision (Corporate Audit) prüft und bewertet im Auftrag der Geschäftsführung regelmäßig Existenz und Wirksamkeit der Steuerungs- und Überwachungsprozesse im Konzern. Schwerpunktmäßig werden die Themen Risikomanagement, internes Kontrollsystem, gesetzliche Regularien und unternehmensinterne Richtlinien geprüft. Die Konzernrevision wurde 2018 nach den Anforderungen des Deutschen Instituts für Interne Revision e.V./The Institute of Internal Auditors durch Ernst und Young zertifiziert. Die Konzernrevision führte im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 19 Prüfungen durch. Die Prüfungsergebnisse berichtet die Konzernrevision an die Geschäftsführung und an das Management der geprüften Einheit. Die Umsetzung der aus den Prüfungen hervorgegangenen Maßnahmen wird durch die Konzernrevision nachgehalten.

3.3. Strategische Risiken

Die Aufrechterhaltung der eigenen Wettbewerbsfähigkeit erfordert die Entwicklung von neuen Produkten, Dienstleistungen und Lösungen. Dazu müssen unter anderem vollständige Eco-Systeme aufgebaut und dazugehörige Geschäftsmodelle implementiert werden. Gegebenenfalls kommt es auch zu einer veränderten Haftungssituation. Dabei ist entscheidend, zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Technologien zu entwickeln und die notwendige Organisation bereit zu stellen. Durch gezielte Investitionen in Forschung und Entwicklung versuchen wir, Märkte aktiv mitzugestalten. Durch zu früh gestartete Aktivitäten können Leerkosten entstehen. Zu spät gestartete Aktivitäten können zu einem Verlust von Marktanteilen führen. Änderungen der Strategie können wesentliche Restrukturierungsaufwendungen verursachen. Wir begegnen diesem Risiko durch eine jährliche Überprüfung der Strategie in den Bereichen sowie übergreifend auf Konzernebene.

Zur Unterstützung der Strategie sowie zum Ausbau des Produkt- und Dienstleistungsportfolios sind teilweise kapitalbindende, zielgerichtete Akquisitionen notwendig. Mit der Umsetzung des jeweiligen Geschäftsplans und der notwendigen Integration des akquirierten Unternehmens in den Konzernverbund gehen erhebliche Risiken einher. Die Verfehlung der Ziele kann eine erfolgswirksame Abwertung von Vermögenswerten nach sich ziehen.

3.4. Operative Risiken und Chancen

Alle identifizierten operativen Risiken werden regelmäßig von den Risikoverantwortlichen in den Tochtergesellschaften überprüft. Dabei erfolgt eine Analyse der Eintrittswahrscheinlichkeit, des potenziellen Schadens sowie der Wirksamkeit der risikomindernden Maßnahmen.

3.4.1. Risikoanalyse

G+D führt eine ganzheitliche Risikoanalyse durch, die von der Vertragsanbahnung bis zum Ablauf von Gewährleistungsfristen reicht. Soweit das Geschäft im Rahmen der operativen Zuständigkeit einer Konzerngesellschaft vertrieblich zugewiesen ist, diese Gesellschaft jedoch technisch, logistisch oder in sonstiger Weise von einer anderen Konzerngesellschaft beliefert oder fachlich unterstützt wird, ist eine gemeinsame Risikoanalyse der beteiligten Konzerngesellschaften zu erstellen.

Grundsätzlich unterteilt G+D operative Risiken in die Risikokategorien Produktionsrisiken, Lieferantenrisiken, IP-Risiken, Sicherheitsrisiken, Risiken im politischen Umfeld, Finanzrisiken und Steuerrisiken. Mit einem Vorhaben können mehrere einzelne Risiken verbunden sein, die einer unterschiedlichen Korrelation unterliegen.

3.4.2. Operative Risiken und deren Bewertung

Operative Risiken sind Risiken, die sich entlang der Wertschöpfungsstufen ergeben und die das Erreichen der kurzfristigen Unternehmensziele gefährden können. Es sind sowohl die einzelnen Risiken jeweils separat zu bewerten als auch ein mit dem Vorhaben verbundenes Gesamtrisiko zu ermitteln, das die einzelnen Risiken sinnvoll kumuliert. Die identifizierten Risiken (Einzelrisiken wie auch Gesamtrisiko) sind nach der Brutto- und Nettomethode zu bewerten. Als Brutto- und Nettomethode wird der potenzielle Schaden ohne Berücksichtigung der Risikobewältigungsmaßnahmen zur Verringerung der Schadenshöhe definiert. Ein Nettorisiko ergibt sich, wenn die Maßnahmen zur Risikominimierung berücksichtigt werden. Wird zudem die Eintrittswahrscheinlichkeit mit dem Nettorisikowert multipliziert, resultiert daraus der Risikowert.

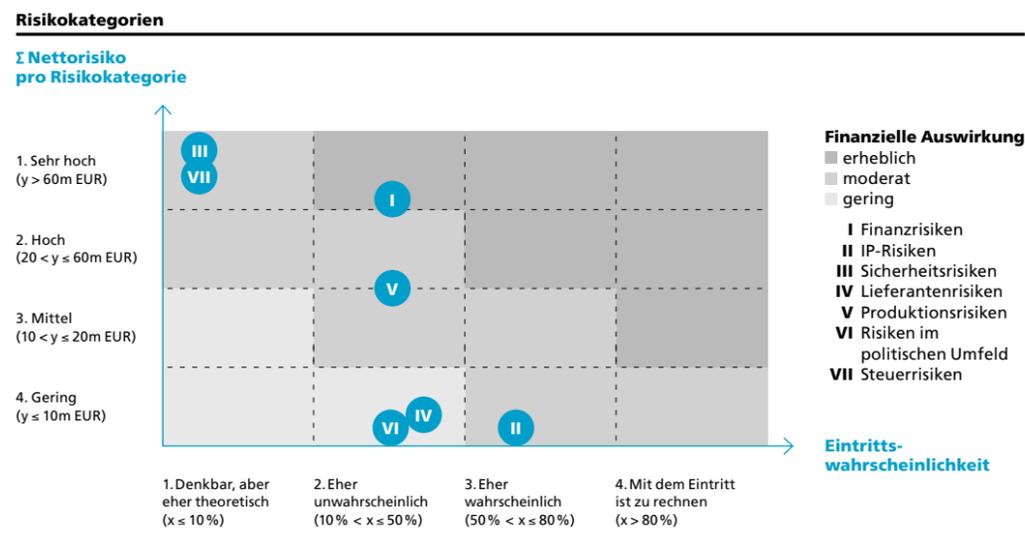
Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos gibt dabei eine Erwartungseinschätzung für den Eintritt des identifizierten Risikos an, die wie folgt klassifiziert wird:

Beschreibung	Eintrittswahrscheinlichkeit
Mit dem Eintritt ist zu rechnen	80 % < x
Eher wahrscheinlich	50 % < x ≤ 80 %
Eher unwahrscheinlich	10 % < x ≤ 50 %
Denkbar, aber eher theoretisch	x ≤ 10 %

Gesamtrisikolage

Zum 31.12.2018 wurden 40 operative Risiken im Rahmen des Risikoberichts an Geschäftsführung und Aufsichtsrat gemeldet.

Nach einfacher Zusammenfassung einzelner Risiken zu den obig definierten Kategorien ergibt sich folgendes Bild:

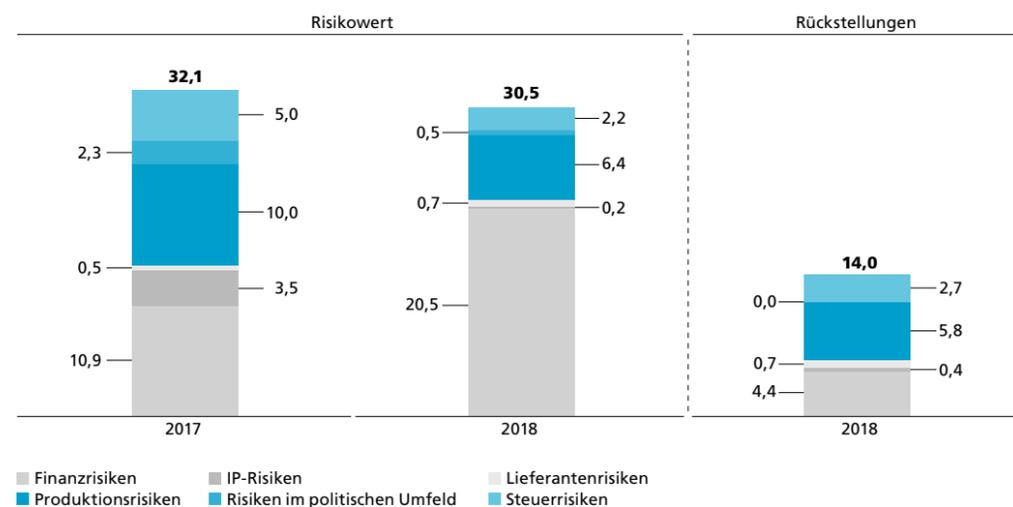


Ein potenziell erhebliches Risiko für den Konzern stellen die Finanzrisiken dar. Im Zusammenhang mit der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung der Goodwills könnte auf Basis der operativen Performance und der daraus abgeleiteten künftigen Entwicklung der Bedarf einer Wertkorrektur entstehen. Zudem ist G+D dem allgemeinen Forderungsausfallrisiko ausgesetzt, das insbesondere durch mögliche Ausfälle für Kunden im südamerikanischen Raum besteht. Die Sicherheits- und Steuerrisiken zeichnen sich durch ein hohes potenzielles Nettorisiko aus, allerdings gepaart mit einer sehr niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit, die nahe 0 % liegt. Die Produktionsrisiken zeigen bei vergleichsweise niedrigeren Nettoschäden eine etwas höhere Eintrittswahrscheinlichkeit. Alle anderen Risikokategorien sind von untergeordneter Bedeutung.

Durch Multiplikation der Nettorisikowerte mit den jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten errechnet sich für das aktuelle Berichtsjahr ein kumulierter Risikowert von 30,5 Mio. EUR. Dabei wurden die einzelnen Risiken durch einfache Addition aufsummiert. Der gleichzeitige Eintritt aller Einzelrisiken kann aufgrund der unterschiedlichen Korrelationen nahezu ausgeschlossen werden.

Risikowert und Rückstellungen

in Mio. EUR



Im Vergleich zum Vorjahr konnten vor allem die Produktionsrisiken durch eine Qualitätsinitiative sowie die IP-Risiken im Zuge einer aktuellen Einschätzung reduziert werden.

Für Einzelrisiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit größer 50 % werden Rückstellungen beziehungsweise Wertberichtigungen zu 100 % des Nettorisikowerts gebildet. Dem kumulierten Risikowert von 30,5 Mio. EUR stehen Rückstellungen von 14,0 Mio. EUR gegenüber. Insbesondere für die Finanzrisiken waren aufgrund der Wahrscheinlichkeitseinschätzung keine Rückstellungen in gleichlautender Höhe notwendig.

Die Risiken wurden im Einklang mit den Konzern-Bilanzierungsrichtlinien im vorliegenden Konzernabschluss beziehungsweise in der Prognose berücksichtigt. Wenn die Risiken, für die aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit keine Rückstellungen gebildet wurden, dennoch eintreten, würde dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen. Bei Eintritt der bilanzierten Risiken ist mit einem Zahlungsmittelabfluss zu rechnen.

Nach sorgfältiger Analyse weist das konzernweite Risikoprofil weder einzeln noch in der Gesamtbetrachtung bestandsgefährdenden Charakter auf. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass G+D aufgrund der guten Marktpositionierung, der technologischen Innovationskraft, der weltweiten Standardisierung von Prozessen sowie mit seinen engagierten Mitarbeitern auch 2019 die Herausforderungen der Risiken meistern und sich bietende Chancen ergreifen wird.

Finanzrisiken

G+D ist dem klassischen Liquiditätsrisiko, dem Kontrahentenausfallrisiko und Marktrisiken durch die Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen sowie Aktienkursen ausgesetzt. Die aktuell unklare politische Situation in Südamerika könnte die beidseitige Vertragserfüllung beeinträchtigen.

Unter den Finanzrisiken werden auch die Risiken einer Wertberichtigung von Goodwills auf Konzernebene subsumiert.

Der Konzern steuert die Finanzrisiken vorwiegend im Rahmen seiner laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten. Andererseits werden finanzwirtschaftliche Risiken für die G+D-Gruppe sowie ihre operativen Tochtergesellschaften auf der Grundlage schriftlicher Richtlinien zentral durch die G+D GmbH erfasst und gesteuert. Finanzwirtschaftliche Risiken sind ein Bestandteil des monatlichen Risikoreportings an die Geschäftsführung sowie Bestandteil der regelmäßigen Berichterstattung an Aufsichtsrat und Beirat.

Bei Bedarf werden im Fremdwährungs- und Zinsbereich derivative Finanzinstrumente für die Absicherung von Grundgeschäften eingesetzt. In Übereinstimmung mit den für internationale Banken geltenden Standards zum Risikomanagement unterliegen alle Handelsaktivitäten einer vom Zentralbereich Treasury unabhängigen Finanzkontrolle.

Gemäß IAS 19 ist G+D verpflichtet, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Pensionsverpflichtungen sofort und vollständig im Eigenkapital zu erfassen. Daraus resultiert eine hohe Volatilität des Eigenkapitals bei schwankenden Kapitalmarktzinsen.

Für weitere Ausführungen zu finanziellen Risiken verweisen wir auf den Anhang Nr. 22.

IP-Risiken

Im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist es entscheidend, Rechte an geistigem Eigentum (Intellectual Property – IP) zu schützen, zu lizenzieren oder zu erwerben. G+D könnte von Dritten beschuldigt werden, die Rechte an deren geistigem Eigentum zu verletzen. Dies könnte Schadenersatzzahlungen und das Verbot der Nutzung bestimmter Technologien zur Folge haben. Die Patentabteilung sorgt in Zusammenarbeit mit externen Anwaltskanzleien für die Neuanmeldung und Überwachung von Patenten.

Sicherheitsrisiken

G+D kann sich Risiken der Cybersicherheit in Form von Wirtschafts- und Industriespionage oder Cyberangriffen sowohl durch einzelne Staaten als auch durch Wettbewerber nicht vollständig entziehen. Daraus könnte die unerwünschte Weitergabe von vertraulichen Informationen oder geistigem Eigentum, Produktschäden, Lieferengpässe oder sogar Produktionsausfälle sowie die Gefährdung (personenbezogener) Daten resultieren. Darüber hinaus könnte G+D von Personen, die sich unerlaubten Zugang zu Gebäuden oder Systemen verschaffen, mit Bedrohungen aus dem Missbrauch oder Diebstahl von Informationen und Sachanlagen beziehungsweise Beschädigung derselben konfrontiert werden. Zur Vorbeugung hat G+D technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe dieses Risiko minimiert wird. Dazu gehören IT-Sicherheitsmaßnahmen, Identitätsverwaltung, Zutrittskontrollsystem, mehrstufige Zugangskontrollen, Kameraüberwachung, Einsatz eines Konzernsicherheitsdienstes sowie die Sensibilisierung aller Mitarbeiter durch regelmäßige Schulungen zu Compliance- und Sicherheitsthemen. G+D hat ein Sicherheits- und Steuerungskonzept implementiert, das es ermöglicht, Risiken schnell zu erkennen und auf sie zu reagieren.

Lieferantenrisiken

Das Supply-Chain-Management ist bei G+D in den jeweiligen Unternehmensbereichen organisiert, folgt aber gemäß Einkaufshandbuch einheitlichen Richtlinien. Etwaige Störungen, wie zum Beispiel Lieferverzögerungen auf Lieferantenseite, Erhöhung von Rohstoffpreisen (insbesondere Halbleiter und Baumwolle) können sich negativ auf Verfügbarkeit, Qualität und Kosten der G+D-Produkte und damit auf die Umsatz- beziehungsweise Ergebnissituation auswirken.

Bei der Auswahl externer Partner ist darauf zu achten, dass diese sich an interne Regularien, geltende Gesetze und Vorschriften halten sowie G+D-Kunden qualitativ hochwertige Produkte liefern. Nach Beendigung des Auftragsverhältnisses könnte es zu Rechtsstreitigkeiten kommen, in denen Ansprüche gegenüber G+D geltend gemacht werden könnten.

Produktionsrisiken

G+D bietet seinen Kunden hochwertige Produkte und Dienstleistungen. Zum Unternehmenserfolg tragen maßgeblich die Mitarbeiter bei. Es besteht das Risiko, dass infolge der demografischen Entwicklung offene Stellen nicht mit geeigneten Fachkräften besetzt werden können. Durch Initiativen wie z. B. weltweite Hackathons und Think Tanks unterstreicht G+D seine Attraktivität als Arbeitgeber insbesondere bei Young Professionals. Begleitet werden diese Aktivitäten durch das ganzheitliche Talentmanagement, das Mitarbeiter langfristig an G+D bindet. Neben dem Personal ist auch die Auslastung der Produktionskapazitäten ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Um stets produzieren zu können, müssen zusätzliche Produktionskapazitäten vorgehalten werden. Durch die Produktionsplanung und -steuerung versucht G+D, die optimale Auslastung der Maschinen sowie Back-up-Kapazitäten zu gewährleisten. Eine ineffektive Personalsteuerung oder ein Stillstand des Maschinenparks hätte schwerwiegende Folgen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Nicht mehr dem technischen Standard entsprechende oder veraltete Maschinen können zu einem Kapazitätsverlust in der Produktion führen, so dass die eingeplanten Mengen nicht oder nur teilweise produziert werden können. Projektverzögerungen oder eine verspätete Auslieferung der Produkte an Endkunden können die Folge sein. Sollte G+D Produkte zu spät liefern, können damit beispielsweise Vertragsstrafen aufgrund der Nichteinhaltung der Lieferfristen entstehen. Rechtzeitige Ersatzinvestitionen sollen dies verhindern. Investitionen werden bei G+D zentral in den Unternehmensbereichen gesteuert und vom Projektcontrolling eng begleitet.

Auch gesetzliche Anforderungen können Einfluss auf die Produktion haben, wenn zum Beispiel Emissionsgrenzwerte stärker reglementiert werden. Umweltaspekte nehmen in Unternehmen eine immer größere Rolle ein. G+D versucht derartigen Risiken durch Umweltmanagement und das Konzept der Corporate Responsibility (CR) entgegenzuwirken. Betroffene Maßnahmen sind auf den Seiten 26 bis 29 im Jahresbericht zu finden.

Nicht erkannte Mängel und Qualitätsprobleme bzw. Verzögerungen bei der Einführung von neuen Produkten könnten für G+D zu höheren Kosten führen und sowohl die Nachfrage nach Produkten sowie den Ruf des Unternehmens beeinträchtigen. Um dem entgegenzuwirken, ist eine kontinuierliche, effiziente Weiterentwicklung und kundenorientierte Ausrichtung des Qualitätsmanagementsystems unerlässlich. Insbesondere im Rahmen der Produktentstehung sind frühzeitig implementierte Präventivmaßnahmen entscheidend, um die zugesicherte Produktqualität zu erreichen und damit erhebliche Folgekosten in der späteren Vermarktungsphase zu vermeiden. Die Grundeinstellung „Qualität geht uns alle an“ wird Realität, wenn Abläufe, abgestimmte Schnittstellen und eine eindeutige Zuordnung von Aufgaben und Verantwortung klar beschrieben und kommuniziert werden. Dafür müssen alle beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genau darüber Bescheid wissen, welchen Beitrag sie an ihrem Arbeitsplatz dazu leisten können.

Durch Ablösung bestehender Produkte in einer Region könnten gelagerte Ersatzteile nicht mehr verwendet werden. G+D begegnet diesem Risiko durch periodische Überarbeitung der Auslauf- und Absatzplanung. Darüber hinaus werden die Lagermaterialien regelmäßig im Rahmen der Abschlusserstellung einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Risiken im politischen Umfeld

Politische Unsicherheiten im Mittleren Osten bestimmen das aktuelle Geschehen. Verträge mit Kunden aus diesen Regionen könnten einer extremen Entwicklung unterliegen, so dass der Erfüllung beiderseits vertraglich vereinbarter Pflichten aufgrund von höherer Gewalt oder Engpässen nicht nachgekommen wird.

G+D begegnet diesen Risiken durch eine fortlaufende Beobachtung der konjunkturellen und politischen Entwicklung in wesentlichen Absatzmärkten. Hier kommt G+D die stark regional ausgerichtete Vertriebsorganisation zugute. Produktion und Investitionen werden zentral gesteuert, so dass auf eine etwaige Konjunkturabschwächung schnell reagiert werden kann.

Steuerrisiken

Die Geschäftstätigkeit von G+D ist den für internationale Geschäfte üblichen Risiken unterworfen. Dazu zählen zum Beispiel das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Steuersysteme, mögliche steuerliche Hindernisse, die den Geschäftsverkehr erschweren, sowie Im- und Exportregelungen. Konzerninterne Verrechnungen könnten von Finanzbehörden in Frage gestellt werden, was langwierige Verhandlungen und umfangreiche Dokumentationspflichten nach sich zieht.

G+D wirkt diesen Risiken entgegen, indem interne Prozesse kontinuierlich an die aktuellen Anforderungen angepasst werden. Zudem nimmt das Unternehmen die Beratung von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Anwalts- und Steuerkanzleien in den jeweiligen Ländern in Anspruch.

Aus der Abspaltung und Gründung von rechtlich selbständigen Landesgesellschaften im Zuge der Einführung der Holdingstruktur haben sich die potenziellen Risiken erhöht. Wo möglich, wurde die Risikoposition durch das Einholen verbindlicher Auskünfte bei den zuständigen lokalen Steuerbehörden weitestgehend mitigiert.

3.4.3. Operative Chancen

Aufgrund des dynamischen Marktumfelds eröffnen sich ständig neue Chancen. Das breite vertikale und horizontale Produkt- und Lösungsportfolio des Gesamtkonzerns wirkt risikodiversifizierend und erlaubt es, diese Marktchancen wahrzunehmen.

Im dynamischen Marktumfeld von G+D kann es gelegentlich vorkommen, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen können. Sofern der Kunde Insolvenz angemeldet hat, müssen diese Forderungen in der Buchhaltung wertberichtigt werden. Im Jahresabschluss 2018 sind 9,0 Mio. EUR an wertberichtigten Kundenforderungen enthalten. Sollte es dem Kunden wider Erwarten möglich sein, die ausstehenden Forderungen dennoch zu begleichen, so könnten die Wertberichtigungen aufgelöst werden. Dies hätte einen positiven Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in entsprechender Höhe.

In folgenden Feldern sieht G+D Chancen, die schwer zu quantifizieren sind:

G+D ist technologisch führend in den Bereichen Bezahlen, Konnektivität, Identitäten und Digitale Sicherheit, die alle ein großes Marktpotenzial besitzen. Falls diese Trends in der Industrie, im öffentlichen Sektor oder im Privatbereich kurzfristig an Bedeutung gewinnen und Veränderungsprozesse schneller einsetzen, könnten Chancen für Lösungsangebote von G+D entstehen. Zusätzliches Umsatz- und Ergebniswachstum könnte die Folge sein.

G+D hält in einem dynamischen Marktumfeld die Balance zwischen der effizienten Bedienung der heutigen Kundenbedürfnisse und den Investitionen in zukunftssträchtige Produkte und Lösungen. Sollte die vertikale und horizontale Ausdehnung der Wertschöpfung schneller und in höherem Maße gelingen als bisher angenommen und sollte das Bewusstsein für mehr Sicherheit in der digitalen Welt zu einer stärkeren Nachfrage nach Sicherheitstechnologie führen als bisher angenommen, könnte dies dazu führen, dass neue und verbesserte Produkte schneller nachgefragt werden. Daraus könnte sich ein positiver Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben, der die Anhebung der bisherigen Prognose ermöglicht.

Letztlich könnten auch gesetzliche Anforderungen für eine Umsatz- und Ergebniserhöhung sorgen. Sofern Gesetze erlassen werden, die zum Beispiel eine bestimmte Technologie vorschreiben, an deren Entwicklung G+D partizipiert beziehungsweise die in Produkten enthalten ist, könnte dies zu einer Anhebung interner Prognosen führen.

Insgesamt stehen sich Chancen und Risiken in einem ausgewogenen Verhältnis gegenüber.

3.4.4. Großprojekte

G+D verantwortet derzeit mehrere Großprojekte mit hohem Umsatzpotenzial und langjährigen Laufzeiten. Diese Projekte weisen eine erhöhte Risikostruktur auf, die in den Business Cases mit entsprechenden Aufschlägen berücksichtigt sind.

Für die Betreuung der Großprojekte wurden ein enges Projektmanagement sowie dediziertes Projektcontrolling aufgesetzt. Durch kontinuierliches Risikomanagement können die Risiken der Großprojekte erfolgreich gesteuert werden.

4. Prognose

G+D hat 2018 wesentliche Großprojekte in Ägypten, Bangladesch und Uganda mit mehrjährigen Laufzeiten gewonnen. Damit hat sich der Auftragsbestand auf den Rekordwert von 1,7 Mrd. EUR erhöht.

Das Umsatzwachstum des Jahres 2018 war einmalig durch die Erstanwendung des IFRS 15 positiv beeinflusst. Deshalb plant G+D für 2019 einen Umsatz auf Vorjahresniveau, falls keine wesentlichen Wechselkursveränderungen sowie politisch motivierte Marktzugangsbeschränkungen auftreten.

Der Bereich Currency Technology soll das hohe Umsatzniveau weiter ausbauen. Wachstumspotenziale liegen nach wie vor im Projektgeschäft, im Anlagenbau und dem Markt für Banknotenbearbeitungsmaschinen. Der Bedarf an Digitalisierungslösungen im Bargeldkreislauf wird weiter an Momentum gewinnen und einen weiteren positiven Beitrag zum Umsatzwachstum liefern. Wegen des anhaltenden hohen Wettbewerbsdrucks sowie des geänderten Produktmixes erwartet der Bereich ein leicht sinkendes EBIT.

Der Unternehmensbereich Mobile Security wird sich stärker auf attraktive Märkte fokussieren. Ein Umsatzrückgang mit physischen SIM-Karten wird dabei in Kauf genommen. Im Gegenzug erwartet der Bereich 2019 steigende Umsätze aus dem Lösungs- und Servicegeschäft. In Summe wird der Umsatz jedoch zurückgehen. Durch eine verbesserte Profitabilität sowie das Entfallen der Kosten für Produktionsverlagerungen soll das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr leicht steigen.

Durch den hohen Auftragsbestand hat sich Veridos eine gute Basis für weiteres Umsatzwachstum gelegt. Für 2019 erwartet der Bereich ein deutliches Plus. Mit dem Anstieg des Umsatzes soll der Bereich ebenfalls das Ergebnis leicht verbessern.

Nach dem Rekordjahr 2018 wird bei secunet 2019 ein moderates Umsatzwachstum erwartet. Das Ergebnis soll auf dem Vorjahresniveau liegen. Neben den IT-Sicherheitslösungen für Kunden im öffentlichen Sektor und für die Absicherung kritischer Infrastruktur kann secunet mit dem vom BSI zertifizierten Health Konnektor nun ebenfalls den sicheren Datenaustausch im Gesundheitswesen gewährleisten.

Die Ergebnisgrößen EBIT und EBITDA werden für G+D in Summe über dem Niveau von 2018 erwartet.

Die Working-Capital-Intensität soll 2019 auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen.

Nach der verhaltenen Investitionstätigkeit in den vergangenen Jahren ist diese bereits 2018 angestiegen. Dieser Trend wird sich auch 2019 fortsetzen. Zudem sollen die Investitionen die Abschreibungen deutlich übersteigen.

Der hohe Bestand an erhaltenen Anzahlungen zum Stichtag 31.12.2018 steht in direktem Zusammenhang mit Großprojekten und hat den Free Cashflow äußerst positiv beeinflusst. Ein Teil dieser Mittel wird 2019 an Lieferanten weitergereicht. Der Free Cashflow soll auch 2019 positiv sein und wird wegen des beschriebenen Sondereffekts unter dem Vorjahreswert liegen.

G+D wird 2019 gezielt in Wachstumsmärkten Mitarbeiter aufbauen, so dass insgesamt ein Zuwachs in der Belegschaft erwartet wird.

Der ROCE wird auf dem Niveau von 2018 erwartet.

Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können. Die Auswirkungen aus der Anwendung des IFRS 16 werden 2019 Finanzkennziffern beeinflussen. Diese Effekte wurden bislang nicht in der Planung abgebildet.

Konzern- abschluss

zum 31. Dezember 2018

- 53 Bestätigungsvermerk
- 56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 57 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 58 Konzern-Bilanz
- 60 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 62 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 64 Konzern-Anhang

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die im Konzernlagebericht enthalten und als solche gekennzeichnet ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der unten genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung, die im Konzernlagebericht enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 26. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Huber
Wirtschaftsprüfer



Pfaff
Wirtschaftsprüfer

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2018 und 2017

in Mio. EUR	Anmerkung	2018	2017
Umsatzerlöse	15	2.246,0	2.136,4
Umsatzkosten		(1.648,7)	(1.531,1)
Bruttoergebnis vom Umsatz		597,3	605,3
Vertriebskosten		(224,0)	(220,0)
Forschungs- und Entwicklungskosten		(113,3)	(125,7)
Allgemeine Verwaltungskosten		(155,4)	(151,4)
Sonstige betriebliche Erträge/(Aufwendungen), netto		11,4	30,1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		116,0	138,3
Gewinn- und Verlustanteile aus Anwendung der Equity-Methode	6	1,2	3,5
Sonstiges Finanzergebnis, netto	17	(14,7)	(11,6)
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		102,5	130,2
Zinsertrag	18	2,0	2,2
Zinsaufwand	18	(19,0)	(19,6)
Ergebnis vor Ertragsteuern		85,5	112,8
Ertragsteuern	19	(35,3)	(45,8)
Jahresüberschuss		50,2	67,0
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		7,1	6,6
Auf die Gesellschafter der Giesecke+Devrient GmbH entfallendes Ergebnis		43,1	60,4
		50,2	67,0

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

Konzern-Gesamtergebnis- rechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2018 und 2017

in Mio. EUR	2018	2017
Jahresüberschuss	50,2	67,0
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	14,5	5,8
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	(4,6)	(1,2)
	9,9	4,6
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können		
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbereiche	(3,7)	(21,1)
Effektiver Teil der Marktwertänderungen von Cash Flow Hedges	0,1	0,2
Anteile an ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen, die aus der Anwendung der Equity-Methode entstehen	–	(0,8)
	(3,6)	(21,7)
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	6,3	(17,1)
Gesamtergebnis	56,5	49,9
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	7,6	6,0
Auf die Gesellschafter der Giesecke+Devrient GmbH entfallendes Ergebnis	48,9	43,9
	56,5	49,9

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2018 und 2017

in Mio. EUR	Anmerkung	31.12.2018	31.12.2017
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		429,3	210,7
Finanzielle Vermögenswerte	2	78,4	87,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	3	556,5	488,1
Vorräte, netto	4	367,8	426,2
Ertragsteuerforderungen		30,5	30,4
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	7, 8	7,4	0,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5	49,9	40,0
Vertragliche Vermögenswerte	23	134,6	-
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1.654,4	1.283,0
Langfristige Vermögenswerte			
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6	12,6	18,8
Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen	6	9,0	-
Finanzielle Vermögenswerte	2	23,2	24,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	3	7,6	16,5
Immaterielle Vermögenswerte	7	149,9	155,7
Sachanlagen	8	463,1	471,2
Latente Steuern	19	152,2	163,6
Ertragsteuerforderungen		1,7	3,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte		6,3	6,2
Vertragliche Vermögenswerte	23	12,4	-
Summe langfristige Vermögenswerte		838,0	859,1
Summe Aktiva		2.492,4	2.142,1

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

in Mio. EUR	Anmerkung	31.12.2018	31.12.2017
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	10	373,5	456,8
Rückstellungen	11	88,2	97,0
Finanzielle Schulden	13	63,2	75,5
Leasingverbindlichkeiten	9	0,5	3,2
Ertragsteuerverbindlichkeiten		37,4	38,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	129,2	132,9
Vertragliche Verbindlichkeiten	23	236,6	-
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		928,6	803,4
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	10	-	25,5
Rückstellungen	11	11,4	10,3
Finanzielle Schulden	13	444,0	250,6
Leasingverbindlichkeiten	9	2,4	0,1
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14	586,3	594,0
Latente Steuern	19	11,9	9,3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		8,3	7,0
Vertragliche Verbindlichkeiten	23	9,6	-
Summe langfristige Verbindlichkeiten		1.073,9	896,8
Eigenkapital			
Stammkapital	20	25,8	25,8
Kapitalrücklage	20	29,5	29,5
Gewinnrücklagen	20	448,3	399,9
Kumulierte Rücklagen aus ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen		7,1	11,0
Eigene Anteile	20	(60,1)	(60,1)
Nicht beherrschende Anteile		39,3	35,8
Summe Eigenkapital		489,9	441,9
Summe Passiva		2.492,4	2.142,1

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2018 und 2017

in Mio. EUR

	Stammkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumulierte Rücklagen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	Kumulierte Rücklagen aus Cash Flow Hedges	Eigene Anteile	Zwischensumme	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Saldo am 1. Januar 2017	25,8	29,5	349,6	32,4	(0,3)	(60,1)	376,9	31,4	408,3
Jahresüberschuss	-	-	60,4	-	-	-	60,4	6,6	67,0
Sonstiges Ergebnis	-	-	4,6	(21,3)	0,2	-	(16,5)	(0,6)	(17,1)
Gesamtergebnis	-	-	65,0	(21,3)	0,2	-	43,9	6,0	49,9
Nicht beherrschenden Anteilseignern zuzuordnende Einzahlungen	-	-	(0,5)	-	-	-	(0,5)	0,6	0,1
Dividendenausschüttungen	-	-	(14,2)	-	-	-	(14,2)	(2,2)	(16,4)
Saldo am 31. Dezember 2017	25,8	29,5	399,9	11,1	(0,1)	(60,1)	406,1	35,8	441,9
Effekte aus der erstmaligen Anwendung neuer Standards (IFRS 9/15) ¹	-	-	19,7	-	-	-	19,7	0,3	20,0
Saldo am 1. Januar 2018, angepasst	25,8	29,5	419,6	11,1	(0,1)	(60,1)	425,8	36,1	461,9
Jahresüberschuss	-	-	43,1	-	-	-	43,1	7,1	50,2
Sonstiges Ergebnis	-	-	9,7	(4,0)	0,1	-	5,8	0,5	6,3
Gesamtergebnis	-	-	52,8	(4,0)	0,1	-	48,9	7,6	56,5
Zugänge zum Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	1,8	1,8
Nicht beherrschenden Anteilseignern zuzuordnende Einzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	0,5	0,5
Dividendenausschüttungen	-	-	(24,1)	-	-	-	(24,1)	(6,7)	(30,8)
Saldo am 31. Dezember 2018	25,8	29,5	448,3	7,1	0,0	(60,1)	450,6	39,3	489,9

¹ Wir verweisen auf die Ausführungen unter Anmerkung 1 (s) „Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2018 und 2017

in Mio. EUR	2018	2017
Cashflow der betrieblichen Tätigkeit		
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	102,5	130,2
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit		
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	118,2	110,6
(Gewinn)/Verlust aus dem Verkauf und Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	(0,7)	(15,8)
(Gewinn)/Verlust aus dem Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	(0,7)	-
Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ohne Dividendenzahlungen	0,3	(3,5)
Dividendenzahlungen von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2,5	2,2
Veränderung Nettoumlaufvermögen und Verbindlichkeiten		
(Erhöhung)/Verminderung Handelspapiere	12,4	(10,0)
(Erhöhung)/Verminderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	(59,2)	(30,8)
(Erhöhung)/Verminderung Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	(11,5)	(11,0)
(Erhöhung)/Verminderung vertragliche Vermögenswerte	(44,0)	-
(Erhöhung)/Verminderung zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,2	-
(Erhöhung)/Verminderung Vorräte, netto	(36,3)	(41,8)
Erhöhung/(Verminderung) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	79,5	18,6
Erhöhung/(Verminderung) Rückstellungen	(9,0)	(29,6)
Erhöhung/(Verminderung) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(5,3)	(4,1)
Erhöhung/(Verminderung) sonstige Verbindlichkeiten	1,9	10,2
Erhöhung/(Verminderung) vertragliche Verbindlichkeiten	76,7	-
Gezahlte Ertragsteuern, netto	(34,2)	(42,2)
Erhaltene Zinsen	2,0	2,2
Gezahlte Zinsen	(6,7)	(7,5)
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	188,6	77,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
(Erhöhung)/Verminderung von kurzfristigen Geldanlagen	(0,1)	0,3
Zugänge und Anzahlungen immaterielle Vermögenswerte	(29,2)	(25,3)
Zugänge und Anzahlungen Sachanlagen	(79,2)	(71,7)
Kapitalerhöhung bzw. Gründung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-	(7,3)
Kapitalerhöhung bei Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(9,0)	-
Akquisitionen verbundener Unternehmen, abzüglich erworbener flüssiger Mittel	(7,3)	4,4
Erlöse aus dem Verkauf/Erwerb von Wertpapieranlagen	(0,9)	-
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	-	(0,7)
Erhaltene Tilgungen von Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	-	0,4
Erlöse aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	0,1	-
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	6,1	22,6
Erlöse aus dem Verkauf von Equity-Beteiligungen	2,5	-
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(117,0)	(77,3)
Free Cashflow¹	71,6	0,4

¹ Free Cashflow besteht aus Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit.

in Mio. EUR	2018	2017
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Erlöse aus der Aufnahme langfristiger Schulden	210,3	82,4
Erlöse aus der Aufnahme langfristiger Darlehen von der Giesecke+Devrient Stiftung	0,3	0,8
Erlöse aus der Aufnahme kurzfristiger Darlehen von der MC Familiengesellschaft mbH	15,5	15,4
Tilgung langfristiger Schulden	(29,3)	(50,5)
Tilgung langfristiger Darlehen von der Giesecke+Devrient Stiftung	-	(0,8)
Tilgung kurzfristiger Darlehen von der MC Familiengesellschaft mbH	(5,4)	(17,7)
Zahlungen für Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	(3,4)	(2,6)
Netto-(Verminderung)/Erhöhung kurzfristiger Darlehen und Kontokorrentkredite	(10,0)	(33,8)
Ausschüttungen an die Gesellschafter	(24,1)	(14,2)
Einzahlungen von nicht beherrschenden Anteilseignern	0,5	0,3
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner	(6,7)	(2,2)
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	147,7	(22,9)
Effekt von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel	(0,8)	(10,4)
Netto-Erhöpfung/(Verminderung) der flüssigen Mittel	218,5	(32,9)
Flüssige Mittel am Jahresanfang	210,7	243,6
Flüssige Mittel am Jahresende	429,3	210,7

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

Konzern-Anhang

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2018 und 2017

1 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

A Unternehmensbeschreibung

Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung und verbundene Unternehmen („G+D“ bzw. „Giesecke+Devrient“) ist auf dem Gebiet des Banknoten- und Wertpapierdrucks sowie der Entwicklung und Herstellung von Sicherheitspapier und Banknotenbearbeitungssystemen tätig. Darüber hinaus entwickelt und fertigt Giesecke+Devrient Magnetstreifen- und Chipkarten überwiegend für die Telekommunikationsbranche, für Banken und für den Bereich Gesundheitsvorsorge. Ein weiteres Tätigkeitsfeld beinhaltet sicherheitsrelevante Lösungen für Regierungen und Behörden, wie bspw. Ausweis- und Reisedokumente sowie E-Government-Lösungen. Die neuen Technologiebereiche umfassen Netzwerklösungen und sichere mobile Transaktionslösungen sowie ein Software-System für mobile Endgeräte.

Giesecke+Devrient mit Hauptsitz in der Prinzregentenstraße 159, 81677 München, Deutschland, ist beim Amtsgericht München im Handelsregister Abt. B mit der Nummer 4619 eingetragen. G+D ist stark international ausgerichtet, wobei einer der wichtigsten Märkte des Unternehmens Deutschland ist. Weitere bedeutende Märkte sind die USA, Kanada und China. Zum 31. Dezember 2018 hatte G+D Tochterunternehmen in 32 Ländern und beschäftigte weltweit 11.389 Mitarbeiter, davon 7.247 außerhalb Deutschlands.

Der Konzernabschluss wurde von der Geschäftsführung am 26. März 2019 freigegeben.

B Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

2012 wurde die MC Familiengesellschaft mbH gegründet. Die MC Familiengesellschaft mbH erstellt als Konzernobergesellschaft den gesetzlich vorgeschriebenen IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

C Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss von Giesecke+Devrient sind alle wesentlichen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen einbezogen.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt vollkonsolidiert enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet. Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Die Anteile des Konzerns an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung, in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Der Konsolidierungskreis der voll konsolidierten Unternehmen umfasst 21 inländische und 55 ausländische Gesellschaften. Giesecke+Devrient hat seit Januar 2017 eine Holdingstruktur, in der die Geschäftsbereiche als rechtlich selbstständige Teilkonzerne voll konsolidiert werden. Obwohl Giesecke+Devrient weniger als die Hälfte der Stimmrechte an der Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen (36%), sowie der E-SEEK Inc., San Diego (45%), besitzt, beherrscht G+D diese nach Einschätzung der Geschäftsführung. Diese Einschätzung basiert auf der Grundlage, dass G+D die Mehrheit der Stimmrechte an der Veridos GmbH, Berlin, und diese wiederum die Mehrheit der Stimmrechte an der Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen, sowie der E-SEEK Inc., San Diego, hält. Zusätzlich werden sechs Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen nach den Grundsätzen der Equity-Methode einbezogen. Giesecke+Devrient besitzt 16,29% der Eigenkapitalanteile bzw. der Stimmrechte an der Hansol Secure Co., Ltd., Seoul. Bei der Hansol Secure Co., Ltd. hat der Konzern seinen Einfluss als maßgeblich eingestuft, da Giesecke+Devrient bei wesentlichen Beschlussfassungen ein über die Beteiligungshöhe hinausgehendes Mitbestimmungsrecht hat. In den Konzernabschluss sind alle wesentlichen in der Aufstellung des Anteilsbesitzes aufgeführten Gesellschaften einbezogen (siehe Anmerkung 37 „Anteilsbesitzliste“).

Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden gemäß IFRS aufgestellt.

Aufwendungen und Erträge, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie Zwischenergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem G+D die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert.

Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden zunächst zu Anschaffungskosten bilanziert und in Folgeperioden entsprechend fortgeschrieben. Zwischenergebnisse aus Geschäftsvorfällen werden anteilig eliminiert.

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde (Erwerbszeitpunkt), verteilt. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe – in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden, abzüglich nicht beherrschender Anteile, wird als Goodwill angesetzt. Sofern dieser Unterschiedsbetrag negativ ist, erfolgt eine ergebniswirksame Erfassung.

Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt zum beizulegenden Zeitwert des anteiligen identifizierbaren Nettovermögens. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung der zum Zeitwert des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteile vorgesehen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, wird für Unternehmenserwerbe erfolgswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Sofern nach Erlangung der Beherrschung über ein Tochterunternehmen weitere Anteile hinzuerworben werden, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Eigenkapital mit den Konzerngewinnrücklagen verrechnet. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion erfasst.

Verbleibende Anteile werden zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei nicht beherrschenden Anteilen erfolgt ein Ausweis von Negativsalden, d. h. Verluste werden unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet.

D Verwendung von Schätzungen

Bei der Erstellung der Abschlüsse sind Schätzungen und Annahmen der Geschäftsführung erforderlich, welche die Höhe der Aktiva und Passiva, den Umfang von Haftungsverhältnissen am Bilanzstichtag und die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen.

In den folgenden Anhangangaben sind Informationen über Bereiche, denen Schätzungsunsicherheiten zugrunde liegen, und über Bewertungswahlrechte, die bei der Anwendung von Rechnungslegungsrichtlinien ausgeübt werden und die erhebliche Auswirkungen auf die ausgewiesenen Werte des Konzernabschlusses haben bzw. durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des am 31. Dezember 2018 endenden Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung erforderlich sein wird, enthalten:

- Anmerkung 1 (j) „Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte“
- Anmerkung 1 (n) „Rückstellungen“
- Anmerkung 19 „Ertragsteuern“
- Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“

E Währungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährung werden mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt in Euro umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden werden am Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet. Nichtmonetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden grundsätzlich zu historischen Kosten unter Anwendung der historischen Transaktionskurse bewertet.

Die jeweilige funktionale Währung der Konzernunternehmen ist die Währung des jeweiligen primären Wirtschaftsumfeldes, in dem das Unternehmen tätig ist. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Gesellschaften mit anderen funktionalen Währungen als dem Euro werden mit den Stichtagskursen zum Jahresende umgerechnet, während die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet werden. Differenzen aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung in der vorausgehenden Periode sind in den Rücklagen aus ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen enthalten und werden in einer gesonderten Position des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die verwendeten Durchschnitts- und Stichtagskurse für die wesentlichen relevanten Währungen der am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre sind wie folgt:

1 EUR = x Einheiten in Fremdwährung	Kurse – 31.12.2018		Kurse – 31.12.2017	
	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag
US-Dollar – USD	1,1815	1,1454	1,1293	1,1993
Australischer Dollar – AUD	1,5799	1,6215	1,4729	1,5346
Britisches Pfund – GBP	0,8847	0,9027	0,8761	0,8872
Chinesischer Renminbi – RMB	7,8074	7,8778	7,6264	7,8044
Kanadischer Dollar – CAD	1,5302	1,5602	1,4644	1,5039
Schwedische Krone – SEK	10,2567	10,2773	9,6369	9,8438

F Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie Wertpapiere und derivative Finanzinstrumente.

Maßgeblich für den erstmaligen Ansatz in der Bilanz und für die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte ist für alle Kategorien der finanziellen Vermögenswerte mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente einheitlich der Erfüllungstag, d. h. der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird. Für derivative Finanzinstrumente ist der Handelstag maßgeblich.

Finanzielle Schulden umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Schuld erfolgt grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungs-komponente werden mit ihrem Transaktionspreis erstmalig angesetzt. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments wird als reiner „Exit-Price“ verstanden. Dies ist der Preis, der im Rahmen einer auf einem definierten Markt vorgenommenen Transaktion für einen Vermögenswert erzielbar wäre beziehungsweise für eine Schuld bezahlt werden müsste.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte nach den Regelungen des IFRS 9 entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) klassifiziert. Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem jeweiligen finanziellen Vermögenswert ausgelaufen sind, d. h. wenn der Vermögenswert realisiert wurde, verfallen ist oder er nicht mehr in der Verfügungsmacht des Unternehmens steht. Bei G+D wurden keine Zinserträge aus wertberechtigten finanziellen Vermögenswerten vereinnahmt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Geldanlagen

Giesecke+Devrient bilanziert hochliquide Finanzanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Hochliquide „Commercial Paper“ mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden ebenfalls als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Kurzfristige Geldanlagen mit einer Laufzeit zwischen drei Monaten und einem Jahr werden unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto, werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Sie werden beim erstmaligen Ansatz zu ihrem Transaktionspreis angesetzt. Die Bewertung zu den folgenden Bilanzstichtagen erfolgt bei G+D auf der Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung der Forderungen und der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme, mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei Ausfallrisiken werden Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Mit der Einführung von IFRS 9 werden darüber hinaus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte, die nicht der spezifischen Wertberichtigung unterliegen, in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste auf kollektiver Basis auf den verbleibenden Restbetrag der Forderung aus Lieferung und Leistung gegen Dritte berechnet. Wertminderungen werden bei G+D zuerst nach dem Einzelwertverfahren und dann auf kollektiver Basis für den verbleibenden Restbetrag der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9 erfasst. Wertberichtigungen werden bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst.

Der Konzern wendet zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den vereinfachten Ansatz an, wobei die Berechnung auf Grundlage einer Wertberichtigungs-matrix erfolgt, die eine Analyse historischer Daten über die Laufzeit der letzten fünf Jahre sowie gegenwärtige beobachtbare Daten enthält. Basierend auf der Analyse historischer Daten sowie angemessener und belastbarer Informationen über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte, die mehr als ein Jahr überfällig sind, wurden für alle G+D Teilkonzern-Hubs wiederlegbare Sätze für einbringliche Forderungen von 90 % abgeleitet. Bei der Analyse wird demnach davon ausgegangen, dass 10 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte voraussichtlich nicht eingezogen werden können. Der Anteil der uneinbringlichen Forderungen wird dann um eine Wiedereinziehungsquote von 25 % herabgesetzt. Diese Wiedereinziehungsquote stellt den Betrag dar, der im Insolvenzfall dennoch erwartungsgemäß eingezogen werden kann. Bei der Berechnung der Wertberichtigung auf kollektiver Basis für die einzelnen G+D Gesellschaften wird das Zahlungsverhalten der Kunden berücksichtigt, das sich aus der durchschnittlichen Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte in den letzten fünf Jahren zum 31. Dezember ergibt.

Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Bildung und Auflösung von Einzelwertberichtigungen und Wertberichtigungen auf kollektiver Basis sowie im Zusammenhang mit der Ausbuchung von Forderungen werden innerhalb der Vertriebskosten erfasst und wenn wesentlich im Rahmen der Einführung von IFRS 9 als Einzelposten in der GuV separat ausgewiesen. Unverzinsliche oder gering verzinsliche langfristige Forderungen werden mit dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows angesetzt, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. Die Fortschreibung erfolgt in diesen Fällen unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Als langfristig werden Vermögenswerte eingeordnet, die am Bilanzstichtag eine verbleibende Laufzeit von mehr als zwölf Monaten haben.

Wertpapiere und Beteiligungen

Die Wertpapiere von G+D werden entweder als zum Handel bestimmte Wertpapiere oder als zum Halten und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere bilanziert. Die Bewertung erfolgt gemäß den Regelungen von IFRS 9 auf der Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme. G+D hat von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte zu bestimmen, Gebrauch gemacht. Die als zum Halten und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere klassifizierten Investmentfonds werden auf Grund der Steuerung auf Fair Value-Basis als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert. Die zum Halten und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere beinhalten Anteile an Investmentfonds, die zur Insolvenzversicherung der Altersteilzeitverpflichtungen dienen und Vorzugsaktien von der Nxt-ID, Inc. Die Handlungspapiere beinhalten Anteile an einem geschlossenen und voll konsolidierten Spezialfonds, der in öffentlich gehandelte Eigen- und Fremdkapitaltitel investiert, und Stammaktien von der Nxt-ID, Inc. Diese Wertpapiere werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert unter Bezugnahme auf öffentlich notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt zum Bilanzstichtag bewertet. Hochliquide „Commercial Paper“ mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen und mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus den zum Handel bestimmten Wertpapieren und aus den zum Halten und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren (Wertpapieranlagen) werden erfolgswirksam im Jahresergebnis ausgewiesen.

Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwert infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Vermögenswerte werden, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Die Bewertung erfolgt entsprechend den Ausführungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, netto. Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden nach dem Wertminderungsmodell für erwartete Kreditverluste erfasst. Bei Wegfall der Gründe für die erfassten Wertberichtigungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Finanzielle Schulden

Die unter den finanziellen Schulden ausgewiesenen Verpflichtungen werden, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, der Kategorie „Finanzielle Schulden bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Die Bewertung dieser finanziellen Schulden erfolgt beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Transaktionskosten werden von den Anschaffungskosten abgezogen, soweit sie direkt zurechenbar sind. Als langfristig werden Verbindlichkeiten eingeordnet, die am Bilanzstichtag eine verbleibende Laufzeit von mehr als zwölf Monaten ausweisen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht der oben dargestellten Vorgehensweise zu den finanziellen Schulden.

Eine finanzielle Schuld wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Giesecke+Devrient hat bisher nicht von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, finanzielle Schulden bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Schulden zu bestimmen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf in Form von Devisentermingeschäften eingesetzt.

Bei G+D wird das Wahlrecht zur Beibehaltung von Hedge Accounting nach den Regelungen des IAS 39 in Anspruch genommen.

Währungsrisiken aus Verträgen mit einem Nominalvolumen von mehr als 10,0 Mio. USD werden grundsätzlich im Rahmen eines Mikrohedges als „Fair Value Hedge“ bilanziell abgebildet und über Devisentermingeschäfte abgesichert. Wenn die Vorgaben des IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen („Hedge Accounting“) erfüllt sind, designiert und dokumentiert Giesecke+Devrient die Sicherungsbeziehung ab diesem Zeitpunkt als „Fair Value Hedge“. Bei einem „Fair Value Hedge“ wird der beizulegende Zeitwert eines bilanzierten Vermögenswertes, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung gesichert. Die Dokumentation der Sicherungsbeziehungen beinhaltet die Ziele und die Strategie des Risikomanagements, die Art der Sicherungsbeziehung, das gesicherte Risiko, die Bezeichnung des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts sowie eine Beschreibung der Methode zur Effektivitätsmessung. Die Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes in Bezug auf das abgesicherte Risiko als in hohem Maße wirksam eingeschätzt und regelmäßig dahingehend untersucht, ob sie während der gesamten Berichtsperiode, für die sie designiert waren, hocheffektiv waren. Zeitwertänderungen dieser Derivate werden im sonstigen Finanzergebnis, netto, erfasst, ebenso die Veränderung der Marktbewertung der dazugehörigen Grundgeschäfte. Die Zeitwerte der Grundgeschäfte werden in der Bilanz unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Werden derivative Finanzinstrumente nicht mehr in ein „Hedge Accounting“ einbezogen, da die Voraussetzungen für ein „Hedge Accounting“ nicht mehr erfüllt sind, werden sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft.

Ansonsten wendet G+D keine Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen im Rahmen der Sicherung von Fremdwährungsrisiken an („No-Hedge Accounting“). Daher werden diese derivativen Finanzinstrumente als „zu Handelszwecken gehalten“ qualifiziert und zum Bilanzstichtag entweder als Vermögenswert oder als Schuld zu ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Änderungen im beizulegenden Zeitwert werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Der Marktwert der Devisentermingeschäfte errechnet sich auf der Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassakurse sowie der Terminauf- und -abschlüsse im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs.

Giesecke+Devrient ermittelt Finanzderivate, die in Trägerkontrakte eingebettet sind, und bilanziert sie entsprechend den Bestimmungen von IFRS 9 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ getrennt. Bei diesen Derivaten handelt es sich ausschließlich um Fremdwährungsderivate, die in bestimmte, auf eine Währung lautende Einkaufs- und Verkaufskontrakte eingebettet sind, die funktionale Währung weder von G+D noch des Vertragskontrahenten ist und die auch keine Währung ist, die üblicherweise in Verträgen verwendet wird, um nichtfinanzielle Objekte in dem wirtschaftlichen Umfeld, in dem das Geschäft stattfindet, zu kaufen oder zu verkaufen.

Die Zeitwerte der externen und eingebetteten Fremdwährungsderivate werden in der Bilanz unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2011 erfolgte erstmals der Einsatz derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsrisiken. Für die derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung der Zinsrisiken wendet G+D seit dem 1. Januar 2012 die Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen an. Seit dem 1. Januar 2012 bilanziert Giesecke+Devrient Sicherungszusammenhänge in Form eines „Cash Flow Hedge“ für einen Zinssatz-swap und einen Cross-Currency-Swap, mit dem Zins- und Währungskursrisiken abgesichert werden. Bei einem „Cash Flow Hedge“ werden zukünftig erwartete Zahlungsströme gesichert. Die Dokumentation der Sicherungsbeziehungen beinhaltet die Ziele und die Strategie des Risikomanagements, die Art der Sicherungsbeziehung, das gesicherte Risiko, die Bezeichnung des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts sowie eine Beschreibung der Methode zur Effektivitätsmessung. Die Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes in Bezug auf das abgesicherte Risiko als in hohem Maße wirksam eingeschätzt und regelmäßig dahingehend untersucht, ob sie während der gesamten Berichtsperiode, für die sie designed waren, hocheffektiv waren. Zeitwertänderungen des Teils dieser Derivate, der als wirksame Absicherung zu qualifizieren ist, werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Der unwirksame Teil wird erfolgswirksam im Finanz- bzw. Zinsergebnis, netto, erfasst. Die Zeitwerte der Grundgeschäfte werden in der Bilanz unter den kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerten und unter den kurz- und langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten sowie finanziellen Schulden ausgewiesen. Die Beträge, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, werden in der Periode vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert, in der die abgesicherten erwarteten Zahlungsströme die Gewinn- oder Verlustrechnung beeinflussen. Werden derivative Finanzinstrumente nicht mehr in ein „Hedge Accounting“ einbezogen, da die Voraussetzungen für ein „Hedge Accounting“ nicht mehr erfüllt sind, werden sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft. Der Marktwert der Zinssicherungsgeschäfte errechnet sich auf Basis von PAR FX-Forward Rates (quotiert) zum Stichtag im Rahmen eines gültigen Zinsstrukturmodells.

Die für G+D relevanten Klassen für Finanzinstrumente stellen die genutzten Kategorien nach IFRS 9, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Geldanlagen sowie finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Finanzgarantien und derivative Finanzinstrumente, die in ein „Hedge Accounting“ einbezogen sind, dar.

G Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen

Das Risikomanagement für den gesamten Konzern wird zentral gesteuert. Bestimmungen zur Risikomanagementpolitik, zu den Sicherungsmaßnahmen und den Dokumentationsanforderungen werden in einer Richtlinie von der zentralen Finanzabteilung festgelegt und in entsprechenden Prozessabläufen umgesetzt. Eine Überprüfung und Aktualisierung dieser Richtlinie erfolgt in regelmäßigen Abständen. Die Genehmigung der Richtlinie erfolgt durch die Geschäftsführung.

Derivative Finanzinstrumente werden von G+D ausschließlich zur Verminderung der dem globalen Geschäft innewohnenden Risiken eingesetzt. Giesecke+Devrient besitzt daher weder derivative Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken noch begibt sie solche.

Es wird weiterhin auf die entsprechenden Ausführungen in Anmerkung 22 „Finanzwirtschaftliche Risiken“ verwiesen.

H Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Kosten werden nach dem Durchschnittsverfahren, der FIFO-Methode („first in first out“) oder dem Standardkostenverfahren ermittelt. Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse umfasst direkt zurechenbare Materialeinzelkosten, Lohnkosten und Fertigungsgemeinkosten auf Basis der normalen Kapazität der Produktionsanlagen. Vermögenswerte des Vorratsvermögens werden zum Abschlussstichtag abgewertet, soweit ihr Nettoveräußerungswert niedriger ist als ihr Buchwert.

I Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung qualifiziert, wenn diese im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte gängig und üblich sind, sofort veräußerbar sind und eine solche Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

J Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten erworbene Vermögenswerte wie Standardsoftware, Lizenzen, Patente, Wasserrechte, Know-how, Goodwill sowie selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Kosten für Entwicklung werden aktiviert, sofern die Voraussetzungen des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ erfüllt sind. Aktivierte Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Personaleinzelkosten sowie in angemessenem Umfang zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Fremdkapitalkosten werden aktiviert, sofern ein qualifizierter Vermögenswert vorliegt. Die Abschreibung bilanzierter Entwicklungskosten erfolgt linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Forschungskosten werden nicht aktiviert, sondern in der Periode des Anfalls erfolgswirksam erfasst.

Die Nutzungsdauern der zeitlich beschränkt nutzungsfähigen immateriellen Vermögenswerte betragen grundsätzlich:

	Jahre
Aktiviert Entwicklungskosten/Technologie	3–10
Software, Rechte, Kundenstamm etc.	2–15

Goodwill wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf die Werthaltigkeit hin zumindest jährlich überprüft. Wertminderungen des Goodwills dürfen nicht rückgängig gemacht werden.

Giesecke+Devrient überprüft die Werthaltigkeit eines Goodwills auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit („Cash-Generating Unit“, kurz CGU) oder auf Ebene von Gruppen von CGUs in einem einstufigen Wertminderungstest, der mindestens jährlich durchzuführen ist. Übersteigt der Buchwert der CGU bzw. Gruppe von CGUs, der der Goodwill zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag (Nutzungswert ermittelt als Barwert der zukünftigen Cashflows), ist der betroffene Goodwill in Höhe des Differenzbetrages wertzumindern. Übersteigt die Wertminderung der CGU bzw. Gruppe von CGUs den Buchwert des ihr zugeordneten Goodwills, ist die darüber hinausgehende Wertminderung durch anteilige Minderung von Buchwerten der CGU bzw. Gruppe von CGUs zugeordneten Vermögenswerten (grundsätzlich Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) zu erfassen.

Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten und des Nutzungswerts basiert, sind geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Goodwills haben. Werden zur Ermittlung des Goodwills Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderungen getestet, ist die Bestimmung des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte gleichermaßen mit Schätzungen des Managements verbunden.

K Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert in Betrieb genommen wird.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktions- bzw. leistungserstellungsbezogene Verwaltungskosten. Fremdkapitalkosten werden aktiviert, sofern ein qualifizierter Vermögenswert vorliegt.

Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen auch die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Gegenstandes und die Wiederherstellung des Standortes, an dem er sich befindet.

Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten derjenigen Vermögenswerte, für die der Zuschuss gewährt wurde.

Bestehen Sachanlagen aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen Bestandteile separat über ihre individuellen Nutzungsdauern abgeschrieben. Laufende Wartungs- und Reparaturkosten werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Sachanlagen bei G+D betragen:

	Jahre
Gebäude	bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	2–23
Sonstige Anlagen und Büroausstattung	2–23

L Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen

Wertminderungen anderer immaterieller Vermögenswerte und von Sachanlagen werden durch den Vergleich ihres Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag als höherem Wert aus beizulegendem Zeitwert und Nutzungswert des Vermögenswerts ermittelt. Können den einzelnen Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten unabhängig generierten künftigen Finanzmittelzuflüsse zugeordnet werden, ist die Werthaltigkeit auf Basis der nächsthöheren aggregierten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten zu testen. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen, wird für diese Vermögenswerte eine Wertaufholung vorgenommen. Ausgenommen hiervon sind die Goodwills.

M Leasing

Bei Abschluss einer Vereinbarung stellt der Konzern fest, ob eine solche Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird demjenigen Vertragspartner in einem Leasingverhältnis zugerechnet, der alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Leasinggegenstand verbunden sind.

Trägt der Leasinggeber die wesentlichen Chancen und Risiken („Operating Lease“), wird der Leasinggegenstand vom Leasinggeber bilanziert. Die Bewertung des Leasinggegenstandes richtet sich nach den für den Leasinggegenstand einschlägigen Bilanzierungsvorschriften. Während des Zeitraums des Operating-Leasing-Verhältnisses werden die gezahlten Leasingraten von Leasinggeber und Leasingnehmer erfolgswirksam erfasst.

Trägt der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind („Finance Lease“), so hat der Leasingnehmer den Leasinggegenstand anzusetzen. Der Leasinggegenstand wird im Zugangszeitpunkt mit seinem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Leasingzahlungen bewertet und über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Der Leasingnehmer setzt im Zugangszeitpunkt zugleich eine Leasingverbindlichkeit an. Die Leasingverbindlichkeit wird in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben.

N Rückstellungen

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und damit zusammenhängende Aufwendungen und Erträge werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt. Diese Bewertungen beruhen auf Schlüsselprämissen, darunter Abzinsungssätze, Gehaltstrends, Rentendynamiksätze, biometrische Wahrscheinlichkeiten und Trendannahmen zur Entwicklung der Krankenversicherungsleistungen. Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze wider, die am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Anleihen mit entsprechender Laufzeit erzielt werden. Aufgrund schwankender Markt- und Wirtschaftslage können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen, was wesentliche Auswirkungen auf Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben kann.

Die Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Plänen werden nach der Methode der laufenden Einmalprämien („Projected Unit Credit Method“) bewertet. Dabei werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Entgelte und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste und die übrigen Neubewertungen der Nettoschuld werden am Abschlussstichtag ermittelt und über das sonstige Ergebnis („Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen“) erfasst.

Zur Festlegung des Rechnungszinssatzes bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen verwendet Giesecke+Devrient die Methodik „Mercer Pension Discount Yield Curve“. Hierbei handelt es sich um eine IAS-19-konforme Zinsermittlungsmethode. Die Methodik basiert auf einer Auswahl von AA-gerateten Unternehmensanleihen gemäß Bloomberg-Auswertungen. Der Nettozinsaufwand, d. h. der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung abzüglich des mit den Abzinsungssätzen ermittelten erwarteten Ertrags aus dem Planvermögen, wird im Zinsaufwand gezeigt. Die im Rahmen von beitragsorientierten Plänen zu leistenden Beiträge werden als Aufwand erfasst.

Werden die Leistungen eines Plans verändert oder wird ein Plan gekürzt, werden die entstehende Veränderung der die nachzuverrechnende Dienstzeit betreffenden Leistung oder der Gewinn oder Verlust bei der Kürzung unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Konzern erfasst Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans zum Zeitpunkt der Abgeltung.

Altersteilzeitvereinbarungen

Eine Verpflichtung aus Altersteilzeit wird zu dem Zeitpunkt angesetzt, zu dem der Arbeitnehmer einen einzelvertraglichen Anspruch auf vorzeitige Beendigung des Arbeitsverhältnisses hat. Für Altersteilzeitvereinbarungen im Rahmen des Blockzeitmodells werden der kontinuierlich anwachsende Erfüllungsrückstand und die Verpflichtung zur Zahlung von Aufstockungsleistungen getrennt bewertet. Beide Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen vom Beginn der Aktivphase bis zum Ende der Beschäftigungsphase rätierlich erfasst. In der Passivphase wird der Barwert der zukünftigen Zahlungen zurückgestellt. Der in den Altersteilzeitaufwendungen enthaltene Nettozinsanteil wird im Zinsaufwand gezeigt.

Gewährleistungsverpflichtungen

Beim Verkauf eines Produkts wird eine Rückstellung für erwartete Gewährleistungsverpflichtungen gebildet. Schätzungen für Aufwendungen aus Gewährleistungsverpflichtungen basieren vorwiegend auf Erfahrungen aus der Vergangenheit.

Restrukturierungsrückstellungen

Eine Restrukturierungsrückstellung wird angesetzt, sofern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht. Eine faktische Verpflichtung zur Restrukturierung entsteht nur dann, wenn es einen detaillierten formellen Restrukturierungsplan gibt und bei den Betroffenen die Erwartung ausgelöst wurde, dass die Restrukturierung durchgeführt wird. Dies kann erfolgen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder durch die Bekanntgabe der wesentlichen Punkte an die Betroffenen. Eine Restrukturierungsrückstellung enthält nur die direkt im Zusammenhang mit der Restrukturierung entstehenden Ausgaben, die sowohl zwangsweise im Zuge der Restrukturierung entstehen als auch nicht mit den laufenden Aktivitäten von G+D zusammenhängen.

Rückstellungen für belastende Verträge

Die Bestimmung der Rückstellungen für belastende Verträge ist in erheblichem Maß mit Einschätzungen verbunden. Diese betreffen im Wesentlichen Einschätzungen bezüglich des Projektfortschritts, der Erfüllung bestimmter Leistungsanforderungen, Änderungen der Projektvolumina, der Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten sowie angewandter kundenspezifischer und laufzeitadäquater Diskontierungszinssätze.

Giesecke+Devrient erfasst Rückstellungen für belastende Verträge, sofern bei einem Vertrag die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen sind. Die unvermeidbaren Kosten aus einem Vertrag spiegeln den Mindestbetrag der bei Ausstieg aus dem Vertrag anfallenden Nettokosten wider; diese stellen den niedrigeren Betrag von Erfüllungskosten und etwaigen aus der Nichterfüllung resultierenden Entschädigungszahlungen oder Strafgeldern dar. Bevor eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag erfasst wird, erfolgt die Bilanzierung einer Wertminderung bei den durch den Vertrag betroffenen Vermögenswerten.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet und nicht mit möglichen Erstattungen, wie z. B. Versicherungsansprüchen, verrechnet. Der Erfüllungsbetrag ergibt sich auf der Basis der bestmöglichen Schätzung. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Abzinsungsbetrag wesentlich ist.

Änderungen des Zinssatzes, der Höhe oder des zeitlichen Anfalls von Auszahlungen zur Bewertung von Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnlichen Verpflichtungen sind in gleicher Höhe beim korrespondierenden Vermögenswert zu berücksichtigen, sofern die Rückstellungsminderung den Buchwert des Vermögenswertes nicht überschreitet. In diesem Fall ist der überschießende Betrag sofort erfolgswirksam zu erfassen.

O Erfassung der Umsatzerlöse, Zinsen und Dividenden

IFRS 15 ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Der Konzern wendet IFRS 15 erstmals für das am 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahr 2018 (Umstellungsjahr auf IFRS 15) an. Im Vorjahr wurden Umsatzerlöse gemäß IAS 11 Fertigungsaufträge und IAS 18 Umsatzerlöse erfasst. Der Konzern wendet, beim Übergang auf IFRS 15 die modifiziert retrospektive Methode an, nach der die kumulierten Anpassungsbeträge zum 1. Januar 2018 erfasst werden. Infolgedessen wendet der Konzern die Anforderungen des IFRS 15 nicht auf jede dargestellte Vergleichsperiode an. Hierbei macht der Konzern von den in IFRS 15 gewährten praktischen Erleichterungen Gebrauch. In diesem Zusammenhang erfolgt, zum 1. Januar 2018 keine Neubewertung solcher Verträge, die innerhalb desselben Geschäftsjahres begonnen und erfüllt wurden oder am 1. Januar 2018 vollständig erfüllt sind.

Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse mit Übergang der Verfügungsgewalt über die Güter an Kunden erfasst. Bei einigen Verträgen über den Verkauf von kundenspezifischen Produkten, insbesondere im Karten-, Pass- und Ausweisgeschäft überträgt der Konzern die Verfügungsgewalt über den Fertigungszeitraum. Die Umsatzerlöse aus diesen Verträgen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad des Produktes und somit vor Lieferung der Güter zum Kunden erfasst.

In bestimmten Fällen tritt G+D als Generalunternehmer bei der Errichtung von Papierfabriken, Sondereinrichtungen (z. B. zur Fertigung von Sicherheitsprodukten) und Personalisierungszentren auf. Die Erfüllung solcher Verträge erfolgt im Allgemeinen über einen längeren Zeitraum. Bis zur endgültigen Fertigstellung können mehrere Jahre vergehen. Für Fertigungsaufträge erfolgt die Umsatzrealisierung über die Vertragslaufzeit, sofern sich Erträge und Aufwendungen verlässlich schätzen lassen. Der Fertigstellungsgrad wird mit Hilfe von Output-Methoden (z. B. vereinbarte Meilensteine) oder dem Kostenvergleichsverfahren („Cost-to-Cost“-Methode) ermittelt. Das Periodenergebnis wird ermittelt, indem die vertraglich festgelegten Gesamtauftragserlöse und -kosten mit dem Fertigstellungsgrad multipliziert und um die Vorjahresergebnisse korrigiert werden.

Werden langfristige Kundenaufträge abgewickelt, deren wesentliche Bestandteile die Erstellung, die Modifikation oder das Customizing von Software ausmachen, erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel nach Abnahme durch den Kunden, da der Fertigstellungsgrad nicht verlässlich bestimmbar ist.

Schließt G+D Vertragsverhältnisse mit mehreren Lieferungs- und Leistungskomponenten („Mehrkomponentenverträge“) ab, wie beispielsweise die Lieferung von Kartenkörpern sowie die Erbringung von Personalisierungsleistungen, bemessen sich die einzelnen Komponenten grundsätzlich nach dem anteiligen Einzelveräußerungspreis der jeweiligen Komponente am gesamten Lieferungs- und Leistungsumfang.

Geschäftsfeldübergreifend beeinflusst der erhöhte Spielraum für Schätzungen im Zusammenhang mit variablen Gegenleistungen die Höhe und den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung.

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

P Zuwendungen

Sofern Investitionszuschüsse/-zulagen für Vermögenswerte bestimmt sind, werden diese mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten des bezuschussten Vermögenswertes verrechnet und stellen somit eine Anschaffungskostenminderung dar. Der Zuschuss/die Zulage wird ratierlich in Form von geringeren Abschreibungen erfolgswirksam vereinnahmt.

Die übrigen Zuwendungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der der Anspruch entsteht.

Q Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden nach der „Liability“-Methode für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern aus deren Nutzung Steuerminderungen in Folgeperioden wahrscheinlich sind.

R Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 aufgestellt und zeigt die Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres gegliedert nach den Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung der Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt mittels der indirekten Methode, indem das Ergebnis vor Zinsen und Steuern um nicht zahlungswirksame Vorgänge korrigiert wird. Darüber hinaus werden Sachverhalte eliminiert, die dem Cashflow aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind. Zahlungsströme aus erhaltenen und gezahlten Zinsen sowie aus erhaltenen Dividenden werden den Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet. Auszahlungen für den Erwerb zusätzlicher Anteile an verbundenen Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung werden dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel. Die flüssigen Mittel setzen sich aus den Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten, den liquiden Mitteln aus den Fonds sowie kurzfristigen Geldanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten zusammen.

5 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Zum 1. Januar 2018 hat G+D im Rahmen der Einführung des IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ seine Bilanzierungsmethoden bezüglich der Umsatzrealisierung geändert. Zu den neuen Bilanzierungsmethoden verweisen wir auf die entsprechenden Anmerkungen unter 1 (o) „Erfassung der Umsatzerlöse, Zinsen und Dividenden“.

Die folgenden Übersichten fassen die Auswirkungen aus der Einführung von IFRS 15 für das zum 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr zusammen:

Konzern-Bilanz

in Mio. EUR	31.12.2018		
	wie berichtet	Anpassungen	ohne Anwendung von IFRS 15
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	367,8	126,7	494,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	49,9	8,2	58,1
Vertragliche Vermögenswerte	134,6	(134,6)	–
Sonstige	1.102,1	–	1.102,1
Summe kurzfristige Vermögenswerte	1.654,4	0,3	1.654,7
Langfristige Vermögenswerte			
Beteiligungen	21,6	–	21,6
Latente Steuern	152,2	11,2	163,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6,3	12,8	19,1
Vertragliche Vermögenswerte	12,4	(12,4)	–
Sonstige	645,5	–	645,5
Summe langfristige Vermögenswerte	838,0	11,6	849,6
Summe Aktiva	2.492,4	11,9	2.504,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	373,5	280,5	654,0
Vertragliche Verbindlichkeiten	236,6	(236,6)	–
Sonstige	318,5	–	318,5
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	928,6	43,9	972,5
Langfristige Verbindlichkeiten			
Latente Steuern	11,9	(0,7)	11,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	–	9,6	9,6
Vertragliche Verbindlichkeiten	9,6	(9,6)	–
Sonstige	1.052,4	–	1.052,4
Summe langfristige Verbindlichkeiten	1.073,9	(0,7)	1.073,2
Eigenkapital			
Gewinnrücklagen	448,3	(30,5)	417,8
Nicht beherrschende Anteile	39,3	(0,8)	38,5
Sonstige	2,3	–	2,3
Summe Eigenkapital	489,9	(31,3)	458,6
Summe Passiva	2.492,4	11,9	2.504,3

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	2018		
	wie berichtet	Anpassungen	ohne Anwendung von IFRS 15
Umsatzerlöse	2.246,0	(44,2)	2.201,8
Umsatzkosten	(1.648,7)	31,0	(1.617,7)
Ertragsteuern	(35,3)	3,0	(32,3)
Sonstige	(511,8)	–	(511,8)
Jahresüberschuss	50,2	(10,2)	40,0

Aus der Umstellung der zeitpunktbezogenen auf die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung bei Verträgen über kundenindividuelle Vermögenswerte ergibt sich ein Vorsteuereffekt von 26,7 Mio. EUR. Dies betrifft insbesondere die bereits in einem der ersten Bearbeitungsschritte im Fertigungsprozess mit kundenspezifischen Sicherheitsmerkmalen ausgestatteten Produkte im Teilkonzern Mobile Security und der Division Banknote Solutions. Nach Abzug des latenten Steuereffekts von 6,4 Mio. EUR ergibt sich zum 1. Januar 2018 ein Effekt auf die Gewinnrücklage in Höhe von 20,3 Mio. EUR. Aus den gleichen Gründen ergibt sich ein Effekt in Höhe von 0,4 Mio. EUR auf das Eigenkapital, das auf nicht beherrschende Gesellschafter entfällt.

In der folgenden Tabelle ist der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2018 den für G+D relevanten Zeitbändern zugeordnet:

in Mio. EUR	2019	2020	>2020
Auftragsbestand	1.004,8	383,3	275,0

Die in der Tabelle genannten Transaktionspreise berücksichtigen alle in den Kundenverträgen genannten Gegenleistungen.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Zum 1. Januar 2018 hat der Konzern erstmalig IFRS 9 angewendet.

Aufgrund der von G+D gewählten Übergangsmethoden bei der Anwendung dieses Standards wurden die Vergleichsinformationen im vorliegenden Abschluss, mit Ausnahme bestimmter Absicherungen und separat dargestelltem Wertminderungsaufwand für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten, nicht an die Anforderungen des neuen Standards angepasst.

Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des Standards sind im Wesentlichen auf den Anstieg der Wertminderungsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte zurückzuführen.

IFRS 9 legt die Anforderungen für Ansatz und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Schulden sowie einigen Verträgen zum Kauf oder Verkauf von nicht-finanziellen Verträgen fest. Dieser Standard ersetzt IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung.

Infolge der Einführung von IFRS 9 hat G+D Folgeänderungen zu IAS 1 Darstellung des Abschlusses umgesetzt, wonach eine Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten in einem separaten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen ist. Aus Wesentlichkeitsgründen hat G+D die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr 2018 nicht in einem gesonderten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, sondern direkt in den Vertriebskosten erfasst. Wertminderungen anderer finanzieller Vermögenswerte werden aus Gründen der Wesentlichkeit, ähnlich der Darstellung nach IAS 39, nicht separat in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Finanzergebnis ausgewiesen.

Darüber hinaus hat der Konzern Folgeänderungen zu IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben auf die Anhangangaben für das Geschäftsjahr 2018 angewendet. Diese wurden jedoch im Allgemeinen nicht auch auf die Vergleichsinformationen angewendet.

Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

IFRS 9 enthält drei grundsätzliche Kategorien zur Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL). Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme. IFRS 9 eliminiert die bisherigen Kategorien des IAS 39: bis zur Endfälligkeit zu halten, Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbar. Nach IFRS 9 werden Derivate, die in Verträge eingebettet sind, bei denen die Basis ein finanzieller Vermögenswert im Anwendungsbereich des Standards ist, niemals getrennt bilanziert. Stattdessen wird das hybride Finanzinstrument insgesamt im Hinblick auf die Klassifizierung beurteilt.

IFRS 9 behält die bestehenden Anforderungen des IAS 39 für die Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten weitgehend bei.

Die erstmalige Anwendung des IFRS 9 hatte in Bezug auf finanzielle Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente keine wesentlichen Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden bei G+D.

Zu den neuen Bilanzierungsmethoden verweisen wir auf die entsprechenden Anmerkungen unter 1 (f) „Finanzinstrumente“. Für eine Erläuterung der ursprünglichen Bewertungskategorien gem. IAS 39 und der neuen Bewertungskategorien unter IFRS 9 sowie eine Überleitung der Buchwerte finanzieller Vermögenswerte nach IAS 39 auf die Buchwerte nach IFRS 9 zum Übergangszeitpunkt wird auf die entsprechenden Ausführungen in Anmerkung 21 „Finanzinstrumente“ verwiesen.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

IFRS 9 ersetzt das Modell der „eingetretenen Verluste“ des IAS 39 durch ein Modell der „erwarteten Kreditverluste“ („ECL“). Das neue Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, auf Vertragsvermögenswerte und zum FVOCI bewerte Schuldinstrumente anzuwenden, nicht jedoch auf als Finanzanlagen gehaltenen Eigenkapitalinvestments. Nach IFRS 9 werden Kreditverluste früher als nach IAS 39 erfasst.

Der Konzern hat ermittelt, dass die zusätzlichen Wertminderungsaufwendungen aus der Anwendung der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 zum 1. Januar 2018 wie folgt sind:

in Mio. EUR

Wertberichtigung zum 31. Dezember 2017 nach IAS 39	14,3
Zusätzlicher Wertminderungsaufwand zum 1. Januar 2018 auf:	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	1,3
Wertberichtigung zum 1. Januar 2018 nach IFRS 9	15,6

Zusätzliche Informationen über die Ermittlung der Wertberichtigungen des Konzerns sind in Anmerkung 3 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto“.

Übergang

G+D hat von der Befreiung Gebrauch gemacht, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich der Änderungen der Klassifizierung und Bewertung (einschließlich der Wertminderung) nicht anzupassen. Daher wurden die Vergleichsperioden nur für die retrospektive Anwendung der Kosten des Absicherung-Ansatzes für Forward Points angepasst. Differenzen zwischen den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund der Anwendung des IFRS 9 werden grundsätzlich in den Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen zum 1. Januar 2018 erfasst. Insofern entsprechen die für 2017 dargestellten Informationen im Allgemeinen nicht den Anforderungen des IFRS 9, sondern denen des IAS 39.

Die nachstehenden Beurteilungen sind auf Grundlage der Tatsachen und Umstände vorgenommen worden, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung bestanden:

- Bestimmung des Geschäftsmodells, in dessen Rahmen ein finanzieller Vermögenswert gehalten wird.
- Bestimmung in Bezug auf bestimmte finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Alle zum 31. Dezember 2017 nach IAS 39 designierten Sicherungsbeziehungen erfüllten zum 1. Januar 2018 die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nach IFRS 9 und werden daher als fortlaufende Sicherungsbeziehungen betrachtet.

Weitere Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Rahmen des „Annual Improvement“ Projekts (2014–2016) wurden drei IFRS Standards geändert, von denen die Änderungen an IFRS 1 und IAS 28 in 2018 erstmalig anzuwenden waren:

In IAS 28 wird klargestellt, dass das Wahlrecht zur Bewertung einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, das von einer Wagniskapitalgesellschaft oder einem anderen qualifizierenden Unternehmen gehalten wird, je Beteiligung unterschiedlich ausgeübt werden kann. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von G+D.

Das IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht. Diese kürzlich umgesetzten Rechnungslegungsverlautbarungen sowie die Verlautbarungen, die noch nicht umgesetzt wurden, hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss des G+D-Konzerns.

T Neue und geänderte Bilanzierungsgrundsätze

Außer dem im Folgenden aufgeführten neuen Standard, der einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben kann, wurden eine Reihe weiterer Standards und Interpretationen verabschiedet, die jedoch erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden:

IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter. Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist vergleichbar mit dem derzeitigen Standard – d. h., dass Leasinggeber Leasingverhältnisse weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse einstufen.

IFRS 16 ersetzt die bestehenden Leitlinien zu Leasingverhältnissen, darunter IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse – Anreize und SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen.

Der Standard ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig für Unternehmen, die IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 oder davor anwenden.

Die erstmalige Anwendung des Standards ist mit der verpflichtenden Anwendung für die Berichtsperiode des am 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres beabsichtigt. Das Projekt zur Implementierung des neuen Standards ist noch nicht abgeschlossen. Durch die oben beschriebene Erfassung von Nutzungsrechten und Schulden aus den Leasingverhältnissen wird in der Periode der Ersterfassung ein signifikanter Anstieg der langfristigen Vermögenswerte sowie der Schulden erwartet.

2 Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2018 und 2017 wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristig		
Kurzfristige Geldanlagen (> 3 Monate und < 1 Jahr)	0,9	0,9
Handelspapiere	61,9	72,6
Wertpapieranlagen	10,2	9,3
Derivative Finanzinstrumente	5,4	4,6
	78,4	87,4
Langfristig		
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	21,4	21,1
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	–	1,3
Wertpapieranlagen	1,8	1,7
	23,2	24,1

Die Wertpapieranlagen wurden zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 12,0 Mio. EUR am 31. Dezember 2018 und in Höhe von 11,0 Mio. EUR am 31. Dezember 2017 bilanziert. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert.

3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, netto, setzen sich zum 31. Dezember 2018 und 2017 wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	467,8	445,3
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	7,8	7,3
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	0,5	0,1
Sonstige	17,9	15,5
Anzahlungen	71,5	34,2
	565,5	502,4
Wertberichtigungen auf Forderungen	(9,0)	(14,3)
	556,5	488,1
Langfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,2	13,2
Anzahlungen auf Sachanlagen	3,4	3,3
	7,6	16,5

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (ohne Anzahlungen) zum 31. Dezember 2018:

in Mio. EUR	nicht überfällig	1 bis 30 Tage überfällig	31 bis 90 Tage überfällig	91 bis 180 Tage überfällig	181 bis 360 Tage überfällig	über 360 Tage überfällig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	351,8	56,3	40,9	16,3	19,9	13,0	498,2
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(0,2)	(0,1)	(0,2)	(0,1)	(0,2)	(8,2)	(9,0)
durchschnittliche Kreditverluste in %	–0,1	–0,2	–0,5	–0,6	–1,0	–63,1	–1,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	351,6	56,2	40,7	16,2	19,7	4,8	489,2

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (ohne Anzahlungen) zum 31. Dezember 2017:

in Mio. EUR	nicht überfällig	1 bis 30 Tage überfällig	31 bis 30 Tage überfällig	91 bis 180 Tage überfällig	181 bis 360 Tage überfällig	über 360 Tage überfällig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	346,3	51,7	21,5	20,9	23,9	17,1	481,4
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–	(0,3)	–	(1,7)	(12,3)	(14,3)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	346,3	51,7	21,2	20,9	22,2	4,8	467,1

Die Einzelwertberichtigungen (EWB) sowie die Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2018			2017
	Einzelwertberichtigung	Pauschalwertberichtigung	Summe	Einzelwertberichtigung
in Mio. EUR				
Saldo am 1. Januar	13,0	1,3	14,3	11,6
Zugänge zum Konsolidierungskreis	1,3	–	1,3	0,2
Zuführungen (erfolgswirksam)	1,4	1,4	2,8	6,2
Auflösungen (erfolgswirksam)	(7,9)	(0,6)	(8,5)	(2,7)
Ausbuchungen von Forderungen	(0,9)	–	(0,9)	(1,3)
Umbuchungen	–	–	–	0,7
Währungsumrechnungseffekte	–	–	–	(0,4)
Saldo am 31. Dezember	6,9	2,1	9,0	14,3

Die Einzelwertberichtigungen betreffen mehrere Kunden, die mitgeteilt haben, dass sie aufgrund ihrer wirtschaftlichen Umstände nicht erwarten, die ausstehenden Beträge begleichen zu können.

Die zusätzlichen Wertminderungsaufwendungen aus der Pauschalwertberichtigung sind auf die Anwendung der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 zum 1. Januar 2018 zurückzuführen. Für eine Erläuterung der Berechnungsmethode der erwarteten Kreditverluste auf kollektiver Basis – siehe Anmerkung 1 (f) „Finanzinstrumente“, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto.

Der weder wertgeminderte noch in Zahlungsverzug befindliche Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beträgt 351,6 Mio. EUR zum 31. Dezember 2018 bzw. 346,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2017. G+D geht davon aus, dass die weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen in voller Höhe einbringlich sind. Es deuten zum Stichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Diese Einschätzung basiert auf dem Zahlungsverhalten der Vergangenheit sowie umfangreichen Analysen in Bezug auf das Ausfallrisiko der Kunden.

Wertberichtigungen auf Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen sowie auf nahestehende Unternehmen und Personen waren nicht erforderlich.

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Konzern eine Dienstleistungskonzessionsvereinbarung mit einer ausländischen Behörde über das Errichten und Betreiben einer gemeinsamen Fabrik zur Herstellung von ID-Karten und Pässen (BOT-Modell = Build-Operate-Transfer) abgeschlossen. Die Vereinbarung sieht neben einer einjährigen Errichtungsphase eine zehnjährige Betreiberphase vor.

Zur Errichtung der Fabrik ist ein gemeinsames Investitionsbudget festgelegt, welches zu 60 % durch den Konzern und zu 40 % durch den Vertragspartner getragen wird. Wesentliche Aufgaben des Konzerns sind zunächst die Planung der Fabrik, die Beschaffung der notwendigen Maschinen und die Errichtung der Produktion sowie die Bereitstellung von Barmitteln (Errichtungsphase). Der operative Betrieb obliegt für eine Laufzeit von 10 Jahren (mit einer Verlängerungsoption um 5 Jahre) dem Konzern, wobei das EBITDA der Fabrik den Vertragspartnern zu jeweils ihren Investitionsanteilen (60/40) zusteht und jährlich ausgeschüttet werden soll. Der Vertragspartner hat für jedes Jahr der Betreiberphase eine Mindestabnahmemenge an ID-Karten und Pässen garantiert.

Während der operativen Phase des Projekts ist der Konzern für die Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft der Fabrik verantwortlich. Nach Beendigung der operativen Laufzeit geht die Fabrik in das Eigentum des Vertragspartners über.

Die Dienstleistungskonzessionsvereinbarung wurde als „financial asset model“ eingestuft.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden im Rahmen der Errichtungsphase Barmittel in Höhe von 2,7 Mio. EUR geleistet, die als Abgrenzungsposten in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen gezeigt werden. Da diese Barmittel bisher nicht verwendet wurden, sind sie zum 31. Dezember 2018 unverändert in diesem Abgrenzungsposten enthalten.

Der Auswahlprozesses zu einem geeigneten Grundstück wurde Ende 2017 abgeschlossen und entschieden. In 2018 hat G+D fortlaufend Errichtungsleistungen für den Aufbau der Kartenfabrik erbracht. Die bilanzierten Forderungen in Höhe von EUR 12,4 Mio. werden als langfristige vertragliche Vermögenswerte ausgewiesen, da Einnahmen erst im Rahmen der Betreiberphase erzielt werden können.

Für das Geschäftsjahr 2018 hat G+D keinen Gewinn oder Verlust erfasst, da den Umsatzerlösen gleichlaufende Aufwendungen gegenüberstehen.

4 Vorräte, netto

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2018 und 2017 wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	141,9	139,4
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	135,7	163,5
Fertigerzeugnisse	5,0	52,6
Handelswaren	28,8	21,0
Ersatzteile, Module, Sensoren – Currency Management Solutions	56,4	49,7
	367,8	426,2

Der Betrag von Wertminderungen von Vorräten, der in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf jeweils 24,1 Mio. EUR und 26,8 Mio. EUR.

Die Buchwerte der Vorräte, welche zur Besicherung von finanziellen Schulden dienen (siehe Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“), belaufen sich zum 31. Dezember 2018 und 2017 jeweils auf 0,0 Mio. EUR.

5 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Steuerforderungen (außer Ertragsteuerforderungen)	35,5	25,1
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	8,9	6,9
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	–	0,6
Sonstige	5,5	7,4
	49,9	40,0

6 Beteiligungen

Die Beteiligungen betreffen:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	12,6	18,8
Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen	9,0	–
	21,6	18,8

Im Geschäftsjahr 2016 enthielten die Beteiligungen einen 49 %-Anteil an der EPC Electronic Payment Cards Gesellschaft für Kartenmanagement mbH (EPC). Mit Vertrag vom 20. Februar 2017 wurden die restlichen Anteile an der EPC hinzugekauft, womit EPC im Konzernabschluss von G+D zu einem vollkonsolidierten Unternehmen wurde (siehe Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“).

Die folgenden Beteiligungen (siehe Anmerkung 1c „Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze“) werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert:

	Höhe der Beteiligung
Name des Gemeinschaftsunternehmens	
Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd., China	50,00 %
E-Kart Elektronik Kart Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Türkei	50,00 %
Uganda Security Printing Company Ltd., Uganda	29,40 %
Name des assoziierten Unternehmens	
Emirates German Security Printing L.L.C., Vereinigte Arabische Emirate	29,40 %
Netset Global Solutions d.o.o., Serbien	24,00 %
Hansol Secure Co., Ltd., Korea	16,29 %

Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd. vertreibt und installiert Banknotenbearbeitungssysteme.

E-Kart Elektronik Kart Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi befasst sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Karten, Kartensystemen und kartenbasierten Lösungen.

Emirates German Security Printing L.L.C. vermarktet und vertreibt Sicherheitserzeugnisse in den Vereinigten Arabischen Emiraten und weiteren Staaten der arabischen Halbinsel.

Netset Global Solutions d.o.o. entwickelt spezialisierte Informationssysteme mit integrierten Informationsschutzmechanismen, für die elektronische Identifizierung, für große nationale Register, für Smartcard-Anwendungen und kryptographische Lösungen.

Hansol Secure Co., Ltd. ist ein Hersteller von Chipkarten im Bereich NFC/LTE USIM sowie von Sicherheitsplattform-Lösungen.

Mit Wirkung zum 23. Mai 2017 hat G+D im Rahmen eines Anteilstausches für 19,93 % der Anteile an Fit Pay, Inc. zum Marktwert von 2,8 Mio. EUR (Buchwert 2,2 Mio. EUR) Aktien an Nxt-ID, Inc. in gleicher Höhe zum Marktwert erhalten. Hieraus entstand ein Nettoveräußerungsgewinn in Höhe von 0,6 Mio. EUR und wurde innerhalb der Gewinn- und Verlustanteile aus Anwendung der Equity-Methode ausgewiesen. Der Ausweis der Aktien an Nxt-ID, Inc. erfolgt als zum Handel bestimmte Wertpapiere für die an der Börse gehandelten Aktien und als zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere für die Vorzugsaktien. Die Bewertung erfolgt entsprechend zum beizulegenden Zeitwert.

Mit Wirkung zum 30. September 2018 hat G+D die Beteiligung an der CI Tech Sensors AG, Burgdorf, Schweiz, zum Veräußerungspreis in Höhe von 2,5 Mio. EUR verkauft. Der Nettoveräußerungsgewinn betrug 0,7 Mio. EUR und ist innerhalb der Gewinn- und Verlustanteile aus der Anwendung der Equity-Methode ausgewiesen.

Mit Wirkung zum 15. Januar 2018 hat G+D 10 % der Anteile an der Verimi GmbH, Frankfurt zu einem Kaufpreis von 0,2 Mio. EUR erworben. Da G+D seinen Einfluss auf die Verimi GmbH als nicht maßgeblich einstuft, wird diese Beteiligung als gegenüber sonstige nahestehende Unternehmen eingestuft. Zum 31. Dezember 2018 betrug die Beteiligung lediglich 6,06 %.

Mit Wirkung zum 4. Mai 2018 hat G+D 12 % der Anteile an der IDnow GmbH, München zu einem Kaufpreis von 4,0 Mio. EUR erworben. Da G+D seinen Einfluss auf die IDnow GmbH als nicht maßgeblich einstuft, wird diese Beteiligung als gegenüber sonstige nahestehende Unternehmen eingestuft.

Mit Wirkung zum 23. Oktober 2018 ist zusammen mit der Uganda Printing and Publishing Corporation sowie dem Ministerium für Finanzplanung & wirtschaftliche Entwicklung in Uganda das Gemeinschaftsunternehmen Uganda Security Printing Company Ltd. gegründet worden. Uganda Security Printing Company Ltd. produziert Reisepässe und Ausweisdokumente für den nationalen Markt.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2018 sind weitere Anteile an der finally safe GmbH erworben worden, wodurch G+D die Beherrschung erlangt hat (siehe Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“).

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für wesentliche Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, basierend auf ihren nach IFRS erstellten Abschlüssen, und verändert um Anpassungen des beizulegenden Zeitwertes zum Erwerbszeitpunkt und Unterschiede bei den Rechnungslegungsmethoden des Konzerns:

in Mio. EUR	Gemeinschaftsunternehmen				Assoziiertes Unternehmen	
	Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd.		CI Tech Sensors AG		Hansol Secure Co., Ltd.	
	2018	2017	2018 ¹	2017	2018	2017
Umsatzerlöse	21,6	24,3	30,7	30,1	10,3	10,1
Gewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3,7	5,0	(1,5)	1,5	(3,8)	4,7
davon planmäßige Abschreibungen und Amortisationen	(0,5)	(0,3)	–	(1,5)	(0,2)	(0,2)
davon Ertragssteuern	(1,4)	(1,5)	(0,2)	(0,2)	(1,6)	(0,1)
Sonstiges Ergebnis	(0,1)	(0,7)	0,3	–	(0,4)	(0,7)
Gesamtergebnis	3,6	4,3	(1,2)	1,5	(4,2)	4,0
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	1,8	2,2	(0,3)	0,4	(0,7)	0,7
Fortschreibung aus der Kaufpreisallokation (inkl. CTA)	–	–	(0,8)	(0,9)	(0,2)	(0,2)
Zwischengewinneliminierung	0,5	(0,4)	–	–	–	–
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	2,3	1,8	(1,1)	(0,5)	(0,9)	0,5
Während des Jahres erhaltene Dividenden	(2,1)	(1,8)	(0,4)	(0,5)	–	–
Kurzfristige Vermögenswerte	16,3	18,2	–	15,3	16,4	20,6
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6,5	10,5	–	1,2	1,2	2,0
Langfristige Vermögenswerte	4,0	4,3	–	1,3	2,6	2,9
Kurzfristige Schulden	(8,9)	(10,5)	–	(4,5)	(1,8)	(2,1)
Langfristige Schulden	–	–	–	(3,8)	–	(0,1)
Nettovermögen	11,4	12,0	–	8,3	17,2	21,3
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	5,7	6,0	–	2,1	2,8	3,5
Zwischengewinneliminierung	(0,6)	(0,1)	–	–	–	–
Vermögenswerte aus der Kaufpreisallokation (inkl. CTA)	–	–	–	2,1	3,1	3,2
Buchwert des Anteils am Beteiligungsunternehmen zum Jahresende	5,1	5,9	–	4,2	5,9	6,7

¹ Das Gesamtergebnis 2018 beinhaltet 9 Monate (bis 30. September 2018) der CI Tech Sensors AG.

Nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für den Anteil des Konzerns an nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen, basierend auf den im Konzernabschluss berichteten Beträgen:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Buchwert der Anteile an nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	0,2	0,4
Jeweils Anteil am		
Gewinn/(Verlust) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	(0,2)	0,4
Gesamtergebnis	(0,2)	0,4

Nicht wesentliche assoziierte Unternehmen

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für den Anteil des Konzerns an nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen, basierend auf den im Konzernabschluss berichteten Beträgen:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Buchwert der Anteile an nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen	1,4	1,6
Jeweils Anteil am		
Gewinn/(Verlust) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ¹	(0,2)	–
Gesamtergebnis	(0,2)	–

¹ Der Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen entfällt vollständig auf die ab dem 1. Oktober 2018 vollkonsolidierte finally safe GmbH

7 Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung des Goodwills und der anderen immateriellen Vermögenswerte ist wie folgt:

in Mio. EUR	Kundenstamm/ Rechte	Entwicklungs- kosten/ Technologie	Software	Goodwill	Gesamt
Anschaftungs- und Herstellungskosten					
1. Januar 2017	42,0	88,9	150,6	56,6	338,1
Zugänge	1,4	10,9	12,4	–	24,7
Umbuchungen	0,1	(1,2)	1,1	–	–
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	1,0	–	0,1	1,1	2,2
Abgänge	–	–	(2,6)	–	(2,6)
Währungsanpassungen	(1,7)	(2,3)	(1,0)	(1,0)	(6,0)
31. Dezember 2017	42,8	96,3	160,6	56,7	356,4
1. Januar 2018	42,8	96,3	160,6	56,7	356,4
Zugänge	0,3	16,5	12,4	–	29,2
Umbuchungen	0,5	(4,2)	2,0	–	(1,7)
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	2,3	1,3	–	4,1	7,7
Abgänge	(15,6)	(2,5)	(4,5)	–	(22,6)
Währungsanpassungen	(0,1)	0,1	(0,5)	(1,6)	(2,1)
31. Dezember 2018	30,2	107,5	170,0	59,2	366,9

Die Zugänge 2018 und 2017 beinhalten selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 22,5 Mio. EUR und 16,7 Mio. EUR.

in Mio. EUR	Kundenstamm/ Rechte	Entwicklungs- kosten/ Technologie	Software	Goodwill	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2017	37,2	44,5	98,4	–	180,1
Zugänge	1,6	6,8	15,5	–	23,9
Wertminderungsaufwendungen	–	–	0,2	2,0	2,2
Abgänge	–	–	(2,6)	–	(2,6)
Währungsanpassungen	(1,5)	(0,7)	(0,7)	–	(2,9)
31. Dezember 2017	37,3	50,6	110,8	2,0	200,7
1. Januar 2018	37,3	50,6	110,8	2,0	200,7
Zugänge	1,6	8,4	12,8	–	22,8
Umbuchungen	0,5	–	(0,5)	–	–
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,4	–	–	–	0,4
Wertminderungsaufwendungen	–	16,6	–	–	16,6
Abgänge	(15,6)	(2,5)	(4,4)	–	(22,5)
Währungsanpassungen	(0,1)	(0,1)	(0,8)	–	(1,0)
31. Dezember 2018	24,1	73,0	117,9	2,0	217,0
Buchwert					
1. Januar 2017	4,8	44,4	52,2	56,6	158,0
31. Dezember 2017	5,5	45,7	49,8	54,7	155,7
31. Dezember 2018	6,1	34,5	52,1	57,2	149,9

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten der Funktionsbereiche wie folgt ausgewiesen:

in Mio. EUR	2018	2017
Umsatzkosten	11,6	8,7
Vertriebskosten	0,9	0,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	0,2	0,4
Allgemeine Verwaltungskosten	10,1	14,0
	22,8	23,9

Für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 wurden Wertminderungen in Höhe von 16,6 Mio. EUR bzw. 0,2 Mio. EUR auf aktivierte Entwicklungskosten bzw. Software erfasst. Die Wertminderungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 16,6 Mio. EUR wurden in den Umsatzkosten erfasst und resultieren überwiegend aus Restrukturierungsmaßnahmen. Die Wertminderung im Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 0,2 Mio. EUR wurde in den allgemeinen Verwaltungskosten erfasst und basiert auf der Einschätzung, dass durch den Ersatz der Software kein Nutzungswert mehr besteht.

Entwicklungsleistungen mit einem Buchwert in Höhe von 0,9 Mio. EUR wurden im Geschäftsjahr 2018 von immateriellen Vermögenswerten in zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte umgegliedert. Diese Umgliederung basiert auf einer Managemententscheidung diese Entwicklungsleistungen zu verkaufen. Mit der Suche nach einem Käufer wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2018 aktiv begonnen.

Aufgrund der geplanten Standortschließung einer kanadischen Tochtergesellschaft wurde der Goodwill im Geschäftsjahr 2017 in voller Höhe (2,0 Mio. EUR) wertgemindert.

Der Goodwill der CI Tech Components AG in Höhe von 14,0 Mio. EUR (im Vorjahr 14,0 Mio. EUR) ist der CGU „Currency Management Solutions“ zugeordnet. Da das Geschäft in der CGU „Currency Management Solutions“ überwiegend in Euro abgewickelt wird, wird dieser Goodwill in Euro bilanziert. Der Goodwill der secunet AG in Höhe von 5,2 Mio. EUR (im Vorjahr 4,0 Mio. EUR) ist der CGU „secunet“ zugeordnet. Im Geschäftsjahr 2018 gab es einen Anstieg des Goodwills um 1,2 Mio. EUR. Dieser resultiert aus dem im Rahmen eines Share Deals erworbener zusätzlicher Anteile an der ehemals assoziierten Gesellschaft finally safe GmbH. Die Werthaltigkeit dieser Goodwills ist nicht kritisch, sodass Sensitivitätsanalysen diesbezüglich nicht erforderlich sind.

Der Goodwill der Veridos Matsoukis S.A. Security Printing in Höhe von 2,1 Mio. EUR (im Vorjahr 2,1 Mio. EUR), der Goodwill der Veridos GmbH in Höhe von 4,4 Mio. EUR (im Vorjahr 4,4 Mio. EUR) sowie der im Rahmen des Erwerbs der E-SEEK Inc. bilanzierte Goodwill in Höhe von 2,6 Mio. EUR werden der CGU „Veridos“ zugerechnet. Aufgrund des immer stärkeren Zusammenwachsens der früher stärker getrennten Hardware- und Solutions-Bereiche zu hoch integrierten Kundenangeboten und einheitlichen Leistungserstellungen wurden die jeweiligen 3S-Geschäfte in die MS-Divisionen realloziert. Der Goodwill der Giesecke+Devrient Mobile Security Sweden AB in Höhe von 28,5 Mio. EUR (im Vorjahr 29,7 Mio. EUR) wird im Geschäftsbereich „Mobile Security“ auf die Divisionen und damit auf die CGU's „Financial Solutions“, „Connectivity & Devices“ und „Cyber Security“ verteilt. Auf Ebene der neuen CGU's steuert das Management den Goodwill. Die Verteilung des Goodwills in Höhe von 6,9 Mio. EUR (im Vorjahr 7,2 Mio. EUR) auf die CGU „Financial Solutions“, in Höhe von 19,7 Mio. EUR (im Vorjahr 20,5 Mio. EUR) auf die CGU „Connectivity & Devices“ und in Höhe von 1,9 Mio. EUR (im Vorjahr 2,0 Mio. EUR) auf die CGU „Cyber Security“ erfolgt anhand der Barwerte der geplanten Umsatzerlöse. Der im Rahmen des Erwerbs der C.P.S. Technologies S.A.S. bilanzierte Goodwill in Höhe von 0,5 Mio. EUR (im Vorjahr 0,5 Mio. EUR) wird der CGU „Financial Solutions“ zugeordnet.

Bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests für den Goodwill wird der erzielbare Betrag der CGU auf Basis der Nutzungswerte ermittelt. Der Nutzungswert ist der Barwert der künftigen Cashflows, die aus der CGU abgeleitet werden können. Die Ermittlung der Cashflows basiert seit 2014 einheitlich auf der Fünf-Jahres-Planung von G+D. Die Cashflows der CGU „Veridos“ wurden unter den Planungsprämissen ermittelt, dass die durchschnittliche EBITDA-Marge im Detailplanungszeitraum 8,4 % beträgt. Die Cashflows der CGU's „Financial Solutions“, „Connectivity & Devices“ und „Cyber Security“ wurden unter den Planungsprämissen ermittelt, dass die durchschnittliche EBITDA-Marge im Detailplanungszeitraum 6,6 %, 6,9 % und 7,9 % und die Wachstumsrate in der ewigen Rente 2,4 % beträgt. Die Cashflows der CGU „Currency Management Solutions“ wurden unter den Planungsprämissen ermittelt, dass die durchschnittliche EBITDA-Marge im Detailplanungszeitraum 9,8 % und die Wachstumsrate in der ewigen Rente 0,0 % beträgt.

Zur Abzinsung der Cashflows wurde für die CGU „secunet“ ein Vorsteuerzinssatz in Höhe von 10,5 % für 2018 und 2017 verwendet. Für die CGU „Currency Management Solutions“ erfolgte die Abzinsung unter Verwendung eines Vorsteuerzinssatzes von 10,7 % für 2018 und 2017. Zur Abzinsung der Cashflows wurde für die CGU „Veridos“ ein Vorsteuerzinssatz von 10,3 % für 2018 und 2017 verwendet. Für die CGU's „Financial Solutions“, „Connectivity & Devices“ und „Cyber Security“ kam ein Vorsteuerzinssatz in Höhe von 11,4 % für 2018 und 2017 zur Abzinsung der Cashflows zur Anwendung. In den Geschäftsjahren 2018 und 2017 ergaben sich keine Wertminderungen für die Goodwills.

Für den Goodwill der CGU „Veridos“ wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Bei einer Erhöhung des Zinssatzes zum 31. Dezember 2018 ceteris paribus von 10,3 % auf 13,7 % würde dies erstmalig zu einem Wertminderungsaufwand führen. Bei einer Reduzierung des Cashflows für den „Terminal Value“ zum 31. Dezember 2018 ceteris paribus von 21,7 Mio. EUR auf 13,5 Mio. EUR kommt es zu einem Wertminderungsaufwand.

Für den Goodwill der CGU's „Financial Solutions“, „Connectivity & Devices“ und „Cyber Security“ wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Bei einer Erhöhung des Zinssatzes zum 31. Dezember 2018 ceteris paribus von 11,4 % auf 11,9 % für „Financial Solutions“, von 11,4 % auf 11,8 % für „Connectivity & Devices“ und von 11,4 % auf 12,3 % für „Cyber Security“ würde dies erstmalig zu einem Wertminderungsaufwand führen. Bei einer Reduzierung des Cashflows für den „Terminal Value“ zum 31. Dezember 2018 ceteris paribus von 23,3 Mio. EUR auf 21,5 Mio. EUR für „Financial Solutions“, von 18,5 Mio. EUR auf 17,4 Mio. EUR für „Connectivity & Devices“ und von 8,2 Mio. EUR auf 7,2 Mio. EUR für „Cyber Security“ kommt es zu einem Wertminderungsaufwand.

Es bestehen zum 31. Dezember 2018 und 2017 keine immateriellen Vermögenswerte, welche zur Besicherung von finanziellen Schulden dienen (siehe Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“).

8 Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen¹ stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR					
	Grundstücke und Bauten ¹	Technische Anlagen und Maschinen ¹	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung ¹	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. Januar 2017	451,7	725,9	233,0	12,8	1.423,4
Zugänge	8,4	28,2	22,1	7,8	66,5
Umbuchungen	2,8	39,7	(27,9)	(11,2)	3,4
Zugänge zum Konsolidierungskreis	3,6	3,6	0,8	–	8,0
Abgänge	(7,3)	(14,3)	(11,7)	–	(33,3)
Währungsanpassungen	(4,5)	(15,3)	(5,8)	(0,1)	(25,7)
31. Dezember 2017	454,7	767,8	210,5	9,3	1.442,3
1. Januar 2018	454,7	767,8	210,5	9,3	1.442,3
Zugänge	4,8	32,0	18,7	15,6	71,1
Umbuchungen	(23,0)	10,6	(0,4)	(4,6)	(17,4)
Zugänge zum Konsolidierungskreis	–	–	0,1	–	0,1
Abgänge	(0,9)	(53,5)	(21,3)	–	(75,7)
Währungsanpassungen	0,2	(2,8)	0,1	–	(2,5)
31. Dezember 2018	435,8	754,1	207,7	20,3	1.417,9

¹ Einschließlich Finanzierungsleasing; siehe Anmerkung 9 „Leasing“.

in Mio. EUR					
	Grundstücke und Bauten ¹	Technische Anlagen und Maschinen ¹	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung ¹	Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2017	225,7	530,1	171,7	–	927,5
Zugänge	11,7	48,4	18,8	–	78,9
Umbuchungen	0,6	22,8	(23,4)	–	–
Zugänge zum Konsolidierungskreis	1,5	1,6	0,6	–	3,7
Wertminderungsaufwendungen	4,2	1,2	0,5	–	5,9
Abgänge	(2,5)	(13,8)	(11,4)	–	(27,7)
Währungsanpassungen	(2,4)	(10,6)	(4,2)	–	(17,2)
31. Dezember 2017	238,8	579,7	152,6	–	971,1
1. Januar 2018	238,8	579,7	152,6	–	971,1
Zugänge	11,6	48,8	19,3	–	79,7
Umbuchungen	(17,3)	(0,3)	(0,7)	–	(18,3)
Zugänge zum Konsolidierungskreis	–	–	0,1	–	0,1
Abgänge	(0,8)	(54,0)	(21,1)	–	(75,9)
Währungsanpassungen	–	(2,0)	0,1	–	(1,9)
31. Dezember 2018	232,3	572,2	150,3	–	954,8
Buchwert					
1. Januar 2017	226,0	195,8	61,3	12,8	495,9
31. Dezember 2017	215,9	188,1	57,9	9,3	471,2
31. Dezember 2018	203,5	181,9	57,4	20,3	463,1

¹ Einschließlich Finanzierungsleasing; siehe Anmerkung 9 „Leasing“.

In den Berichtsjahren 2018 und 2017 erfasste Giesecke+Devrient Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 0,0 Mio. EUR bzw. 1,9 Mio. EUR in den Umsatzkosten. In dem Bereich Verwaltung ergaben sich im Jahr 2018 Wertminderungen in Höhe von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr 4,1 Mio. EUR). Die erfassten Wertminderungen von Giesecke+Devrient im Jahr 2017 beziehen sich im Wesentlichen auf eine Standortschließung, aufgrund der außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen werden mussten. Die Wertminderungen bei den Grundstücken, Gebäuden und Maschinen beruhen auf dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert der Immobilien wurde von externen, unabhängigen Immobiliengutachtern bestimmt. In dem gewählten Szenario flossen G+D über die Immobilie keine Einnahmen zu und es wurde angenommen, dass die Immobilie zukünftig auf dem Markt vermietet wird. Dabei wurde die Methode zur Barwertermittlung angewendet und die verwendete Bewertungstechnik als ein beizulegender Zeitwert der Ebene drei eingeordnet. Gerechnet wurde mit einem Abzinsungssatz von 7,0 %.

Grundstücke und Bauten mit einem Buchwert in Höhe von 6,5 Mio. EUR wurden im Geschäftsjahr 2018 von Sachanlagevermögen in zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte umgegliedert. Diese Umgliederung basiert auf einer Managemententscheidung diese Vermögenswerte zu verkaufen. Mit der Suche nach einem Käufer wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2018 aktiv begonnen.

Die Buchwerte der Sachanlagen, welche zur Besicherung von finanziellen Schulden dienen (siehe Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“), belaufen sich zum 31. Dezember 2018 auf 9,0 Mio. EUR und zum 31. Dezember 2017 auf 8,4 Mio. EUR.

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 belaufen sich vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen jeweils auf 24,9 Mio. EUR und 7,6 Mio. EUR.

9 Leasing

Giesecke+Devrient hat Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing („Finance Lease“) für Gebäude und bestimmte Maschinen und Einrichtungen übernommen, die innerhalb der nächsten fünf Jahre zu verschiedenen Zeitpunkten auslaufen.

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 beliefen sich die Nettobuchwerte für Gebäude, Maschinen und Einrichtungen im Rahmen des Finanzierungsleasings auf folgende Werte:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Gebäude	–	6,5
Maschinen und Einrichtungen	2,7	0,1
	2,7	6,6

Die Abschreibungen auf Sachanlagen im Rahmen des Finanzierungsleasings sind im Abschreibungsaufwand enthalten.

Giesecke+Devrient unterhält außerdem verschiedene unkündbare Operating-Leasing-Verhältnisse für Gebäude, Produktionsanlagen, elektronische Datenverarbeitung, Kraftfahrzeuge und sonstige Büroausstattung, die in den nächsten 14 Jahren auslaufen. Die Mietaufwendungen für Operating-Leasing-Verhältnisse in den Jahren 2018 und 2017 beliefen sich auf 29,0 Mio. EUR bzw. 29,6 Mio. EUR.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen und die künftigen Mindestleasingzahlungen aus dem Finanzierungsleasing betragen:

in Mio. EUR	Finanzierungsleasing	Operating-Leasing
Bis zu einem Jahr	0,6	22,8
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	2,7	46,7
Länger als fünf Jahre	–	14,2
Gesamte Mindestleasingzahlungen	3,3	83,7
Abzüglich des darin enthaltenen Zinsanteils (mit Sätzen bis 10,3 %)	(0,4)	–
Barwert der Netto-Mindestleasingzahlungen für Finanzierungsleasing	2,9	–

Die Barwerte der Netto-Mindestleasingzahlungen lauten wie folgt:

in Mio. EUR	Finanzierungsleasing
Bis zu einem Jahr	0,5
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	2,4
Barwert der Netto-Mindestleasingzahlungen für Finanzierungsleasing	2,9

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen beinhalten Leasing-Verhältnisse mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Höhe von 1,1 Mio. EUR.

Im Rahmen einer Sale-and-leaseback-Transaktion im Jahr 2017 hat G+D einen Teil seiner Grundstücke und Gebäude zu einem Verkaufspreis in Höhe von 20,7 Mio. EUR an ein nahestehendes Unternehmen veräußert. Diese Veräußerung wurde zum beizulegenden Zeitwert getätigt. Das Grundstück und das Gebäude werden im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen zu unterschiedlichen, teils kürzeren Leasingdauern bis zum 31. Dezember 2019 von G+D angemietet. Im Gegenzug wurde die Erstattung eines Teils der Umzugskosten von G+D als variable Leasingzahlung vereinbart. Bezüglich des Gebäudeverkaufs wird auf Anmerkung 8 „Sachanlagen“ und auf Anmerkung 26 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ verwiesen.

Bezüglich der Entwicklung der Leasingverbindlichkeiten wird auf Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“ verwiesen.

10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber fremden Dritten	371,0	291,2
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1,0	0,9
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,2	0,2
Übrige Verbindlichkeiten	1,3	1,4
Erhaltene Anzahlungen/Ertragsabgrenzung	–	163,1
	373,5	456,8
Langfristig		
Erhaltene Anzahlungen/Ertragsabgrenzung	–	25,5
	–	25,5

11 Rückstellungen

in Mio. EUR	Gewährleistungen	Personalbezogene Kosten	Lizenz- und Patentverletzungen	Belastende Verträge	Restrukturierung	Sonstige	Gesamt
1. Januar 2018	47,5	14,9	3,7	5,6	9,8	25,8	107,3
Zuführungen	18,9	4,7	0,5	6,5	4,7	8,8	44,1
Umbuchungen	–	0,1	–	–	–	–	0,1
Zugänge zum Konsolidierungskreis	–	–	–	1,3	–	1,3	2,6
Zinskomponente	–	0,1	–	–	–	–	0,1
Inanspruchnahme	(4,6)	(4,9)	(0,2)	(4,8)	(7,3)	(7,6)	(29,4)
Auflösungen	(11,0)	–	(2,9)	(0,9)	(1,3)	(9,0)	(25,1)
Währungsanpassungen	–	–	–	–	–	(0,1)	(0,1)
31. Dezember 2018	50,8	14,9	1,1	7,7	5,9	19,2	99,6
davon kurzfristig	50,8	9,4	1,1	7,7	5,9	13,3	88,2
davon langfristig	–	5,5	–	–	–	5,9	11,4

Die personalbezogenen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumsgeldzahlungen. Der Zinsanteil für Altersteilzeitrückstellungen und für Jubiläumsgeldzahlungen ist im Zinsaufwand enthalten.

Die Restrukturierungsrückstellungen beinhalten überwiegend Rückstellungen in Bezug auf Standort-schließungen im Ausland.

In den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für Vertragsstrafen, Quellensteuer-verpflichtungen, Rückbauverpflichtungen und Prozesskosten enthalten.

12 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Personalverpflichtungen und Sozialabgaben	94,9	97,2
Umsatzsteuer und sonstige Steuern	22,2	21,5
Künftige Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	–	3,2
Sonstige Verbindlichkeiten	12,1	11,0
	129,2	132,9

13 Finanzielle Schulden

Die finanziellen Schulden zum 31. Dezember 2018 und 2017 setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristig		
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Kontokorrentkreditlinien gegenüber Kreditinstituten	8,1	18,2
Kurzfristiges Darlehen gegenüber MC Familiengesellschaft mbH	15,5	5,4
Kurzfristiges Darlehen von sonstigen Dritten	11,2	11,2
Kurzfristiger Anteil aus Darlehen von sonstigen Dritten	0,3	–
Kurzfristiger Anteil aus Darlehen von Kreditinstituten	19,8	28,5
Kurzfristiger Anteil aus Darlehen der Giesecke+Devrient Stiftung	–	3,5
Zinsverbindlichkeiten aus Darlehen von Kreditinstituten	1,9	1,4
Sonstige Finanzielle Schulden	–	2,5
Derivative Finanzinstrumente	6,4	4,8
Kurzfristige finanzielle Schulden, gesamt	63,2	75,5
Langfristig		
Unbesicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Zinssätze 0,81 % bis 3,42 %, fällig bis 30. November 2028	429,9	248,5
Unbesicherte Verbindlichkeiten gegenüber der Giesecke+Devrient Stiftung, Zinssatz 2,52 %, fällig am 1. Dezember 2022	21,0	20,7
Unbesicherte Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Dritten, Zinssatz 2,65 %, unbegrenzte Laufzeit	–	2,6
Unbesicherte Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Dritten, Zinssätze 0,18 % bis 1,85 %, fällig bis 31. März 2023	4,2	2,4
Durch Grundschuld besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Zinssatz 1,55 %, fällig am 31. März 2023	9,0	8,4
Gesamt	464,1	282,6
Abzüglich des kurzfristigen Anteils langfristiger finanzieller Schulden	(20,1)	(32,0)
Langfristige finanzielle Schulden, gesamt	444,0	250,6
Gesamte finanzielle Schulden	507,2	326,1

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten für die folgenden Jahre betragen:

in Mio. EUR	
2019	63,2
2020	37,5
2021	13,1
2022	138,8
2023	80,1
Folgende Jahre	174,5
	507,2

Die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 und 2017 stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	Langfristige Kreditver- bindlichkeiten (inkl. kurz- fristiger Anteil)	Kurzfristige Kreditver- bindlichkeiten	Derivative Finanz- instrumente	Sonstige finanzielle Schulden	Summe finanzielle Schulden	Leasing- verbindlich- keiten ¹	Gesamt
Buchwert 1. Januar 2017	250,3	73,4	6,4	–	330,1	5,9	336,0
Tilgungen der Periode	(51,3)	(97,2)	–	–	(148,5)	(2,6)	(151,1)
Neuaufnahme	83,2	61,1	–	–	144,3	–	144,3
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungsstätigkeit	31,9	(36,1)	–	–	(4,2)	(2,6)	(6,8)
Unternehmenserwerbe	0,6	–	–	–	0,6	–	0,6
Sonstige Änderungen	–	0,6	–	2,5	3,1	–	3,1
Zeitwertänderungen	–	–	(1,3)	–	(1,3)	–	(1,3)
Währungsanpassungen	(0,2)	(1,7)	(0,3)	–	(2,2)	–	(2,2)
Buchwert 31. Dezember 2017	282,6	36,2	4,8	2,5	326,1	3,3	329,4
Zeitwert 31. Dezember 2017	281,5	36,2	4,8	2,5	325,0	3,3	328,3
Buchwert 1. Januar 2018	282,6	36,2	4,8	2,5	326,1	3,3	329,4
Tilgungen der Periode	(29,3)	(18,1)	–	–	(47,4)	(3,4)	(50,8)
Neuaufnahme	210,6	18,3	–	–	228,9	–	228,9
Neue Leasingverträge	–	–	–	–	–	3,0	3,0
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungsstätigkeit	181,3	0,2	–	–	181,5	(0,4)	181,1
Sonstige Änderungen	–	0,5	–	(2,5)	(2,0)	–	(2,0)
Zeitwertänderungen	–	–	1,6	–	1,6	–	1,6
Währungsanpassungen	0,2	(0,2)	–	–	–	–	–
Buchwert 31. Dezember 2018	464,1	36,7	6,4	–	507,2	2,9	510,1
Zeitwert 31. Dezember 2018	475,8	36,7	6,4	–	518,9	2,9	521,8

¹ Für weitere Informationen zur Leasingverbindlichkeit wird auf Anmerkung 9 „Leasing“ verwiesen

Kreditlinien

Giesecke+Devrient stehen weltweit Kreditlinien in Höhe von 830,8 Mio. EUR (im Vorjahr 773,3 Mio. EUR) zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2018 hatte G+D 449,0 Mio. EUR (im Vorjahr 278,4 Mio. EUR) dieser Kreditlinien für Bankgarantien, 8,0 Mio. EUR (im Vorjahr 22,2 Mio. EUR) für Kreditaufträge und 11,2 Mio. EUR (im Vorjahr 11,2 Mio. EUR) gegenüber sonstigen Dritten verwendet. Folglich waren 362,6 Mio. EUR (im Vorjahr 461,5 Mio. EUR) der verfügbaren Kreditlinien zum Bilanzstichtag nicht verwendet.

14 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Planbeschreibungen

Giesecke+Devrient unterhält für eine beträchtliche Anzahl ihrer Mitarbeiter in Deutschland sowie bei wenigen Tochtergesellschaften im Ausland leistungsorientierte Pensionspläne. Diese leistungsorientierten Pläne belasten den Konzern mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebkeitsrisiko, Währungsrisiko und Zinsrisiko.

Die leistungsorientierten Pensionspläne beruhen neben der Anzahl von Dienstjahren auf dem aktuell empfangenen Gehalt oder sind endgehaltsabhängig. Für den wesentlichen Teil der Mitarbeiter, die ab dem 1. Januar 2002 in einem Arbeitsverhältnis zu einem deutschen Konzernunternehmen stehen, beruht der Pensionsplan auf Versorgungsbausteinen, deren Leistungen jährlich um 1 % angepasst werden. Mitarbeitern in deutschen Konzernunternehmen wird daneben das Recht eingeräumt, bestimmte Gehaltsbestandteile für künftige Pensionszahlungen zu verwenden.

Der Bewertungsstichtag für die Berechnung des Anwartschaftsbarwertes der wesentlichen Pensionspläne sowie der wesentlichen sonstigen Versorgungsverpflichtungen ist der 31. Dezember.

Weiterhin bestehen Zahlungsverpflichtungen für beitragsorientierte staatliche Versorgungspläne in Deutschland sowie im Ausland.

Für neu eintretende Mitarbeiter ab 1. Januar 2014 wurde die alte Versorgungsordnung gekündigt. Für ab dem 1. Januar 2014 eintretende Mitarbeiter ist eine extern finanzierte Durchführung der betrieblichen Altersversorgung vorgesehen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gesamt

Die Versorgungsverpflichtungen aus den Pensionsplänen und den ähnlichen Verpflichtungen von Giesecke+Devrient setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Pensionsverpflichtungen	583,6	592,3
Sonstige Versorgungsverpflichtungen	2,1	1,2
Sonstige	0,6	0,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	586,3	594,0

Pensionsverpflichtungen und sonstige Versorgungsverpflichtungen

Die Einzelheiten zu den Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes („Defined Benefit Obligation“), dem Zeitwert des Planvermögens und den sonstigen Versorgungsverpflichtungen sind den folgenden Tabellen zu entnehmen:

in Mio. EUR	Pensionsverpflichtungen		Sonstige Versorgungsverpflichtungen	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Veränderung des erwarteten Anwartschaftsbarwertes				
„Defined Benefit Obligation“ am Jahresanfang	615,2	607,7	1,2	1,5
Wechselkursdifferenzen	0,2	(1,8)	–	(0,2)
Dienstzeitaufwand	8,6	9,6	0,5	0,2
Zinsaufwand	12,1	11,9	0,1	0,1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,2	(1,1)	0,1	(0,5)
Aus Plankürzungen	(0,1)	(1,1)	–	(0,2)
Aus Planänderungen	0,3	–	0,1	(0,3)
Teilnehmerbeiträge	0,1	0,5	0,3	–
Zugänge/(Abgänge) aus Konsolidierungskreisänderungen	(0,3)	6,1	–	–
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	(14,5)	(5,3)	–	0,1
Aus demografischen Parameteränderungen	7,5	–	–	0,2
Aus finanziellen Parameteränderungen	(20,2)	(3,2)	–	(0,1)
Aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(1,8)	(2,1)	–	(0,1)
Gezahlte Versorgungsleistungen	(14,0)	(12,4)	(0,1)	–
„Defined Benefit Obligation“ am Jahresende	607,6	615,2	2,1	1,2
Veränderung des Planvermögens				
Zeitwert des Planvermögens am Jahresanfang	22,9	22,9	–	–
Wechselkursdifferenzen	–	(1,1)	–	–
Tatsächliche Erträge aus dem Planvermögen (ohne erwartete Zinserträge)	(0,1)	0,1	–	–
Erwartete Zinserträge	0,3	0,5	–	–
Zugänge/(Abgänge) aus Konsolidierungskreisänderungen	–	(0,1)	–	–
Arbeitgeberbeiträge	1,6	1,4	–	–
Teilnehmerbeiträge	0,1	0,2	–	–
Gezahlte Versorgungsleistungen	(0,8)	(1,0)	–	–
Zeitwert des Planvermögens am Jahresende	24,0	22,9	–	–
Bilanzierte Nettoschuld am Jahresende	583,6	592,3	2,1	1,2

Bilanzierte Nettoschuld

Die bilanzierte Nettoschuld hat sich in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2018 und 2017 wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	Pensionsverpflichtungen		Sonstige Versorgungsverpflichtungen	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Nettoschuld zum Jahresbeginn	592,3	584,8	1,2	1,5
Dienstzeitaufwand	8,6	9,6	0,5	0,2
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,2	(1,1)	0,1	(0,5)
Aus Plankürzungen	(0,1)	(1,1)	–	(0,2)
Aus Planänderungen	0,3	–	0,1	(0,3)
Zinsaufwand/(-ertrag)	11,8	11,4	0,1	0,1
Zugänge/(Abgänge) aus Konsolidierungskreisänderungen	(0,3)	6,2	–	–
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	(14,5)	(5,3)	–	0,1
Aus demografischen Parameteränderungen	7,5	–	–	0,2
Aus finanziellen Parameteränderungen	(20,2)	(3,2)	–	(0,1)
Aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(1,8)	(2,1)	–	(0,1)
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen (ohne erwartete Zinserträge)	0,1	(0,1)	–	–
Gezahlte Versorgungsleistungen (ohne Planabgeltungen)	(13,2)	(11,4)	(0,1)	–
Arbeitgeberbeiträge	(1,6)	(1,4)	–	–
Teilnehmerbeiträge	–	0,3	0,3	–
Wechselkursdifferenzen	0,2	(0,7)	–	(0,2)
Nettoschuld zum Jahresende	583,6	592,3	2,1	1,2

Planvermögen

Das Planvermögen wurde in folgende Anlageklassen investiert:

in % des Planvermögens	31.12.2018		31.12.2017	
Rückdeckungsversicherungen	30,6	30,4		
Aktien	10,4	9,4		
Schuldinstrumente	13,7	15,3		
Immobilienfonds	7,7	7,7		
Geldmarktfonds	34,4	33,5		
Sonstige	3,2	3,7		
	100,0	100,0		

Der Großteil des Planvermögens ist in Geldmarktfonds und Schuldinstrumente sowie für deutsche Gesellschaften in Form von Rückdeckungsversicherungen und Fondsanteilen angelegt. Des Weiteren wird Planvermögen in Aktien und Immobilienfonds angelegt. Die Verwaltung wie auch die Neuanlage wird durch eine festgelegte Anlagepolitik gesteuert, welche die Anlage in hochwertige und diversifizierte Anlageklassen vorsieht.

Für das Geschäftsjahr 2019 sind keine Zuführungen zum Planvermögen (im Vorjahr 0,6 Mio. EUR) geplant. Es bestehen keine Mindestdotierungsverpflichtungen.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die bei der Ermittlung der zukünftigen Versorgungsverpflichtungen unterstellten Abzinsungssätze und Prozentsätze der Gehalts- und Pensionsanspruchserhöhungen schwanken entsprechend der Wirtschaftslage der Länder, in denen die Versorgungspläne bestehen. Die gewichteten durchschnittlichen Annahmen für die Berechnung der versicherungsmathematischen Werte lauten:

in %	Pensionsverpflichtungen		Sonstige Versorgungsverpflichtungen	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Abzinsungssatz/erwartete Rendite aus Planvermögen	2,2	2,0	6,3	2,5
Gehaltssteigerungsrate	2,5	2,5	5,3	2,3
Rentenanpassungsfaktor	1,5	1,4	–	–
Sterbetafeln				
Deutschland	RT Heubeck 2018 G	RT Heubeck 2005 G		
Kanada	2014 CPM table with mortality improvement scale CPM-B	2014 CPM table with mortality improvement scale CPM-B		
Schweiz	BVG2015.GT	BVG2015.GT		

Die Rate für die langfristige erwartete Verzinsung des Planvermögens entspricht dem Diskontierungszinssatz. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit beträgt bei den Pensionsverpflichtungen 18,3 Jahre (im Vorjahr 18,9) und bei den sonstigen Versorgungsverpflichtungen 4,2 Jahre (im Vorjahr 6,3).

Sensitivitätsanalyse

Sensitivitätsbetrachtungen der erheblichen versicherungsmathematischen Annahmen zum 31. Dezember 2018 und zum 31. Dezember 2017 führten bei den Pensionsverpflichtungen zu den folgenden Ergebnissen:

Änderung der Defined Benefit Obligation

in Mio. EUR	31.12.2018		31.12.2017	
Abzinsungssatz + 50 Basispunkte	(46,1)	(51,3)		
Abzinsungssatz – 50 Basispunkte	57,0	60,4		
Rentenanpassungsfaktor + 25 Basispunkte	14,1	14,1		
Rentenanpassungsfaktor – 25 Basispunkte	(12,5)	(13,8)		
Erhöhung der Lebenserwartung um 2 Jahre	40,3	41,8		

Alle Sensitivitätsberechnungen erfolgten nicht als Szenarien für alle Annahmen gemeinsam, sondern für jede untersuchte Rechnungsannahme isoliert.

Aufwand aus beitragsorientierten Versorgungsplänen

In den Geschäftsjahren 2018 und 2017 wurden für staatliche Versorgungspläne 28,3 Mio. EUR und 27,0 Mio. EUR erfasst. 2018 und 2017 wurden Zahlungen in die neu eingeführten beitragsorientierten betrieblichen Versorgungspläne in Höhe von 1,3 Mio. EUR und 0,7 Mio. EUR geleistet.

15 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden in den folgenden Kategorien erbracht:

in Mio. EUR	2018	2017
Verkauf von Gütern und Waren	1.857,6	1.825,8
Erbringung von Dienstleistungen	360,6	285,6
Lizenzen	27,8	25,0
	2.246,0	2.136,4

In der folgenden Tabelle erfolgt die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Teilkonzernen, Divisionen und Zeitraum der Umsatzrealisierung:

in Mio. EUR	2018	2017
Currency Technology	1.058,9	1.016,5
Banknote Solutions	576,5	569,0
Currency Management Solutions	482,4	447,5
Mobile Security	867,6	812,3
Veridos	180,2	167,3
secunet	163,3	158,3
Konzernintern	(24,0)	(18,0)
	2.246,0	2.136,4

In der Division Banknote Solutions und in den Teilkonzernen Mobile Security, Veridos und secunet werden die Umsatzerlöse vorwiegend über einen Zeitraum realisiert wohingegen in der Division Currency Management Solutions Umsatzerlöse überwiegend zu einem Zeitpunkt realisiert werden.

16 Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

in Mio. EUR	2018	2017
Periodenfremde Erträge	30,5	60,7
Periodenfremde Aufwendungen	(3,6)	(1,9)
	26,9	58,8

Die periodenfremden Erträge umfassen insbesondere Auflösungen von Gewährleistungsrückstellungen die in den Umsatzkosten ausgewiesen wurden, Auflösungen von sonstigen Rückstellungen die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind, sowie Auflösungen von Wertberichtigungen (siehe Anmerkung 3), die in den Vertriebskosten erfasst wurden. In den periodenfremden Aufwendungen sind größtenteils periodenfremde Steueraufwendungen sowie Verluste aus Sachanlagenabgängen die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurden, enthalten.

17 Sonstiges Finanzergebnis, netto

in Mio. EUR	2018	2017
Gewinne/(Verluste) aus Handelspapieren, netto	(6,2)	5,6
Gewinne/(Verluste) aus Währungskurseffekten, netto	(2,3)	(14,8)
Gewinne/(Verluste) aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	(6,2)	(2,4)
	(14,7)	(11,6)

Die im Ergebnis enthaltene Nettoveränderung in den nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus dem Besitz von Handelspapieren betrug für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2018 und 2017 jeweils –10,4 Mio. EUR und 2,4 Mio. EUR.

18 Zinsertrag und Zinsaufwand

in Mio. EUR	2018	2017
Zinsertrag		
Kredite und Forderungen	–	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Geldanlagen	0,9	0,9
Handelspapiere	0,7	0,7
Zinsderivate	–	0,1
Forderungen an assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	–	0,1
Sonstige	0,4	0,3
	2,0	2,2
Zinsaufwand		
Kredite und Forderungen	0,7	0,7
Finanzielle Schulden und Leasingverbindlichkeiten	5,7	5,0
Sonstige Rückstellungen	0,1	0,1
Pensionsrückstellungen	11,8	11,5
Steuerverbindlichkeiten	0,3	0,1
Sonstige	0,4	2,2
	19,0	19,6

Die folgende Tabelle stellt eine Zusammenfassung der Zinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden dar, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind:

in Mio. EUR	2018	2017
Zinsertrag		
Kredite und Forderungen	–	0,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Geldanlagen	0,9	0,9
	0,9	1,1
Zinsaufwand		
Kredite und Forderungen	0,7	0,7
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	5,7	5,0
	6,4	5,7

19 Ertragsteuern

Ertragsteueraufwand

Der Ertragsteueraufwand für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 betrug:

in Mio. EUR	2018	2017
Laufende Steuern		
Ertragsteueraufwand der Periode	(32,2)	(43,1)
Periodenfremder Ertragsteueraufwand	(2,0)	(0,6)
	(34,2)	(43,7)
Latente Steuern		
Bruttoaufwand aus der Berücksichtigung von temporären Unterschieden und steuerlichen Verlusten	(1,0)	(4,4)
Steueraufwand durch Änderung von Steuersätzen und Einführung neuer Steuern	(1,1)	(0,1)
Änderung Nutzbarkeit Verlustvorträge	1,0	2,4
	(1,1)	(2,1)
Ertragsteueraufwand, netto	(35,3)	(45,8)

Im Geschäftsjahr 2018 betrug der Körperschaftsteuersatz des Mutterunternehmens 15 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % der Körperschaftsteuerbelastung. Daraus resultierte ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,83 %. Die Gewerbesteuer belief sich auf 15,63 %, sodass sich ein Gesamtsteuersatz von 31,46 % ergibt.

Überleitungsrechnung zwischen erwartetem und tatsächlichem Ertragsteueraufwand

Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten auf den ausgewiesenen Ertragsteueraufwand gezeigt. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Multiplikation des Ergebnisses vor Ertragsteuern mit dem Gesamtsteuersatz von 31,46 % bzw. 31,71 % für die Geschäftsjahre 2018 und 2017.

in Mio. EUR	2018	2017
Erwarteter Ertragsteueraufwand	(26,9)	(35,8)
Besteuerungsunterschied zum Ausland	3,1	1,4
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	(4,7)	(2,3)
Änderung Steuersatz	(1,1)	(0,1)
Steuerfreie Erträge	2,5	(0,8)
Zuführung Berücksichtigung steuerlicher Risiken und Steuerzahlungen/(Steuererstattungen) für Vorjahre	(2,8)	(0,7)
Änderung Nutzbarkeit Verlustvorträge	1,0	2,4
Quellensteuer	(6,1)	(8,0)
Sonstige	(0,3)	(1,9)
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	(35,3)	(45,8)

Aktive und passive latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern, brutto, entfallen zum 31. Dezember 2018 und 2017 auf folgende Bilanzposten:

in Mio. EUR	Aktiva		Passiva		Netto	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Finanzielle Vermögenswerte	(8,5)	0,5	(5,8)	(7,1)	(14,3)	(6,6)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	9,6	5,5	–	(0,1)	9,6	5,4
Vertragsvermögenswerte	0,1	–	(8,3)	–	(8,2)	–
Vorräte, netto	63,2	21,9	–	(0,1)	63,2	21,8
Sonstige Vermögenswerte	1,2	0,5	(20,8)	(0,5)	(19,6)	–
Immaterielle Vermögenswerte	13,6	8,7	(19,2)	(15,1)	(5,6)	(6,4)
Sachanlagen	2,4	1,8	(13,5)	(11,9)	(11,1)	(10,1)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	0,6	0,9	(34,5)	(12,6)	(33,9)	(11,7)
Vertragsverbindlichkeiten	–	–	(0,8)	–	(0,8)	–
Rückstellungen	22,6	20,5	(2,9)	(3,4)	19,7	17,1
Finanzielle Schulden	3,8	2,3	–	–	3,8	2,3
Leasingverbindlichkeiten	0,8	0,1	–	–	0,8	0,1
Erhaltene Anzahlungen/Ertragsabgrenzung	0,2	0,2	(1,3)	–	(1,1)	0,2
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	96,0	102,5	–	–	96,0	102,5
Sonstige Verbindlichkeiten	0,8	4,0	(1,5)	(1,4)	(0,7)	2,6
Steuerliche Verlustvorträge	42,5	37,1	–	–	42,5	37,1
Aktive/(Passive) latente Steuern, brutto	248,9	206,5	(108,6)	(52,2)	140,3	154,3
Saldierung	(96,7)	(42,9)	96,7	42,9	–	–
Aktive/(Passive) latente Steuern, netto	152,2	163,6	(11,9)	(9,3)	140,3	154,3

Die im Gewinn/Verlust bzw. sonstigen Ergebnis erfassten Veränderungen der aktiven latenten Steuern, netto, für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

in Mio. EUR	2018	2017
Aktive latente Steuern, netto, zum 1. Januar	154,3	158,9
Im Gewinn bzw. Verlust erfasste Veränderungen	(1,1)	(2,1)
Nicht im Gewinn bzw. Verlust erfasste Veränderungen		
Zugang zum Konsolidierungskreis	(0,6)	(0,2)
Erfolgsneutrale Veränderung der aktiven latenten Steuern, netto, wegen der Einführung neuer Rechnungslegungsstandards	(7,5)	–
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung der aktiven latenten Steuern, netto, aufgrund aktiver latenter Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	(4,6)	(1,2)
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen der latenten Steuern, aufgrund Fremdwährungsumrechnungen	(0,2)	(1,1)
Aktive latente Steuern, netto, zum 31. Dezember	140,3	154,3

Nicht in der Bilanz angesetzte aktive latente Steuern

Die Beträge der abzugsfähigen temporären Differenzen und der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste, für welche in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, sind wie folgt:

in Mio. EUR	2018		2017	
	Bruttobetrag	Steuereffekt	Bruttobetrag	Steuereffekt
Abzugsfähige temporäre Differenzen	6,2	1,8	16,5	4,0
Nicht genutzte steuerliche Verluste	168,3	43,7	197,9	52,8
	174,5	45,5	214,4	56,8

Die steuerlichen Verlustvorträge, die nicht angesetzt wurden, verfallen wie folgt:

in Mio. EUR	2018		2017	
	Bruttobetrag	Verfallsdatum	Bruttobetrag	Verfallsdatum
Verfallbar	13,4	2019–2037	3,1	2018–2023
Unverfallbar	154,9	–	194,8	–

Daneben wurden aktive latente Steuern in Höhe von 42,5 Mio. EUR und 37,1 Mio. EUR auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 147,0 Mio. EUR und 121,4 Mio. EUR in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 bilanziert.

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Ansatzfähigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung von Bewertungsunterschieden und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge, die zu aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Zum 31. Dezember 2018 wurden bei den folgenden Gesellschaften wesentliche aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge bilanziert: Giesecke+Devrient GmbH, München, 37,5 Mio. EUR, Giesecke+Devrient Mobile Security Sweden AB, Stockholm, 2,7 Mio. EUR und Giesecke+Devrient Mobile Security Iberia S.A., Barcelona, 1,1 Mio. EUR. Die erwarteten zu versteuernden Gewinne werden auf Basis der Fünf-Jahres-Planung von den jeweiligen Gesellschaften angesetzt. Aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und der zu erwartenden steuerlichen Einkommenssituation wird in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 davon ausgegangen, dass für die Beträge in Höhe von 174,5 Mio. EUR bzw. 214,4 Mio. EUR entsprechende Vorteile aus den aktiven latenten Steuern wahrscheinlich nicht realisiert werden können. Entsprechend sind keine aktiven latenten Steuern dafür angesetzt worden.

Ertragsteuern auf Ausschüttungen

Für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2018 und 2017 bildet G+D nur für solche thesaurierten Gewinne von Tochtergesellschaften passive latente Steuern, die tatsächlich zur Ausschüttung vorgesehen sind. Zudem wurden latente Steuern für alle zu versteuernden temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen bilanziert. Zum 31. Dezember 2018 bzw. 2017 beliefen sich diese Verpflichtungen auf insgesamt 0,2 Mio. EUR bzw. 0,0 Mio. EUR.

Die temporären Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, belaufen sich zum 31. Dezember 2018 bzw. 2017 auf Beträge in Höhe von 3,7 Mio. EUR bzw. 0,0 Mio. EUR.

20 Eigenkapital

Der Nominalwert der eigenen Anteile betrug zum 31. Dezember 2018 und 2017 jeweils 4,3 Mio. EUR.

Die freien Rücklagen betragen zum 31. Dezember 2018 und 2017 jeweils 410,7 Mio. EUR und 363,1 Mio. EUR.

Giesecke+Devrient verfolgt in Bezug auf ihr Kapitalmanagement insbesondere das Ziel, die Unternehmensfortführung sicherzustellen sowie für die Gesellschafter Nutzen, z. B. in Form von Ausschüttungen, zu erwirtschaften. Zum 31. Dezember 2018 bzw. 2017 betrug die Eigenkapitalquote 19,7 % bzw. 20,6 %. G+D unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen.

21 Finanzinstrumente

IFRS 9 Finanzinstrumente ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. G+D wendet IFRS 9 erstmals für das am 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahr 2018 an.

Die nachfolgende Tabelle sowie die begleitenden Angaben erläutern die ursprüngliche Bewertungskategorie gem. IAS 39 und die neue Bewertungskategorie gem. IFRS 9 zum 1. Januar 2018 für jede vom Konzern gebildete Klasse von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die folgende Tabelle stellt auch die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente von G+D dar. Dabei wird der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments als reiner „Exit-Price“ verstanden. Dies ist der Preis, der im Rahmen einer auf einem definierten Markt vorgenommenen Transaktion für einen Vermögenswert erzielbar wäre beziehungsweise für eine Schuld bezahlt werden müsste.

Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 auf die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte zum 1. Januar 2018 resultieren ausschließlich aus den neuen Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen.

Die Tabelle enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

in Mio. EUR	IAS 39		IFRS 9		Gewinnrücklagen		IFRS 9		
	Ursprüngliche Bewertungskategorie	Neue Bewertungskategorie	Ursprünglicher Buchwert 31.12.2017	Ursprünglicher Zeitwert 31.12.2017	Neubewertung	Latente Steuern	Neuer Buchwert 01.01.2018	Buchwert 31.12.2018	Zeitwert 31.12.2018
Finanzielle Vermögenswerte									
Kredite und Forderungen ¹	(a)	Kredite und Forderungen	468,4	–	(1,3)	(0,5)	467,1	489,2	–
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte ²									
Derivative finanzielle Vermögenswerte		Zu Handelszwecken gehalten	4,6	4,6			4,6	5,4	5,4
Handelspapiere	(b)	Zu Handelszwecken gehalten	72,6	72,6			72,6	61,9	61,9
Summe			77,2				77,2	67,3	
Wertpapieranlagen	(c)	Zur Veräußerung verfügbar	11,0	11,0			11,0	12,0	12,0
Sonderklassen									
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ³	(a)	Kredite und Forderungen	210,7	–			210,7	429,3	–
Kurzfristige Geldanlagen	(a)	Kredite und Forderungen	0,8	–			0,8	0,9	–
Vertragsvermögenswerte ⁴		N/A	0,6	–			113,2	147,0	–
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		Zu Handelszwecken gehalten	0,2	0,2			0,2	7,4	7,4
Summe finanzielle Vermögenswerte			768,9		(1,3)	(0,5)	880,2	1.153,1	

¹ In diesem Betrag sind geleistete Anzahlungen in Höhe von 74,9 Mio. EUR bzw. 37,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2018 sowie zum 31. Dezember 2017 nicht enthalten, da diese nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen.

² Dieser Betrag beinhaltet zum 31. Dezember 2018 und zum 31. Dezember 2017 nicht die bestehenden Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen in Höhe von 21,4 Mio. EUR bzw. 21,1 Mio. EUR, da diese nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen.

³ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten zum 31. Dezember 2018 und zum 31. Dezember 2017 Kassenbestand in Höhe von 0,1 Mio. EUR bzw. 0,1 Mio. EUR, Bankguthaben in Höhe von 307,1 Mio. EUR bzw. 197,4 Mio. EUR sowie kurzfristige Geldanlagen in Höhe von 122,1 Mio. EUR bzw. 13,2 Mio. EUR.

⁴ Hier sind nur die Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 enthalten. Die übrigen sonstigen kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 56,2 Mio. EUR bzw. 39,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2018 und zum 31. Dezember 2017 fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7. Der Anstieg des Buchwertes 01.01.2018 ist auf die Erstanwendung von IFRS 15 zurückzuführen.

a. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Geldanlagen, die nach IAS 39 als Kredite und Forderungen klassifiziert wurden, werden nun zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert. Eine Erhöhung der Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1,3 Mio. EUR wurde zum 1. Januar 2018 mit Übergang auf IFRS 9 in den Gewinnrücklagen erfasst.

b. Gemäß IAS 39 wurden diese Eigenkapitalinvestments als FVTPL designiert, da sie anhand der beizulegenden Zeitwerte gesteuert wurden und ihre Wertentwicklung auf dieser Basis überwacht wurde. Diese Vermögenswerte wurden gemäß IFRS 9 als verpflichtend zum FVTPL bewertet klassifiziert.

c. Die nach IAS 39 als zur Veräußerung verfügbar kategorisierten Wertpapiere werden von der Treasury-Einheit des Konzerns in einem separaten Portfolio zur Erzielung von Zinserträgen gehalten, können aber zur Erfüllung der im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs anfallenden Liquiditätsanforderungen verkauft werden. Gemäß IAS 39 wurden diese Wertpapieranlagen als FVTPL designiert, da sie anhand der beizulegenden Zeitwerte gesteuert wurden und ihre Wertentwicklung auf dieser Basis überwacht wurde. Diese Vermögenswerte werden aus diesem Grund auch gemäß IFRS 9 als zum FVTPL bewertet klassifiziert.

in Mio. EUR	IAS 39		IFRS 9		IFRS 9		
	Ursprüngliche Bewertungskategorie	Neue Bewertungskategorie	Ursprünglicher Buchwert 31.12.2017	Ursprünglicher Zeitwert 31.12.2017	Neuer Buchwert 01.01.2018	Buchwert 31.12.2018	Zeitwert 31.12.2018
Finanzielle Schulden							
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten							
Finanzielle Schulden	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	318,8	320,2	318,8	500,8	502,2
Vertragsverbindlichkeiten ¹	N/A	N/A	3,1	–	125,4	246,2	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	293,7	–	293,7	373,5	–
Summe			615,6		737,9	1.120,5	
Derivative finanzielle Schulden	Beizulegender Zeitwert – Sicherungsinstrument	Beizulegender Zeitwert – Sicherungsinstrument	4,8	4,8	4,8	6,4	6,4
Sonstige finanzielle Schulden	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2,5	2,5	2,5	–	–
Sonderklasse							
Leasingverbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3,4	3,4	3,4	2,9	–
Summe finanzielle Schulden			626,3		748,6	1.129,8	

¹ Dieser Betrag stellt die Vertragsverbindlichkeiten nach IFRS 15 dar. Der Anstieg des Buchwertes 1. Januar 2018 ist auf die Erstanwendung von IFRS 15 zurückzuführen.

Der Zeitwert von Devisenterminkontrakten basiert auf Mark-to-Market, da ähnliche Verträge auf einem aktiven Markt gehandelt werden. In dem Geschäftsjahr 2017 kam es zu einer Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwertes in Höhe von –1,2 Mio. EUR. Der beizulegende Zeitwert von –1,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2017 wurde unter den kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2018 und 2017 sind diese derivativen Finanzinstrumente zu Marktwerten in der Bilanz unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten mit 5,4 Mio. EUR bzw. 4,6 Mio. EUR und unter den kurzfristigen finanziellen Schulden mit 6,4 Mio. EUR bzw. 4,8 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Nominalvolumina der von Giesecke+Devrient in fremder Währung abgeschlossenen Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2018 betragen:

in Mio. Fremdwährungseinheiten	Einkaufskontrakte	Verkaufskontrakte
US-Dollar	41,6	119,5
Australischer Dollar	2,2	–
Britisches Pfund	4,2	2,4
Japanischer Yen	–	108,3
Hongkong Dollar	–	55,6
Schwedische Krone	–	91,4

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

Flüssige Mittel, kurzfristige Geldanlagen sowie jeweils der kurzfristige Anteil aus Forderungen, sonstigen Vermögenswerten, Ausleihungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten

Die Buchwerte werden wegen des relativ kurzen Zeitraums zwischen Entstehung und erwarteter Realisierung als Zeitwert betrachtet.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

Die Zeitwerte nicht derivativer Finanzinstrumente werden für die einzelnen Klassen wie folgt festgelegt:

Wertpapiere

Anleihen und Aktienwerte werden zum Zeitwert geführt, der auf den Kursnotierungen am Bilanzstichtag beruht.

Beteiligungen

Sofern sich ein Zeitwert nicht ohne weiteres ermitteln lässt, werden Beteiligungen zu Anschaffungskosten ausgewiesen („andere nahestehende Unternehmen“). Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen werden unter Anwendung der „Fair Value-Option“ bilanziert.

Langfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden sowie Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing

Der Zeitwert wird auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, indem die erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den am Bilanzstichtag für ähnliche Fälligkeiten und Kontrakte vorherrschenden Anleihsätzen abgezinst werden.

Am 31. Dezember 2018 und 2017 ergaben sich keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Zeitwerten und den Buchwerten der langfristigen finanziellen Vermögenswerte.

Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen ergaben sich in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 nur für finanzielle Vermögenswerte der Klasse „Kredite und Forderungen“.

in Mio. EUR	2018	2017
Wertminderungsaufwendungen	(4,0)	(6,5)
Wertaufholungen	9,4	2,3
	5,4	(4,2)

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden je Bewertungskategorie betragen:

in Mio. EUR	2018	2017
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6,8	(10,4)
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden	(8,9)	1,9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	(0,7)	3,9
	(2,8)	(4,6)

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten Ergebnisse aus Wertminderungen, Zuschreibungen und Währungsumrechnungseffekten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden beinhalten Ergebnisse aus Marktwertänderungen und Ausgleichszahlungen dieser Finanzinstrumente.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden beinhalten Ergebnisse aus Währungsumrechnungseffekten.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten

In der unten stehenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten den Ebenen laut IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ zugeordnet. Dabei wird die „Fair Value“-Bewertungsmethode eines Finanzinstrumentes als Ganzes jener Ebene zugeordnet, deren Faktoren wesentlich für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes ist. In Ebene 1 wird der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente im Wesentlichen durch Heranziehen notierter Preise an aktiven Märkten für gleiche finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ermittelt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Ebene 2 erfolgt durch Marktvergleichsverfahren, die auf beobachtbaren Marktdaten für ähnliche finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden basieren. Die Ermittlung beizulegender Zeitwerte der Ebene 3 basiert im Wesentlichen auf nicht beobachtbaren Marktdaten. 2018 ermittelte Giesecke+Devrient die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten auf Basis von Ebene 1, Ebene 2 und Ebene 3. Die „Fair Value“-Bewertungsmethode der Ebene 3 kam 2017 nur für die Bewertung der Call- bzw. Put-Option an den Anteilen der CI Tech Sensors AG zum Einsatz. 2018 und 2017 fanden keine wesentlichen Umgliederungen zwischen den Ebenen statt.

Einteilung der „Fair Value“-Bewertungen der Klassen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden zum 31. Dezember 2018 auf die Ebenen nach IFRS 13:

Klassen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden

in Mio. EUR	31.12.2018	Davon „Fair Value“-Bewertung zum Berichtszeitpunkt auf		
		Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
Finanzielle Vermögenswerte				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente	5,4	–	5,4	–
Handelspapiere	61,9	61,9	–	–
Wertpapieranlagen	12,0	12,0	–	–
Finanzielle Schulden				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Schulden				
Derivative Finanzinstrumente	6,4	–	6,4	–
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Finanzielle Schulden	502,2	–	502,2	–
Sonderklasse				
Leasingverbindlichkeiten	2,9	–	2,9	–

Einteilung der „Fair Value“-Bewertungen der Klassen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden zum 31. Dezember 2017 auf die Ebenen nach IFRS 13:

Klassen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden

in Mio. EUR	31.12.2017	Davon „Fair Value“-Bewertung zum Berichtszeitpunkt auf		
		Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
Finanzielle Vermögenswerte				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente	4,6	–	4,6	–
Handelspapiere	72,6	72,6	–	–
Wertpapieranlagen	11,0	11,0	–	–
Finanzielle Schulden				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Schulden				
Derivative Finanzinstrumente	4,8	–	3,0	1,8
Sonstige finanzielle Schulden	2,5	–	2,5	–
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Finanzielle Schulden	320,2	–	320,2	–
Sonderklasse				
Leasingverbindlichkeiten	3,4	–	3,4	–

22 Finanzwirtschaftliche Risiken

Giesecke+Devrient ist dem klassischen Liquiditätsrisiko, dem Kontrahentenausfallrisiko sowie dem Marktrisiko durch die Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen und Aktienkursen ausgesetzt. Auf der Beschaffungsseite ergeben sich Risiken durch die Erhöhung von Rohstoffpreisen (insbesondere Halbleiter und Baumwolle). Diese Risiken können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken. Der Konzern steuert diese Risiken im Rahmen seiner laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten. Finanzwirtschaftliche Risiken für die operativen Tochtergesellschaften werden auf der Grundlage schriftlicher Richtlinien zentral durch die Giesecke+Devrient GmbH erfasst und weitgehend auch dort abgesichert. Die finanzwirtschaftliche Risiken sind darüber hinaus ein Bestandteil des monatlichen Risikoreportings an die Geschäftsführung sowie Bestandteil der regelmäßigen Berichterstattung an Aufsichtsrat und Beirat.

Bei Bedarf werden im Fremdwährungs- und Zinsbereich derivative Finanzinstrumente für die Absicherung von Grundgeschäften eingesetzt. In Übereinstimmung mit den für internationale Banken geltenden Standards zum Risikomanagement unterliegen alle Handelsaktivitäten einer vom Zentralbereich Treasury unabhängigen Finanzkontrolle.

Risikomessverfahren

Eine Überwachung mittels Sensitivitätsanalysen für Risikopositionen (Währungs-, Zins-, Geldanlage- und Beschaffungsrisiken) wird regelmäßig durchgeführt. Die Risikokennzahl Modified Duration wird für den Bereich Zinsrisiken bei Rentenanlagen verwendet. Diese Kennzahl gibt an, um wie viel Prozent der Kurs des Rentenpapiers schwankt, wenn sich das Marktzinsniveau um einen Prozentpunkt ändert. Die Risikokennzahl Value-at-Risk wird für Anlagen in Aktien angewandt. Hierbei wird der maximale Verlust einer bestimmten Risikoposition bei einer gegebenen Wahrscheinlichkeit von 95 %, einer Haltedauer von 10 Tagen sowie eines zurückliegenden Beobachtungszeitraums von 52 Wochen angegeben. Für die Berechnung der Volatilität und Korrelation werden implizierte Zahlen verwendet, die aus der jeweiligen Aktien-/Rentenstruktur (Zinsstruktur) dynamisch berechnet werden.

Liquiditätsrisiko

Die Sicherstellung der Liquidität hat oberste Priorität und wird durch Vorhalten einer der Unternehmensgröße angemessenen verfügbaren Liquiditätsreserve umgesetzt. Darunter werden ausreichende Barmittel sowie nicht ausgenutzte Kreditlinien bei Banken verstanden. Ergänzend dazu werden entsprechende Finanzinstrumente wie eine Jahresplanung für alle Konzerngesellschaften sowie eine kurzfristige Liquiditätsplanung für alle wesentlichen Konzerngesellschaften eingesetzt. Ergänzt werden diese Planungsinstrumente noch um ein vertraglich geregeltes zentrales Cash-Management, in das die wesentlichen in- und ausländischen Konzerngesellschaften eingebunden sind.

Neben ausreichenden Barmitteln stehen dem Konzern zum 31. Dezember 2018 Barkreditlinien zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung für Schwankungen im operativen Geschäft in Höhe von 223,2 Mio. EUR zur Verfügung (im Vorjahr 225,7 Mio. EUR). Kreditgeber sind erstklassige Geschäftsbanken. Zum 31. Dezember 2018 wurden von der verfügbaren Kreditlinie 8,0 Mio. EUR in Anspruch genommen (Vorjahr 18,3 Mio. EUR). Im Mittelpunkt steht dabei eine durch ein Bankenkonsortium der Giesecke+Devrient GmbH zur Verfügung gestellte langfristige Konsortial-Kreditlinie in Höhe von 180,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis Mai 2022. Zum 31. Dezember 2018 wurde diese ebenso wie im Vorjahr nicht in Anspruch genommen. Des Weiteren bestehen zum 31. Dezember 2018 Kreditlinien gegenüber sonstigen Dritten in Höhe von 11,2 Mio. EUR (im Vorjahr 11,2 Mio. EUR), die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 analog zum Vorjahr in voller Höhe in Anspruch genommen worden sind.

Im G+D-Konzern werden darüber hinaus Wertpapiere mit einem Buch- und Marktwert von 72,1 Mio. EUR (im Vorjahr 81,9 Mio. EUR) gehalten. Davon entfallen 10,2 Mio. EUR auf die Rückdeckung von Altersteilzeit-Ansprüchen. Abgesehen von diesem Anteil ist der größte Teil der Wertpapiere innerhalb von drei Monaten liquidierbar. Des Weiteren bestehen Geldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten in Höhe von 0,9 Mio. EUR (im Vorjahr 0,8 Mio. EUR). Die nachfolgenden Tabellen zeigen die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegenden Zeitwert der G+D-Gruppe:

Angaben zum Liquiditätsrisiko zum 31. Dezember 2018

in Mio. EUR

	Buchwert	Bruttoabflüsse	bis zu 1 Jahr		1–2 Jahre		2–3 Jahre		3–4 Jahre		4–5 Jahre		über 5 Jahre	
			Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten														
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzielle Schulden und Leasingverbindlichkeiten														
	877,0	912,0	428,7	8,4	37,9	5,9	13,5	7,1	139,2	5,8	81,2	3,1	174,5	6,7
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten														
Derivative Finanzinstrumente														
	6,4	6,4	6,4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamt	883,4	918,4	435,1	8,4	37,9	5,9	13,5	7,1	139,2	5,8	81,2	3,1	174,5	6,7

Angaben zum Liquiditätsrisiko zum 31. Dezember 2017

in Mio. EUR

	Buchwert	Bruttoabflüsse	bis zu 1 Jahr		1–2 Jahre		2–3 Jahre		3–4 Jahre		4–5 Jahre		über 5 Jahre	
			Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten														
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzielle Schulden und Leasingverbindlichkeiten														
	615,8	641,6	363,8	14,0	25,6	3,7	35,3	3,1	11,3	2,4	133,4	2,3	45,0	1,8
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten														
Derivative Finanzinstrumente														
	4,8	4,8	4,8	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamt	620,6	646,4	368,6	14,0	25,6	3,7	35,3	3,1	11,3	2,4	133,4	2,3	45,0	1,8

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am 31. Dezember 2018 bzw. 2017 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Es wurden keine Planzahlungen für zukünftige neue Verbindlichkeiten einbezogen. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2018 bzw. 2017 gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Ausfallrisiko

Dem Risiko von Forderungsausfällen begegnet Giesecke+Devrient durch ein internes Bewertungsverfahren der Zahlungsfähigkeit ihrer Kunden. Auf Basis des ermittelten Ratings erfolgt eine Einteilung in die Bonitätsklassen A bis C. Risikobehaftete Positionen sind streng limitiert und mit den Kunden vereinbarte Zahlungsbedingungen werden zeitnah überwacht. Bei nicht ausreichender Kundenbonität werden, soweit durchsetzbar, zahlungssichernde Maßnahmen wie bestätigte und unbestätigte Akkreditive zur Minimierung des Ausfallrisikos gefordert. In Erfüllung der Berichtspflichten nach IFRS 9 führen wir aus, dass bei ausgereichten Krediten und Forderungen an Kunden das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert dieser finanziellen Vermögenswerte entspricht.

Marktrisiken

A Währungsrisiko

Durch seine internationale Ausrichtung hat Giesecke+Devrient sowohl im Import als auch im Export Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Dem Fremdwährungsrisiko wird einerseits durch weltweite Produktionsstandorte und andererseits durch das auf Konzernebene vorgenommene Netting von Importen und Exporten in der entsprechenden Fremdwährung begegnet. Beim Netting werden die jeweiligen Währungsrisiken bzw. -verpflichtungen (fest kontrahierte Aufträge und Bestellungen) für das Gesamtunternehmen zentral erfasst, gegenübergestellt und so weit als möglich aufgerechnet. Der verbleibende stichtagsbedingte Saldo aus dem operativen Bereich sowie aus Finanzierungsaktivitäten in der Unternehmensgruppe wird fortlaufend in vollem Umfang mit geeigneten Finanzinstrumenten, ausschließlich mit Devisentermin-, Swappeschäfte und Bandbreitenoptionen, abgesichert. Bei der Hauptfremdwährung US-Dollar gleichen sich Exporte und Importe auf Jahresbasis betrachtet nahezu aus. Deshalb wird seit dem Geschäftsjahr 2011 das US-Dollar-Risiko basierend auf der Grundlage einer rollierenden fristenberücksichtigenden zwölfmonatigen Cashflow-Planung ermittelt. Eine Absicherung würde nur dann erfolgen, wenn bestimmte Nettoschwellenwerte überschritten werden. Unterjährige Abweichungen zwischen der Import- und der Exportseite werden durch Devisenswaps ausgeglichen. Darüber hinaus werden Verträge mit einem Volumen > 10 Mio. USD nach wie vor einzeln über Devisentermingeschäfte abgesichert und als Fair-Value-Hedge bilanziert.

Das bei den ausländischen Konzerngesellschaften außerhalb der Eurozone gebundene Nettovermögen sowie die Umrechnungsrisiken, bezogen auf die Umsätze und Ergebnisse dieser Unternehmen, werden grundsätzlich nicht gegen Wechselkursschwankungen abgesichert (Translationsrisiko).

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2018 bestehen folgende wesentliche Nettorisiken in Fremdwährung (Nettoexposition bzw. Wert der Finanzderivate > 5,0 Mio. EUR):

Nettowährungsexposure 31. Dezember 2018

Fremdwährungsrisiko in Mio. EUR	AUD		CAD		GBP		HKD		INR		RMB		SEK		USD	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Netto-Exposure	5,6	(3,9)	(11,6)	(19,1)	(1,1)	(4,3)	6,2	-	8,5	3,3	15,8	18,4	3,3	3,8	(34,0)	(0,6)
Firm Commitment	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(41,7)	(19,0)
Finanzderivate	(1,4)	-	-	(15,8)	(2,0)	(5,2)	6,2	-	-	-	-	-	8,9	3,7	68,0	15,9

AUD = Australischer Dollar, CAD = Kanadischer Dollar, GBP = Britisches Pfund, HKD = Hongkong Dollar, INR = Indische Rupie, RMB = Chinesischer Renminbi, SEK = Schwedische Krone, USD = US-Dollar

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind in den Netto-Risiken enthalten. Die Bewertungseffekte aus der Stichtagsbewertung fließen in die Konzern Gewinn- und -Verlustrechnung ein und werden nicht eliminiert.

Mittels Sensitivitätsanalysen wird ermittelt, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen der jeweiligen Risikovariablen auf die Gewinne/Verluste sowie auf das Eigenkapital des Unternehmens zum Bilanzstichtag hätten. Dabei werden nur die wesentlichen Währungen betrachtet.

Es ergeben sich folgende Auswirkungen auf das Eigenkapital sowie die Gewinn- und Verlustrechnung (ohne Berücksichtigung von Steuereffekten), unter der Annahme, dass der Euro gegenüber den genannten Währungen zum 31. Dezember 2018 bzw. 31. Dezember 2017 um 10 % aufwerten bzw. abwerten würde. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben dabei unberücksichtigt.

Bei den originären Finanzinstrumenten gibt es nur bei zwei Währungen Auswirkungen von über 2,0 Mio. EUR auf das Eigenkapital sowie die Gewinn- und Verlustrechnung.

Originäre Finanzinstrumente 31. Dezember 2018 (Auswirkungen > EUR 2 Mio.)

Auswirkungen in Mio. EUR	Eigenkapital						Gewinn/Verlust	
	2018		2017		2018		2017	
	-10 %	+10 %	-10 %	+10 %	-10 %	+10 %	-10 %	+10 %
USD	3,4	(3,4)	0,1	(0,1)	3,4	(3,4)	0,1	(0,1)

Bei den derivativen Finanzinstrumenten gibt es bei folgenden Währungen entsprechende Auswirkungen auf das Eigenkapital sowie die Gewinn- und Verlustrechnung von über 2,0 Mio. EUR.

Derivative Finanzinstrumente 31. Dezember 2018 (Auswirkungen > EUR 2 Mio.)

Auswirkungen in Mio. EUR	Eigenkapital						Gewinn/Verlust	
	2018		2017		2018		2017	
	-10 %	+10 %	-10 %	+10 %	-10 %	+10 %	-10 %	+10 %
USD	6,2	(7,6)	1,4	(1,8)	6,2	(7,6)	1,4	(1,8)

Für bestimmte wesentliche, auf Fremdwährung lautende schwebende Geschäfte der operativen Bereiche des Unternehmens wird „Hedge Accounting“ angewandt. Das Unternehmen verwendet insbesondere Devisentermingeschäfte, um das Risiko von Schwankungen künftiger Zahlungsströme aus diesen schwebenden Geschäften zu begrenzen. Dieser Ansatz bezieht sich auf Großaufträge in Fremdwährung im Gegenwert von mehr als 10 Mio. USD.

Seit dem Geschäftsjahr 2009 werden schwebende Geschäfte mit Hilfe von Devisentermingeschäften abgesichert, die als „Foreign Currency Fair Value Hedges“ künftiger Verkäufe klassifiziert werden. Die Veränderungen der Marktwerte dieser Geschäfte werden im Finanzergebnis erfasst. Ebenso werden auch die Veränderungen der Derivate im Finanzergebnis erfasst. Dabei ergeben sich Bewertungseffekte auf die Sicherungsinstrumente von -4,8 Mio. EUR und 4,7 Mio. EUR und auf die Grundgeschäfte („Firm Commitment“) von 4,8 Mio. EUR und -4,7 Mio. EUR für die Geschäftsjahre 2018 bzw. 2017. Der Marktwert der Sicherungsinstrumente beträgt zum 31. Dezember 2018 -4,8 Mio. EUR.

Fair Value Hedges finden Anwendung für größere bei Giesecke+Devrient üblicherweise auf USD lautende Einzelgeschäfte. Als Betragsgrenze wurde hierzu ein Volumen größer 10 Mio. USD für das Grundgeschäft definiert. Diese Einzelkontrakte werden grundsätzlich durch ein Devisentermingeschäft mit einem dafür zugelassenen und genehmigten externen Kontrahenten vollständig auf die jeweiligen Zahlungstermine hin abgesichert (Mikro-Hedge). Das Risiko für G+D besteht darin, dass sich vom Zeitpunkt des Zustandekommens des Grundgeschäftes bis zum Zahlungstermin hin der Kontraktbetrag in Fremdwährung gegen den EURO negativ verändern kann. Durch diese Absicherungstechnik wird dieses Transaktionsrisiko grundsätzlich ausgeschaltet. Um zu vermeiden, dass die G+V bei diesen Einzelgeschäften größeren Ergebnisschwankungen durch die Bewertung des Vermögenswertes ausgesetzt ist, muss in diesen Fällen Hedge-Accounting in Form des Fair Value Hedge abgebildet sowie die dazu notwendige Dokumentation geschaffen werden.

Die Effektivität des so gebildeten Fair Value Hedges wird durch monatliches Monitoring des Auftrags und Abstimmen des Grundgeschäftes mit dem Auftraggeber des Hedges überprüft (hedging instrument's effectiveness). Zur Effektivitätsmessung wird die Dollar-Offset-Methode herangezogen. Hierbei wird die Relation der Veränderungen der Werte Hedge und Firm Commitment bei Bewertung mit Stichtagskurs gegen Erfassungskurs Firm Commitment bzw. Sicherungskurs Hedge gestellt. Die Relation dieser Werte soll in der Bandbreite von 80 % bis 125 % bleiben.

Sollte es Abweichungen durch z. B. Stornierungen/Erhöhungen bzw. Zeitverschiebungen geben, wird zeitnah das Devisentermingeschäft an die aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Nachfolgend die bilanzielle Darstellung von Grund- und Sicherungsgeschäften zum 31. Dezember 2018:

Fälligkeit und durchschnittlicher Sicherungskurs (USD)

	Fälligkeit	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Fremdwährungsrisiko		
Devisenterminkontrakte		
Nettobetrag (in Mio. EUR)	13,1	23,5
Durchschnittskurs der Terminkontrakte	1,41	1,32

Buchwert der Grundgeschäfte

in Mio. EUR

	2018				Finanzielle Vermögenswerte	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts, die als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit der Absicherung für die Periode herangezogen wird
	Buchwert		Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts, der im Buchwert des bilanzierten Grundgeschäfts enthalten ist			
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva		
Grundgeschäft	59,8	24,5	4,6	0,2	4,8	

Buchwert der Sicherungsgeschäfte

in EUR

	2018						
	Nominal Betrag	Buchwert		Bilanzposten, in dem das Sicherungsinstrument enthalten ist	Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments, die als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit der Absicherung für die Berichtsperiode herangezogen wird	Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeit der Absicherung	Posten in der Gesamtergebnisrechnung, in dem die erfasste Unwirksamkeit der Absicherung enthalten ist
		Aktiva	Passiva				
Sicherungsinstrumente	36,8	0,0	4,8				N/A

B Zinsrisiko

Die Finanzierung des Unternehmens erfolgt im Wesentlichen über Bankkredite mit festen und variablen Zinssätzen bis zum jeweiligen Laufzeitende. Im Gegensatz dazu unterliegt der größte Teil der zinsensitiven finanziellen Vermögenswerte einer variablen Zinsbindung. Die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird hierbei nicht betrachtet. Marktzinsänderungen führen deshalb zu Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital des Unternehmens. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 liegen folgende Werte vor:

Zinsrisiko Finanzinstrumente 31. Dezember 2018

in Mio. EUR

	Effektivzins		Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr		1 bis 2 Jahre		2 bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
	Festverzinsliche Finanzinstrumente											
Finanzielle Schulden (kurz- und langfristige) und Leasingverbindlichkeiten	1,4	2,0	493,7	269,8	47,3	66,4	37,9	161,6	234,0	38,8	174,5	3,0
Variabel verzinsliche Finanzinstrumente												
Finanzielle Schulden	5,7	3,0	8,1	59,0	8,1	59,0	-	-	-	-	-	-

In regelmäßigen Abständen wird das Zinsänderungsrisiko erfasst und im Rahmen des Risikoreportings gemeldet. Es wurden in der Vergangenheit derivative Finanzinstrumente in der Form eines Zinsswaps zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos für ein variabel verzinsliches langfristiges Darlehen eingesetzt. In diesem Fall wurden im April 2012 alle Vermögenswerte und Schulden der MC Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG in die Giesecke+Devrient GmbH eingebracht. Im Rahmen dieser Einbringung wurde ein variabel verzinsliches Darlehen in Höhe von 46,4 Mio. EUR sowie der dazugehörige Zinsswap übernommen. Das Darlehen wurde vierteljährlich linear getilgt. Die letzte Tilgungsrate erfolgte am 31. Dezember 2018. Mittels eines Zinsswaps wurde der variable Zins in einen fixen Zinssatz von 3,15 % gewappt. Im Einbringungszeitpunkt wurde zwischen dem Darlehen und dem Zinsswap ein Sicherungszusammenhang designiert und seitdem in Form eines „Cash Flow Hedges“ bilanziert. Der „Cash Flow Hedge“ war über die Laufzeit effektiv. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes erfolgte nach der Marktvergleichsmethode. Die letzte Tilgungsrate erfolgte am 31. Dezember 2018, damit ist der Zinsswap zum Jahresende 2018 ausgelaufen.

Die Auswirkungen auf den Jahresüberschuss und das Eigenkapital zum 31. Dezember 2018 bei einer Änderung der Marktzinssätze von 100 Basispunkten liegen bei den finanziellen Vermögenswerten und den übrigen finanziellen Schulden, mit Ausnahme der Rentenpapiere, bei 1,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR). Für die Rentenpapiere ergibt sich folgende Sensitivitätsanalyse:

Modified Duration Renten 31. Dezember 2018

		2018	2017
Rentenbestand	in Mio. EUR	28,2	32,3
Rendite	in %	2,1	1,3
Duration	in Jahren	3,8	4,6
Modified Duration	in %	3,8	4,6
Verlust-/Gewinnpotential	in Mio. EUR	(1,1)	(1,5)

Die Auswirkung auf den Jahresüberschuss (ohne Berücksichtigung von Steuereffekten) und das Eigenkapital zum 31. Dezember 2018 bei einer Erhöhung des Marktzinssatzes um einen Prozentpunkt beträgt -1,1 Mio. EUR (im Vorjahr -1,5 Mio. EUR). Ein entsprechender Rückgang des Marktzinssatzes um einen Prozentpunkt hätte im gleichen Umfang die gegensätzliche Auswirkung auf das Vorsteuerergebnis und auf das Eigenkapital, vorausgesetzt alle übrigen Variablen bleiben konstant.

C Geldanlagerisiko

Die vorhandene Barliquidität der Giesecke+Devrient GmbH in EUR wird mangels fehlender Anlagezinsen ausschließlich auf den laufenden Konten vorgehalten. Sporadisch werden Termingeldanlagen bei Überschüssen in Fremdwährung mit erstklassigen Banken getätigt. Bei allen Anlagen stehen die Sicherheit des Kontrahenten sowie ein möglichst geringes Preisrisiko im Vordergrund.

Neben direkt bei Banken angelegten Geldern werden zum 31. Dezember 2018 61,5 Mio. EUR durch eine namhafte deutsche Kapitalanlagegesellschaft in einem Spezialfonds verwaltet. Bei der Anlage handelt es sich um ein Portfolio aus erstklassigen Rentenpapieren (Staatsanleihen und Anleihen von Unternehmen) und Aktienpapieren (erstklassige Unternehmen). Der Aktienanteil wurde auf maximal 40 % des Gesamtportfolios festgelegt, was risikominimierend wirkt. Das Risiko dieser Geldanlage wird für den Aktienanteil monatlich mittels der Kennzahl Value-at-Risk (VAR), mitgeteilt durch die verwaltende Kapitalanlagegesellschaft, dargestellt. Zum 31. Dezember 2018 ergeben sich folgende Werte:

Value-at-Risk Aktien 31. Dezember 2018

		2018	2017
Aktienbestand	in Mio. EUR	27,7	33,1
VAR	in %	2,7	2,2
Verlust-/Gewinnpotential	in Mio. EUR	(0,7)	(0,7)

Ergänzend zum Spezialfonds hält G+D Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere bilanziert werden. Der Buchwert beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 10,2 Mio. EUR (im Vorjahr 11,0 Mio. EUR). Der überwiegende Anteil bezieht sich auf Anlagen in Investmentfonds, die zur Insolvenz-sicherung von Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen dienen. Wegen geringfügiger Wertschwankungen dieser Anteile wird auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet. G+D sieht keine Risikokonzentration im Sinne von IFRS 7.34.

Die in diesem Kapitel gemachten Angaben sind auch Angaben gemäß IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“.

23 Vertragssalden

Erläuterungen zu wesentlichen Änderungen in den Salden der aktiven und passiven Vertragsposten:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Aktiver Vertragssaldo zum Jahresbeginn	113,2	-
Wechselkursdifferenzen	(0,3)	-
Umgliederungen von aktiven Vertragsposten zum Jahresbeginn in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(79,3)	-
Änderungen des Leistungsfortschritts	113,4	-
Aktiver Vertragssaldo zum Jahresende	147,0	-
Passiver Vertragssaldo zum Jahresbeginn	125,4	-
Wechselkursdifferenzen	1,2	-
Umsatzerlöse aus passivem Vertragssaldo zum Jahresbeginn	(112,8)	-
Erhaltene Anzahlungen exklusive Umsatzerlöse der laufenden Periode	232,3	-
Zugänge/(Abgänge) aus Konsolidierungskreisänderungen	0,1	-
Sonstige Änderungen	-	-
Passiver Vertragssaldo zum Jahresende	246,2	-

Der Konzern macht von dem Erleichterungswahlrecht des IFRS 15.121 keinen Gebrauch. Die gemäß IFRS 15.120 ausgewiesenen Transaktionspreise wurden nicht um Komponenten, die eine Gegenleistung aus Kundenverträgen darstellen, gemindert.

24 Unternehmenszusammenschlüsse

Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden die Ergebnisse des erworbenen Unternehmens ab dem Erwerbszeitpunkt bei G+D ausgewiesen. Das Nettovermögen der erworbenen Gesellschaft wird mit dem Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Der Überschuss des Kaufpreises über den Zeitwert der erworbenen materiellen Nettovermögenswerte und identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte ist in der beigefügten Konzernbilanz als Goodwill ausgewiesen.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2016 war G+D mit 49 % an der EPC Electronic Payment Cards GmbH & Co. KG (vormals: EPC Electronic Payment Cards Gesellschaft für Kartenmanagement mbH), Gmund am Tegernsee, beteiligt. Die unternehmerische Führung des Joint Ventures hatte mit 51 % die Deutsche Sparkassen Verlag GmbH (DSV). Der DSV als fast einziger Kunde hatte sich im Januar 2017 für eine Multi-Lieferantenstrategie entschieden und die bestehenden Aufträge bei EPC gekündigt. Damit entfiel für EPC die Geschäftsgrundlage. Um einer Insolvenz der EPC vorzubeugen, hatte G+D die Anteile des DSV übernommen und die Einstellung des operativen Geschäftsbetriebs beschlossen. Für die mit der Schließung verbundenen Aufwendungen hatte G+D zum 31. Dezember 2016 eine Rückstellung von 6,0 Mio. EUR gebildet, von der im ersten Quartal 2017 0,6 Mio. EUR aufgrund neuer Erkenntnisse aufgelöst wurden.

Mit Vertrag vom 20. Februar 2017 wurde mit dem Joint Venture-Partner vereinbart, die restlichen Anteile (51 %) an der EPC an G+D zu verkaufen, wodurch der G+D-Konzern zu 100 % an dieser Gesellschaft beteiligt ist. Der G+D-Konzern erlangte damit zum 1. April 2017 Beherrschung an der EPC und konsolidiert die Gesellschaft voll. Es wurde ein negativer Kaufpreis von 3,3 Mio. EUR vereinbart, den G+D in liquiden Mitteln erhielt. Rückstellung und negativer Kaufpreis zum Erwerbsstichtag entsprechen dem erworbenen Nettovermögen, so dass kein Unterschiedsbetrag verbleibt.

Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bestehen aus:

in Mio. EUR	
Zahlungsmittel und Zahlungäquivalente	6,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte, netto	0,6
Vorräte, netto	0,2
Sachanlagen	0,8
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände, netto	0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	0,2
Rückstellungen	10,6
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5,7

Im Zeitraum zwischen Erwerb am 1. April 2017 und 31. Dezember 2017 trug die EPC mit Umsatzerlösen von 0,8 Mio. EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 0,6 Mio. EUR zum Konzernergebnis bei. Sofern der Erwerb bereits zum 1. Januar 2017 stattgefunden hätte, würde der Konzernjahresüberschuss 67,7 Mio. EUR betragen und die Konzernumsätze hätten sich auf 2.138,8 Mio. EUR belaufen.

Mit Wirkung zum 26. Juni 2017 (Erwerbsstichtag) übernahm Giesecke+Devrient 100 % der Anteile an der Procoin GmbH, einem deutschen Anbieter für Zähl-, Sortier- und Verpackungsmaschinen im Münzbereich sowie Banknoten-zählgeräte. Mit der Übernahme erweitert die Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH ihr Angebot im Münzgeschäft und stärkt ihre Position als weltweite Marktführerin für die Automatisierung des Bargeldkreislaufs. Dabei profitiert das Unternehmen von der breiten Produktpalette von Procoin sowie dem starken Vertriebsnetzwerk in Europa. Die übertragene Gegenleistung für die Anteile an der Procoin GmbH betrug 2,1 Mio. EUR und bestand aus liquiden Mitteln. Neben dem Unternehmenszusammenschluss wurde mit dem verkaufenden Anteilseigner eine bedingte Vergütung von 0,3 Mio. EUR vereinbart für die Fortsetzung seines Geschäftsführerdienstvertrags über drei Jahre. Diese Vergütung wird pro rata aufwandswirksam erfasst und unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Gegenleistung für die Anteile entspricht dem Zeitwert der erworbenen identifizierbaren Nettovermögenswerte der Procoin GmbH zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 2,1 Mio. EUR.

Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bestehen aus:

in Mio. EUR	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	1,7
Vorräte, netto	1,1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0,3
Immaterielle Vermögenswerte	0,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	0,6
Rückstellungen	0,2
Finanzielle Schulden	0,6

Im Zeitraum zwischen Erwerb am 26. Juni 2017 und 31. Dezember 2017 trug die Procoin GmbH mit Umsatzerlösen von 2,3 Mio. EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,4 Mio. EUR zum Konzernergebnis bei. Sofern der Erwerb bereits zum 1. Januar 2017 stattgefunden hätte, würde der Konzernjahresüberschuss 67,1 Mio. EUR betragen und die Konzernumsätze hätten sich auf 2.139,4 Mio. EUR belaufen.

Am Erwerbszeitpunkt 31. Juli 2017 übernahm Giesecke+Devrient sämtliche Anteile an dem Kartenpersonalisierungsunternehmen C.P.S. Technologies S.A.S. und erlangte dadurch Beherrschung. Die übertragene Gegenleistung von 3,8 Mio. EUR besteht vollständig aus hingegebenen liquiden Mitteln. Damit vervollständigt G+D sein umfangreiches Dienstleistungsangebot für den französischen Markt. Besondere Synergien für den französischen Markt verspricht sich Giesecke+Devrient von dem technisch hoch entwickelten Bankkarten-, Personalisierungs- und Servicemanagement-Center von C.P.S. Technologies. Das Unternehmen bietet dort Dienstleistungen in den Bereichen Kartenpersonalisierung, Kundenmailing und hochwertige Verpackungsdienstleistungen, Identitätsmanagement, Transport sowie Loyalty-Services.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Zeitwert der Gegenleistung in Höhe von 3,8 Mio. EUR und dem Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens von C.P.S. Technologies zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 3,3 Mio. EUR betrug 0,5 Mio. EUR und wurde als Goodwill erfasst. Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus den Fähigkeiten des Personals der C.P.S. und den erwarteten Synergien. Von dem erfassten Goodwill ist voraussichtlich nichts für Steuerzwecke abzugsfähig.

Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bestehen aus:

in Mio. EUR	
Zahlungsmittel und Zahlungsmittelaquivalente	1,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	6,1
Vorräte, netto	1,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0,6
Immaterielle Vermögenswerte	0,8
Sachanlagen	3,3
Aktive latente Steuern	0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	6,7
Rückstellungen	0,1
Finanzielle Schulden	0,6
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2,3
Pensionen oder ähnliche Verpflichtungen	0,3
Passive latente Steuern	0,4

Im Zeitraum zwischen dem 1. August 2017 und 31. Dezember 2017 trug C.P.S. Technologies mit Umsatzerlösen von 11,6 Mio. EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,1 Mio. EUR zum Konzernergebnis bei. Sofern der Erwerb bereits zum 1. Januar 2017 stattgefunden hätte, würde der Konzernjahresüberschuss 66,9 Mio. EUR betragen und die Konzernumsätze hätten sich auf 2.148,9 Mio. EUR belaufen.

Bei dem Konzern sind mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten von 0,5 Mio. EUR für Rechtsberatungsgebühren und Due Diligence-Kosten angefallen. Diese Kosten sind in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Im März 2018 hat Veridos Anteile an der Firma E-SEEK Inc., San Diego/USA, erworben. Der Erwerbsstichtag ist der 27. März 2018. Veridos erwirbt zunächst 75 % der Anteile für einen Kaufpreis von 6,4 Mio. EUR. Darüber hinaus ist eine bedingte Gegenleistung von max. 1,5 Mio. USD über zwei Jahre vereinbart. Die bedingte Gegenleistung ist abhängig vom Erreichen bestimmter Kennzahlen (Umsatz, Bruttoergebnis). Bezüglich der restlichen 25 % der Anteile erhält Veridos eine Call-Option und die nicht beherrschenden Anteilseigner eine Put-Option. Da G+D 60 % der Anteile an der Veridos hält, entfallen 45 % der Anteile an E-SEEK Inc. auf G+D. Damit erlangt G+D 2018 Beherrschung an der E-SEEK Inc. und konsolidiert die Gesellschaft voll.

Die Firma E-SEEK Inc. entwickelt und vertreibt hochauflösende Verifikationsgeräte für ID-Karten und Führerscheine. Für den Unternehmensbereich Veridos stellt das Produktportfolio der E-SEEK Inc. eine ausgezeichnete Bereicherung im Bereich der Verifikationslösungen dar. Dabei bietet Veridos den Kunden Komplettlösungen an, welche die effiziente Identifizierung von Bürgern ermöglichen. Diese werden für Grenzkontrollsysteme und zum Beispiel an Flughäfen eingesetzt. Lesegeräte, wie von E-SEEK Inc. entwickelt und vertrieben, sind dabei ein wichtiger Lösungsbestandteil im Zusammenspiel mit den von Veridos entwickelten Dokumenten und Hintergrundsystemen. Darüber hinaus verstärkt der Unternehmenszusammenschluss unmittelbar die Präsenz von Veridos im nordamerikanischen Markt, der aufgrund des hohen Marktvolumens als strategisch wichtig gilt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Zeitwert der Gegenleistung in Höhe von 6,4 Mio. EUR und dem Zeitwert des anteiligen identifizierbaren Nettovermögens von E-SEEK Inc. zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 3,4 Mio. EUR betrug 3,0 Mio. EUR und wurde als Goodwill erfasst. Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus den Fähigkeiten des Personals der E-SEEK und den erwarteten Synergien. Von dem erfassten Goodwill ist voraussichtlich nichts für Steuerzwecke abzugsfähig.

Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bestehen aus:

in Mio. EUR	
Zahlungsmittel und Zahlungsmittelaquivalente	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	0,6
Vorräte, netto	1,7
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1,7
Immaterielle Vermögenswerte	1,9
Aktive latente Steuern	0,4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0,2
Passive latente Steuern	0,6

Im Zeitraum zwischen dem 27. März 2018 und 31. Dezember 2018 trug E-SEEK mit Umsatzerlösen von 2,5 Mio. EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von –0,3 Mio. EUR zum Konzernergebnis bei. Sofern der Erwerb bereits zum 1. Januar 2018 stattgefunden hätte, würde der Konzernüberschuss 50,2 Mio. EUR betragen und die Konzernumsätze hätten sich auf 2.246,9 Mio. EUR belaufen.

Bis zum 30. September 2018 hielt secunet 36,68 % der Anteile an der finally safe GmbH, Essen. Diese Beteiligung war als Beteiligung an assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2018 hat secunet weitere 21,8 % der Anteile an der finally safe erworben. Durch diesen Erwerb hat secunet die Beherrschung erlangt. Der Erwerb hat über einen zweistufigen Prozess stattgefunden. Zum einen wurde ein Darlehen der secunet an die finally safe in Höhe von 0,7 Mio. EUR in eine Beteiligung umgewandelt worden und zum anderen hat secunet eine Bareinlage in Höhe von 0,3 Mio. EUR getätigt. Zum 27. November 2018 hat die secunet noch weitere 4,8 % der Anteile durch eine Bareinlage in Höhe von 0,3 Mio. EUR erworben. Somit hält secunet 63,28 % der Anteile an finally safe. Da G+D 79,43 % der Anteile an der secunet hält, entfallen 50,26 % der Anteile an finally safe auf G+D. Damit erlangt G+D 2018 Beherrschung an der finally safe und konsolidiert die Gesellschaft voll.

Finally safe GmbH ist zuständig für die Entwicklung von Technologie, Produkten und Services im Bereich von Internet-, Frühwarn- und Lagebildsystemen mit nachgelagerten Systemen sowie deren erfolgreiche Platzierung am Markt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Zeitwert der Gegenleistung in Höhe von 1,8 Mio. EUR und dem Zeitwert des anteiligen identifizierbaren Nettovermögens der finally safe GmbH zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 0,6 Mio. EUR betrug 1,2 Mio. EUR und wurde als Goodwill erfasst. Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus den Fähigkeiten des Personals der finally safe und den erwarteten Synergien. Von dem erfassten Goodwill ist voraussichtlich nichts für Steuerzwecke abzugsfähig.

Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bestehen aus:

in Mio. EUR	
Zahlungsmittel und Zahlungsmittelaquivalente	0,3
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0,3
Immaterielle Vermögenswerte	1,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	0,1
Rückstellungen	0,1
Vertragliche Verbindlichkeiten	0,1
Passive latente Steuern	0,4

Die finally safe GmbH hat lediglich einen unwesentlichen Einfluss auf die Konzernumsätze sowie auf den Konzernjahresüberschuss.

Am 31. Januar 2019 erwarb Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH sämtliche Anteile der niederländischen Firma Transtrack International B.V., Amsterdam für einen Kaufpreis von 10,5 Mio. EUR. Der Erwerbsstichtag ist der 1. Januar 2019.

Transtrack ist Marktführer in der Entwicklung von Standard-Software-Lösungen, die sich auf Management, Kontrolle und Effizienz von end-to-end cash supply chains beziehen. Spezialisiert ist Transtrack jedoch auf kundenorientierte und skalierbare Software-Lösungen für Banken, Geldtransportunternehmen und geldbearbeitende Unternehmen. Für die Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH stellt dieses Know-how eine Bereicherung in dem Bereich Cash Center Automation dar. Somit können konkrete Lösungen in Hinsicht auf die verschiedenen Module des Cash Circle angeboten werden. Anwendungen können diese Module zum Beispiel im Routenmanagement von Geldtransporten, aber auch in der Auftragsabwicklung finden. Hinsichtlich des Zentral- und Geschäftsbankengeschäftes ist die Software Solution vielseitig einsetzbar und bietet Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH so die Möglichkeit, das Kundeportfolio weiter auszubauen und sich gegen Konkurrenz mit Cash Center Solutions zu behaupten.

25 Angaben zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Die Angaben zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen (NCI) stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	Giesecke & Devrient Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur		Giesecke & Devrient Kabushiki Kaisha, Tokio		Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Kapitalanteil NCI	20,0 %	20,0 %	49,0 %	49,0 %	64,0 %	64,0 %
Stimmrechte NCI	20,0 %	20,0 %	49,0 %	49,0 %	64,0 %	64,0 %
Gewinn/(Verlust) auf NCI entfallend	0,7	0,4	2,4	2,0	0,3	0,2
gezahlte Dividende an NCI	(2,8)	(0,4)	(2,0)	(0,7)	–	–
Anteil NCI am Eigenkapital	7,2	9,3	6,3	5,3	4,2	3,5
Vermögenswerte ¹	59,7	57,9	15,2	13,9	32,8	17,6
davon Flüssige Mittel ¹	5,0	1,2	10,0	9,0	0,6	1,0
Verbindlichkeiten ¹	21,5	9,3	4,4	5,1	25,9	12,1
Umsatzerlöse ¹	37,3	34,8	28,6	27,1	23,8	17,6
Sonstiges Ergebnis ¹	–	–	0,6	(0,7)	–	–
Gesamtergebnis ¹	3,6	1,9	5,5	3,5	0,4	0,3

¹ vor Eliminierung konzerninterner Geschäfte aggregiert (nicht anteilig)

in Mio. EUR	Veridos GmbH, Berlin ²		secunet Security Networks AG, Essen inklusive Tochtergesellschaften	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Kapitalanteil NCI	40,0 %	40,0 %	20,6 %	20,6 %
Stimmrechte NCI	40,0 %	40,0 %	20,6 %	20,6 %
Gewinn/(Verlust) auf NCI entfallend	(0,3)	0,4	3,6	3,3
gezahlte Dividende an NCI	–	–	(1,6)	(0,8)
Anteil NCI am Eigenkapital	9,1	9,3	14,7	12,1
Vermögenswerte ¹	174,3	137,2	143,7	133,3
davon Flüssige Mittel ¹	2,8	0,5	56,1	62,9
Verbindlichkeiten ¹	141,1	106,0	74,2	74,3
Umsatzerlöse ¹	140,8	128,3	163,3	158,3
Sonstiges Ergebnis ¹	0,2	–	(0,1)	–
Gesamtergebnis ¹	1,9	0,8	17,7	15,9

¹ vor Eliminierung konzerninterner Geschäfte aggregiert (nicht anteilig)

² Die nicht beherrschenden Anteilseigner halten über die Veridos GmbH auch Anteile an Veridos Canada Ltd., Veridos Brasil Comércio de Smart Cards e Soluções para Identificação Segura e Autenticação Ltda., Veridos México S.A. de C.V., Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Veridos America Inc., Veridos FZE, Firdaus Al Aman for general Trading und E-SEEK Inc.

26 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit der MC Familiengesellschaft mbH

Die MC Familiengesellschaft mbH ist seit dem Jahr 2012 die Muttergesellschaft der Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

G+D hat im Jahr 2017 ein Darlehen in Höhe von 15,4 Mio. EUR von der MC Familiengesellschaft mbH erhalten. Das Darlehen hatte eine Laufzeit bis Januar 2018 und war endfällig. Der Zinssatz betrug 1,2 %. Im Dezember 2017 wurde ein Teilbetrag von 10,0 Mio. EUR vorzeitig durch G+D zurückbezahlt. Der Restbetrag in Höhe von 5,4 Mio. EUR wurde im Januar 2018 getilgt. Im Geschäftsjahr 2018 hat G+D ein neues Darlehen in Höhe von 15,5 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis Januar 2019 erhalten. Die Zinsaufwendungen 2018 und 2017 betragen jeweils 0,1 Mio. EUR. Zum 31. Dezember 2018 bzw. zum 31. Dezember 2017 hat die MC Familiengesellschaft mbH einen Betrag von jeweils 0,2 Mio. EUR über das konzerninterne „Cash-Pooling“ bei G+D angelegt. Zum 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017 bestehen keine anderweitigen, wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträge aus Transaktionen mit der MC Familiengesellschaft mbH.

Die Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat mit der MC Familiengesellschaft mbH einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. G+D erbringt Leistungen in den Bereichen Rechnungswesen/ Steuern, Finanzen und IT-Systeme. Das verrechnete Entgelt ist unwesentlich.

Transaktionen mit der MC Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG

Im Jahr 2017 hat G+D einen Teil seiner Grundstücke und Gebäude an ein vom Mutterunternehmen beherrschtes Unternehmen zum Preis von 20,7 Mio. EUR verkauft und damit einen Veräußerungsgewinn in Höhe von 16,1 Mio. EUR erzielt. Bezüglich des Gebäudeverkaufs wird auf Anmerkung 8 „Sachanlagen“ verwiesen. Im Zusammenhang mit dieser Transaktion wurden Mietverträge mit der MC Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG beschlossen. Im Geschäftsjahr 2018 betragen die Mietaufwendungen aus diesen Mietverhältnissen 1,7 Mio. EUR.

Transaktionen mit der Giesecke+Devrient Stiftung

Im Geschäftsjahr 2010 hat G+D die Giesecke+Devrient Stiftung gegründet. Die Gesellschaft hat ein Darlehen von der Giesecke+Devrient Stiftung mit einem Betrag in Höhe von 21,0 Mio. EUR bzw. 20,7 Mio. EUR zum 31. Dezember 2018 und 2017. Das Darlehen ist am 1. Dezember 2022 fällig. Die Zinsaufwendungen betragen 0,5 Mio. EUR bzw. 0,6 Mio. EUR zum 31. Dezember 2018 bzw. 31. Dezember 2017 (siehe Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“). Die Zuwendungen im Geschäftsjahr 2018 und 2017 betragen jeweils 0,3 Mio. EUR.

Transaktionen der verbundenen Unternehmen mit den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Zwischen den verbundenen Unternehmen und den Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen stattgefunden Transaktionen werden nachstehend aus Sicht der verbundenen Unternehmen aufgeführt:

in Mio. EUR	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	2018	2017	2018	2017
Gemeinschaftsunternehmen				
Lieferungen und Leistungsbeziehungen	26,5	9,6	8,4	8,9
Sonstige Finanzbeziehungen	2,2	2,2	0,1	0,1
	28,7	11,8	8,5	9,0
Assoziierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungsbeziehungen	4,3	2,8	1,7	0,5
Sonstige Finanzbeziehungen	–	0,1	–	–
	4,3	2,9	1,7	0,5
	33,0	14,7	10,2	9,5

Die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
	Gemeinschaftsunternehmen	
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen	3,5	4,6
Verbindlichkeiten gegen Gemeinschaftsunternehmen	1,0	0,9
Assoziierte Unternehmen		
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	–	1,3
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	4,3	2,7

Keine der Salden gegen die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen sind gesichert.

Bezüglich der Haftungsverhältnisse gegen die Gemeinschaftsunternehmen wird auf Anmerkung 31 „Haftungsverhältnisse“ verwiesen.

Transaktionen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfassen die Mitglieder der Geschäftsführung der Giesecke+Devrient GmbH und des Mutterunternehmens MC Familiengesellschaft mbH, die Vorsitzenden der Geschäftsführung der Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH, Giesecke+Devrient Mobile Security GmbH und Veridos GmbH, den Vorstandsvorsitzenden der secunet Security Networks AG (entspricht dem Group Executive Committee – GEC) sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Beirates der Giesecke+Devrient GmbH, da diese Gremien für die Planung, Leitung und Überwachung der Konzernaktivitäten verantwortlich sind.

Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Der Gesamtbetrag der Vergütung der aktiven Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen im Geschäftsjahr 2018 und 2017 beträgt insgesamt 7,0 Mio. EUR bzw. 7,7 Mio. EUR.

Die kurzfristig fälligen Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2018 und 2017 insgesamt 5,7 Mio. EUR bzw. 5,5 Mio. EUR. Davon entfallen auf das GEC 4,8 Mio. EUR (im Vorjahr 4,5 Mio. EUR), auf die Mitglieder des Aufsichtsrates 0,4 Mio. EUR (im Vorjahr 0,4 Mio. EUR) und auf die Mitglieder des Beirates 0,5 Mio. EUR (im Vorjahr 0,6 Mio. EUR).

Die Dienstzeitaufwendungen für Pensionen der Mitglieder des GEC (Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses) belaufen sich 2018 auf 0,5 Mio. EUR und 2017 auf 0,4 Mio. EUR.

Ferner sind für aktive Mitglieder des GEC andere langfristig fällige Leistungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR (im Vorjahr 1,1 Mio. EUR) angefallen.

Die Vergütung des GEC beinhaltet daneben Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 0,0 Mio. EUR (im Vorjahr 0,7 Mio. EUR).

Die Mitglieder des GEC mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden der secunet Security Networks AG haben im Berichtsjahr und, soweit sie ihre Position bereits inne hatten, im Vorjahr die Zusage erhalten, einen Anteil von 40 % ihrer variablen Vergütung nach Ablauf von jeweils weiteren zwei Jahren ausbezahlt zu bekommen („Deferral“). Die Auszahlung basiert auf der Zielerreichung für den durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) des Geschäftsjahres 2018 bzw. 2017 und der jeweils beiden darauffolgenden Jahre. Der Anspruch auf das Deferral besteht grundsätzlich nur, wenn das Anstellungsverhältnis fortbesteht bzw. aus bestimmten festgelegten Gründen beendet wird. Der entsprechende Aufwand ist in den anderen langfristig fälligen Leistungen enthalten.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 und 2017 enthält Pensionsrückstellungen gegenüber Mitgliedern des GEC in Höhe von 4,1 Mio. EUR bzw. 4,0 Mio. EUR sowie weitere Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten betreffend die Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen in Höhe von insgesamt 5,2 Mio. EUR bzw. 4,9 Mio. EUR.

Die handelsrechtlichen Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und Beirates entsprechen den genannten kurzfristig fälligen Leistungen. Die handelsrechtlichen Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Geschäftsführungsorgans des Mutterunternehmens werden gemäß § 315e Abs. 1 i.V.m. §§ 314 Abs. 3 S.2, 286 Abs. 4 Satz 2 HGB nicht angegeben.

Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. sonstigen nahestehenden Personen

Giesecke+Devrient bezieht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auch Dienst- und Beratungsleistungen von Unternehmen und Personen, die eine Verbindung zu Mitgliedern des Aufsichtsrats und Beirates bzw. zur Gesellschafterin haben sowie zu Mitgliedern des Aufsichtsrats und Beirates selbst. An diesen Personenkreis wurden jeweils für Beratungsleistungen in den Jahren 2018 und 2017 Vergütungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR bzw. 0,3 Mio. EUR gewährt. Die ausstehenden Salden zum 31. Dezember 2018 bzw. zum 31. Dezember 2017 lagen unter 0,1 Mio. EUR. In den Jahren 2018 und 2017 wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gewährt.

Frühere Organmitglieder der Giesecke+Devrient GmbH

Die an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung des Mutterunternehmens und ihre Hinterbliebenen gewährten Gesamtbezüge belaufen sich 2018 auf 2,9 Mio. EUR und 2017 auf 4,0 Mio. EUR. 2018 sind darin 1,0 Mio. EUR für langfristige variable Vergütung aus einer Zusage aus 2016 enthalten.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung des Mutterunternehmens und ihren Hinterbliebenen betragen zum 31. Dezember 2018 und 2017 19,0 Mio. EUR bzw. 20,6 Mio. EUR.

27 Anzahl Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der „Full Time Equivalent“-Mitarbeiter (ohne Elternzeit und Auszubildende) betrug:

in Mio. EUR	2018	2017
Produktion	7.358	7.381
Vertrieb	1.416	1.381
Forschung & Entwicklung	1.161	1.145
Verwaltung	1.533	1.466
	11.469	11.373

28 Personalaufwand

in Mio. EUR	2018	2017
Löhne/Gehälter	579,6	556,5
Soziale Abgaben	95,1	90,5
Sonstige Personalaufwendungen	11,9	11,0
	686,6	658,0

29 Angaben gemäß § 161 AktG

Für das in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen secunet AG ist die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft (<http://www.secunet.com>) der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht worden.

30 Befreiung von den Vorschriften für Kapitalgesellschaften und bestimmten Personenhandelsgesellschaften gemäß § 264/§ 264b HGB

Die folgenden Gesellschaften machen von der Möglichkeit der Befreiung als Kapitalgesellschaft (§ 264 Abs. 3 HGB) bzw. als Kapitalgesellschaft und Co. (§ 264b HGB) von der Verpflichtung, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften und bestimmten Personenhandelsgesellschaften aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen Gebrauch:

- Giesecke+Devrient Mobile Security GmbH, München
- Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH, München
- Papierfabrik Louisenenthal GmbH, Gmund am Tegernsee
- Giesecke+Devrient Professional Services GmbH, München
- Giesecke+Devrient Secure Data Management GmbH, Neustadt b. Coburg
- MC Holding GmbH & Co. KG, Tutzing
- Giesecke & Devrient Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald
- Giesecke+Devrient advance52 GmbH, München
- EPC Electronic Payment Cards GmbH & Co. KG, Gmund am Tegernsee
- Giesecke+Devrient Ventures GmbH, München

31 Haftungsverhältnisse

Anhängige Verfahren/Eventualverbindlichkeiten

Giesecke+Devrient ist in anhängige Verfahren und Prozesse involviert, wie sie sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf ergeben. Für die geschätzten Verbindlichkeiten aus bestimmten Vorgängen wurden Rückstellungen gebildet. Nach Meinung von G+D wird das Abschlussergebnis dieser Angelegenheiten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von G+D haben.

Für Steuerrisiken im Ausland bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 2,6 Mio. EUR zum 31. Dezember 2018 (zum 31. Dezember 2017: 4,4 Mio. EUR). Zusätzlich bestehen zum 31. Dezember 2018 weitere Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 2,7 Mio. EUR (zum 31. Dezember 2017: 2,4 Mio. EUR) für Rechtsstreitigkeiten. G+D ist der Meinung, dass eine Inanspruchnahme aus diesen Steuerrisiken und Rechtsstreitigkeiten unwahrscheinlich ist.

Bei Finanzgarantien entspricht der Höchstbetrag, den das Unternehmen zahlen müsste, dem maximalen Ausfallrisiko.

Sicherheiten

Giesecke+Devrient hält keine wesentlichen finanziellen Vermögenswerte, die als Sicherheit für Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten gestellt werden. Zudem hält G+D keine Sicherheiten, die es ihr gestatten würden, diese auch bei nicht gegebenem Ausfall des Schuldners zu veräußern bzw. erneut zu besichern.

G+D hat für erhaltene Anzahlungen Garantien in Höhe von 211,6 Mio. EUR zum 31. Dezember 2018 bzw. 105,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2017 ausgegeben.

Giesecke+Devrient hat Bürgschaften für ein Gemeinschaftsunternehmen hinsichtlich der Leistungserfüllung seitens dieses Unternehmens gegenüber Dritten übernommen. Die Bürgschaften besichern in Anspruch genommene Kreditlinien des Gemeinschaftsunternehmens über insgesamt jeweils 10,0 Mio. EUR in den Jahren 2018 und 2017. Alle zugehörigen Zinsen unterliegen ebenfalls diesen Garantien. G+D ist durch diese Garantien im Falle des Verzugs des Gemeinschaftsunternehmens zur Leistung verpflichtet. Die maximale Inanspruchnahme aus diesen Sicherheiten zum 31. Dezember 2018 bzw. 31. Dezember 2017 beträgt jeweils 10,0 Mio. EUR.

Verpflichtungen

Giesecke+Devrient hatte zum 31. Dezember 2018 wesentliche Einkaufsverpflichtungen, die hauptsächlich aus kurzfristigen Verträgen über den Kauf von Betriebsstoffen, Vorräten, Sachanlagevermögen, Grundstücken und Dienstleistungen bestehen, die während des Geschäftsjahres 2018 abgeschlossen wurden.

Der Gesamtbetrag der erforderlichen Zahlungen für die zuvor genannten Verpflichtungen zum 31. Dezember 2018 verteilt sich wie folgt auf die jeweiligen Jahre:

in Mio. EUR	
2019	326,2
2020	124,6
2021	15,6
2022	1,4
2023	0,1
Folgende Jahre	0,4
	468,3

32 Zuwendungen

G+D erhielt 2018 und 2017 verschiedene sonstige Zuwendungen für betriebliche Investitionen, die in Höhe von 1,2 Mio. EUR bzw. 0,8 Mio. EUR als Erträge erfasst wurden. Es ist derzeit davon auszugehen, dass daran geknüpfte Bedingungen erfüllt werden.

33 Risiken

Es wird auf die entsprechenden Ausführungen im Konzern-Lagebericht unter Abschnitt 3 „Chancen- und Risikobericht sowie Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten“ verwiesen.

34 Abschlussprüferhonorar nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das Honorar für den Abschlussprüfer KPMG AG für das Geschäftsjahr 2018 beträgt 2,5 Mio. EUR. Die Aufschlüsselung in die Kategorien ist wie folgt: a) die Abschlussprüfungsleistungen 1,4 Mio. EUR, b) andere Bestätigungsleistungen 0,5 Mio. EUR, c) Steuerberatungsleistungen 0,2 Mio. EUR und d) sonstige Leistungen 0,4 Mio. EUR.

35 Konzernzugehörigkeit

Die MC Familiengesellschaft mbH ist das Mutterunternehmen der Giesecke+Devrient-Gruppe (siehe Anmerkung 26 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“). Zum 31. Dezember 2018 wird ein Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Der Konzernabschluss der MC Familiengesellschaft mbH wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

36 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bezüglich des Erwerbs der Firma Transtrack International im Januar 2019 wird auf die Angaben in Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“ verwiesen. Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns zu erwarten ist.

37 Anteilsbesitzliste

Von der Giesecke+Devrient GmbH direkt und indirekt gehaltene Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteilsbesitz in %
Giesecke+Devrient Mobile Security GmbH, München	100,00
Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH, München	100,00
MC Holding GmbH & Co. KG, Tutzing	100,00
Giesecke & Devrient Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald ¹	100,00
Giesecke & Devrient Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald	100,00
Papierfabrik Louisenthal GmbH, Gmund am Tegernsee	100,00
Giesecke+Devrient Professional Services GmbH, München	100,00
Giesecke+Devrient Secure Data Management GmbH, Neustadt b. Coburg	100,00
Giesecke+Devrient advance52 GmbH, München	100,00
Giesecke+Devrient Ventures GmbH, München	100,00
Giesecke+Devrient Immobilien Management GmbH, München	100,00
EPC Electronic Payment Cards GmbH & Co. KG, Gmund am Tegernsee	100,00
Procoin GmbH, Langen	100,00
Giesecke + Devrient Mobile Security Iberia S.A., Barcelona	100,00
Giesecke + Devrient Currency Technology Iberia S.L., Madrid	100,00
Giesecke+Devrient Mobile Security GB Ltd, Wembley/Middlesex	100,00
Giesecke+Devrient Currency Technology GB Ltd, Milton Keynes	100,00
Giesecke+Devrient Currency Technology Switzerland AG, Burgdorf	100,00
CI Tech Components AG, Burgdorf	100,00
Giesecke+Devrient Mobile Security Slovakia, s.r.o., Nitra	100,00
Giesecke+Devrient Mobile Security Italia S.R.L., Mailand	100,00
Giesecke+Devrient Currency Technology Italia S.R.L., Rom	100,00
Giesecke+Devrient Mobile Security France S.A.S., Craponne	100,00
Giesecke+Devrient Mobile Security Sweden AB, Stockholm	100,00
Giesecke+Devrient Mobile Security Finland Oy, Helsinki	100,00
Giesecke+Devrient Currency Technology Istanbul Ticaret ve Servis Limited Sirketi, Istanbul	100,00
Giesecke+Devrient Mobile Security Russia, OOO, Moskau	100,00
Giesecke+Devrient Currency Technology FZE, Dubai	100,00
Giesecke+Devrient Mobile Security FZCO, Dubai	100,00
Giesecke+Devrient Holding FZE, Dubai	100,00
Giesecke & Devrient Egypt Ltd. i.L., Kairo	100,00
Giesecke+Devrient Currency Technology Saudi Arabia, Riad	100,00
Giesecke and Devrient Currency Technology South Africa (Pty) Ltd, Johannesburg	100,00
Giesecke and Devrient Mobile Security Southern Africa (Pty) Ltd, Johannesburg	100,00
Giesecke+Devrient Currency Technology Africa Limited, Lagos	100,00
Giesecke+Devrient Currency Technology America, Inc., Dulles/Virginia	100,00

¹ Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist die Giesecke & Devrient Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald.

Von der Giesecke+Devrient GmbH direkt und indirekt gehaltene Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteilsbesitz in %
Giesecke+Devrient Mobile Security America, Inc., Dulles/Virginia	100,00
BA International, Inc., Ottawa/Ontario	100,00
Giesecke+Devrient Mobile Security Canada, Inc., Toronto/Ontario	100,00
Giesecke y Devrient de México S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,00
Giesecke y Devrient Currency Technology de México, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,00
Giesecke+Devrient Mobile Security Brasil Indústria e Comércio de Smart Cards S/A, São Paulo	100,00
Giesecke+Devrient Currency Technology Brasil Serviços e Comércio de Soluções Tecnológicas Ltda., São Paulo	100,00
GyD Latinoamericana S.A., Buenos Aires	100,00
Giesecke and Devrient Mobile Security Australia Pty Ltd, Knoxfield/Victoria	100,00
Giesecke+Devrient Mobile Security Asia Pte. Ltd., Singapur	100,00
Giesecke & Devrient Asia Pacific Banking Systems (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai	100,00
Giesecke & Devrient (China) Information Technologies Co., Ltd., Nanchang/Jiangxi	100,00
Giesecke & Devrient Asia Pacific Ltd., Hongkong	100,00
Giesecke & Devrient India Private Limited, Neu Delhi	100,00
Giesecke & Devrient MS India Private Limited, Neu Delhi	100,00
Giesecke and Devrient Currency Technology Korea Co., Ltd., Seoul	100,00
PT Giesecke & Devrient Indonesia, Jakarta	100,00
PT Giesecke and Devrient Mobile Security Indonesia, Jakarta	100,00
Giesecke & Devrient Egypt Services LLC i.L., Kairo	99,00
Giesecke & Devrient LOMO, ZAO, St. Petersburg	84,69
Giesecke & Devrient Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur	80,00
secunet Security Networks AG, Essen	79,43
secunet SwissIT AG, Solothurn	100,00 ³
secunet s.r.o., Prag	100,00 ³
Secunet Inc., Austin (Mantelgesellschaft) ²	100,00 ³
secunet Service GmbH, Essen	100,00 ³
secunet International GmbH & Co.KG, Essen	100,00 ³
secunet International Management GmbH, Essen	100,00 ³
Build38 GmbH, München	70,00
Veridos GmbH, Berlin	60,00
Veridos Canada Ltd., Toronto/Ontario	100,00 ³
Veridos America Inc., Wilmington/Delaware	100,00 ³
Veridos FZE, Dubai	100,00 ³
Firdaus Al Aman for general Trading, Bagdad	100,00 ³
Veridos Brasil Comércio de Smart Cards e Soluções para Identificação Segura e Autenticação Ltda., São Paulo	100,00 ³
Veridos México S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,00 ³
Giesecke & Devrient Kabushiki Kaisha, Tokio	51,00
finally safe GmbH, Essen	63,28 ³
E-SEEK Inc., San Diego/Kalifornien	75,00 ³
Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen	60,00 ³

² Wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert.³ Hierbei handelt es sich um indirekte Beteiligungen.**Beteiligungen von der Giesecke+Devrient GmbH an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen**

	Anteilsbesitz in %
E-Kart Elektronik Kart Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Gebze	50,00
Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd., Shenzhen	50,00
Emirates German Security Printing L.L.C., Abu Dhabi	49,00 ³
Uganda Security Printing Company Ltd., Entebbe	49,00 ³
Netset Global Solutions d.o.o., Belgrad	40,00 ³
Hansol Secure Co., Ltd., Seoul	16,29

Beteiligungen von Giesecke+Devrient an nicht konsolidierten Unternehmen

	Anteilsbesitz in %
IDnow GmbH, München	12,00
Verimi GmbH, Frankfurt am Main	6,06

³ Hierbei handelt es sich um indirekte Beteiligungen.

München, den 26. März 2019

Giesecke + Devrient GmbH
Die Geschäftsführung


Ralf Wintergerst
Vorsitzender



Dr. Peter Zattler

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Prof. Klaus Josef Lutz
(Vorsitzender) München

Walter Bogner¹
(Stellv. Vorsitzender) Dachau

Achim Berg
Hennef-Rott

Prof. Dr. Gabi Dreo Rodosek
Haar

Georg Fahrenschohn
(bis 01.04.2018) Neuried

Ralf Gerlach¹
Gilching

Peter Hanke¹
Pirna

Astrid Meier¹
München

Claudia Scheck¹
Königsmoos

Dr. Walter Schlebusch
(ab 01.04.2018) München

Verena von Mitschke-Collande
Tutzing

Monika Wächter¹
(bis 31.12.2018) Gmund

Stefan Winners
München

Beirat

Prof. Klaus Josef Lutz
(Vorsitzender) München

Verena von Mitschke-Collande
(Stellv. Vorsitzende) Tutzing

Achim Berg
Hennef-Rott

Georg Fahrenschohn
(bis 01.04.2018) Neuried

Prof. Dr. Gabi Dreo Rodosek
Haar

Dr. Walter Schlebusch
München

Stefan Winners
München

Geschäftsführung

Ralf Wintergerst
(Group CEO Giesecke+Devrient)

Dr. Peter Zattler
(Group CFO Giesecke+Devrient)

Impressum

Herausgeber

Giesecke+Devrient GmbH
Prinzregentenstraße 159
81677 München
Deutschland
T +49 89 41 19-0
F +49 89 41 19-1535
www.gi-de.com

Projektleitung

Corporate Communications
T +49 89 41 19-1166
F +49 89 41 19-1208

Redaktion, Konzept, Design

Dr. Nicole Strauss, Karlsruhe
heureka GmbH, Essen

Fotos

Klaus Haag, Finning
Mike Henning, Essen
Alberto Venzago, Zürich
Fabiola Bellersheim, Leonie Bruckert, Riway Sapkota, Marc-Julian Siewert

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Sprache.
Beide Sprachfassungen sind im Internet abrufbar unter www.gi-de.com.

© Giesecke+Devrient GmbH, 2019.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung.

¹ Arbeitnehmervertreter

Giesecke+Devrient GmbH

Prinzregentenstraße 159

81677 München

Deutschland

T +49 89 4119-0

F +49 89 4119-1535

www.gi-de.com